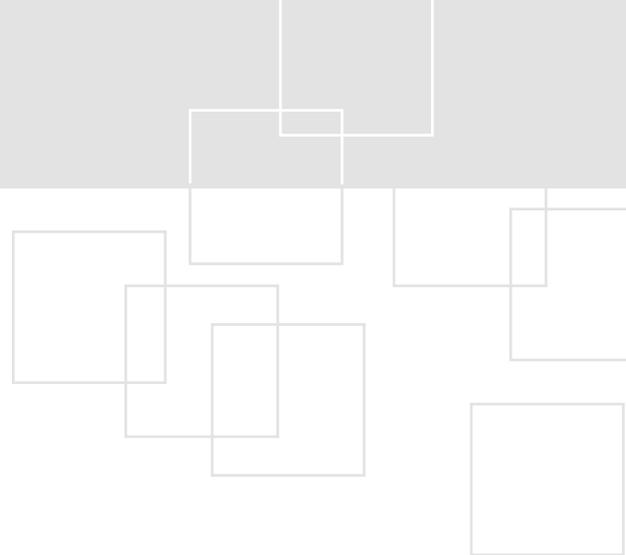




CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS



JAHRESBERICHT

DES STAATSRATES

2018



## INHALTSVERZEICHNIS

Botschaft der Staatsratspräsidentin	03
Staatsrat 2018-2019	04
Regierungsprogramm	05
Schlüsselzahlen	06
Rechnung und Bilanz	07
Gesetzgebungsbilanz	10
Präsidium	13
Finanzen und Energie	21
Gesundheit, Soziales und Kultur	28
Volkswirtschaft und Bildung	36
Sicherheit, Institutionen und Sport	44
Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt	51
Kaderpersonen der Kantonsverwaltung	60



© Olivier Maire

*Esther Waeber-Kalbermatten*

Esther Waeber-Kalbermatten  
Präsidentin des Staatsrates

## «POLITIK IST DIE KUNST DES MÖGLICHEN.»

*Otto von Bismarck*

Der Staatsrat hat anfangs 2018 sein Regierungsprogramm, mit dem das Potenzial des Wallis entwickelt und künftige Herausforderungen antizipiert werden sollen, vorgestellt. Infolgedessen wurden im Jahr 2018 Forderungen und Massnahmen vertieft geprüft. Erfreulicherweise konnten von den 68 definierten Massnahmen bereits einige in Angriff genommen oder gar umgesetzt werden.

Der Staatsrat hat am 7. November 2018 seine Nachhaltigkeitsstrategie 2030 festgelegt. Damit will er seinen Beitrag an die Realisierung der neuen, von der UNO vorgegebenen und von der Schweiz übernommenen Ziele für eine nachhaltige Entwicklung leisten. Die Agenda 2030 bietet die Chance, dass das Wallis zu einem Vorbild in Sachen Nachhaltigkeit im Alpenraum wird. Mit Fokus auf Gerechtigkeit und Solidarität, Dynamik und Attraktivität, sowie eine intakte Umwelt für Einheimische, Unternehmen und Gäste gleichermaßen soll nachhaltige Entwicklung vorangetrieben werden.

Der Staatsrat wünscht eine stärkere Vernetzung innerhalb der Verwaltung, aber auch zwischen der Regierung und den lokalen und regionalen Vertreterinnen und Vertretern. Um den Dialog mit den Regionen zu pflegen, wurden für das Frühjahr 2019 zwei Sitzungen «extra muros», je eine im Ober- und Unterwallis, organisiert. Auch fällte der Staatsrat diverse Entscheide, um die Regionen zu stärken. Er bezeugt damit seinen Willen, sich für das Gemeinwohl einzusetzen sowie den regionalen Unterschieden und Bedürfnissen Rechnung zu tragen.

2018 stand ganz im Zeichen des Verfassungsrates. Eine neue Verfassung bietet die Chance unsere Vision für das Wallis der Zukunft zu definieren. Grundsätze wie die Familienförderung, der Schutz der kulturellen, sprachlichen und regionalen Vielfalt, Gleichheit von Mann und Frau, der Schutz der Menschenwürde und der Grundsatz der nachhaltigen Entwicklung als Richtschnur für staatliches Handeln sind unabdingbar.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Lehrerinnen und Lehrern gebührt mein Dank für ihr tägliches Engagement.



© Thomas Andenmatten

## STAATSRAT 2018-2019

*Von links nach rechts*

**Philipp Spörr**

Staatskanzler, Ernennung am 09.12.09

**Esther Waeber-Kalbermatten**

Staatsratspräsidentin, gewählt am 04.03.09,  
wiedergewählt am 17.03.13 und am 19.03.17

**Frédéric Favre**

Staatsrat, gewählt am 19.03.17

**Christophe Darbellay**

Staatsrat, gewählt am 19.03.17

**Roberto Schmidt**

Vizepräsident des Staatsrats, gewählt am 19.03.17

**Jacques Melly**

Staatsrat, gewählt am 04.03.09, wiedergewählt am 17.03.13 und am 19.03.17

## UMSETZUNGSGRAD DER PRIORITÄREN MASSNAHMEN UND PROJEKTE

Im Dezember 2017 hat der Staatsrat ein Regierungsprogramm ausgearbeitet. Dessen Ziel ist es, das Potenzial des Wallis zu entwickeln, indem auf seine Stärken gesetzt wird. Es wurden zehn Ziele sowie 68 vorrangige Massnahmen und Projekte zu seiner Erreichung festgelegt. Bis Ende 2018 wurden einige dieser Massnahmen bereits realisiert. Derzeit befinden sich die anderen in der Umsetzung.

Die detaillierte Liste der verschiedenen Massnahmen und deren Status kann durch Anklicken des Symbols des entsprechenden Ziels angezeigt werden.



## SCHLÜSSELZAHLEN

### RAUM UND BEVÖLKERUNG

Fläche des Kantons <i>in km<sup>2</sup></i>	5'224.6
Oberwallis <i>in %</i>	50.2
Mittelwallis <i>in %</i>	23.9
Unterwallis <i>in %</i>	25.9
Anzahl Gemeinden 01.01.2018	126
Wohnbevölkerung 01.01.2018	341'463
Oberwallis <i>in %</i>	24.3
Mittelwallis <i>in %</i>	39.8
Unterwallis <i>in %</i>	35.9
Anzahl Einwohner <i>pro km<sup>2</sup></i>	65.4
Zunahme der Wohnbevölkerung im Verlauf der letzten 10 Jahre <i>in %</i>	15.9
Ausländische Wohnbevölkerung <i>in %</i>	23.0
Aufteilung der Wohnbevölkerung nach Altersklassen	
0-19 Jahre	19.9
20-64 Jahre	60.8
> 64 Jahre	19.3
Private Haushalte	148'173
Anzahl Personen pro Haushalt	2.3

### HAUPTSPRACHEN \*

Französisch <i>in %</i>	68.2
Deutsch <i>in %</i>	24.9
Portugiesisch <i>in %</i>	8.8

### ARBEIT UND ERWERB

Arbeitslosigkeit <i>in %</i>	3.6
Total der Beschäftigten	173'420
Sektor I	9'715
Sektor II	37'645
Sektor III	126'060
Total der Arbeitsstätten	28'848
Sektor I	3'184
Sektor II	4'382
Sektor III	21'282

### ENERGIE

Elektrizität aus Wasserkraft, Jahresproduktion (hydrologischem Jahr 2017-2018) <i>in GWh</i>	11'171
Anteil der Walliser Elektrizitätsproduktion an der gesamtschweizerischen Produktion <i>in %</i>	16
Anteil der Walliser Elektrizitätsproduktion aus Wasserkraft an der gesamtschweizerischen Produktion aus Wasserkraft <i>in %</i>	27

### BIP (KANTON) 2016

BIP (KANTON) <i>in Mio. Franken</i>	18'447
BIP (KANTON) pro Einwohner <i>in Franken</i>	54'037
BIP (KANTON) Durchschnitt Westschweiz pro Einwohner	72'466

### BAU- UND WOHNUNGSWESEN

Bauinvestitionen <i>in Mio. Franken (2016)</i>	2'718
Anzahl Wohnungen (annähernd)	253'084
Leerstehende Wohnungen	5'987

### TOURISMUS

Hotellerie und Kuranstalten (ohne Parahotellerie)	
Ankünfte	1'761'447
Logiermächte	4'129'344

Quellen : OFS, DEW, Institut Créa-UniL-BCVs, KASF / \* Bis zu 3 Hauptsprachen berücksichtigt

RECHNUNG  
UND BILANZ

in Millionen Franken

RECHNUNG  
2017

BUDGET  
2018

RECHNUNG  
2018

AUFWAND

<b>Total betrieblicher Aufwand</b>	<b>3'200.0</b>	<b>3'282.6</b>	<b>3'397.2</b>
Transferaufwand	1'636.6	1'619.9	1'652.4
Personalaufwand	955.1	1'038.5	1'069.1
Sach- und übriger Betriebsaufwand	290.2	320.3	304.3
Durchlaufende Beiträge	143.3	144.7	200.9
Andere betriebliche Aufwände	174.8	159.2	170.5

ERTRAG

<b>Total betrieblicher Ertrag</b>	<b>3'347.2</b>	<b>3'268.9</b>	<b>3'534.0</b>
Transferertrag	1'479.0	1'537.4	1'519.4
Fiskalertrag	1'350.4	1'270.9	1'456.2
Entgelte	217.5	211.6	215.2
Durchlaufende Beiträge	143.3	144.7	200.9
Andere betriebliche Erträge	156.9	104.4	142.3

**BETRIEBSERGEBNIS**

147.2      -13.7      136.8

Finanzaufwand	30.9	30.7	32.6
Finanzertrag	73.6	62.5	73.8

FINANZERGEBNIS

42.7      31.9      41.2

**OPERATIVES ERGEBNIS**

189.8      18.1      178.0

Ausserordentlicher Aufwand	201.1	82.4	212.4
Ausserordentlicher Ertrag	15.4	46.6	43.2

AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

-185.7      -35.8      -169.2

**TOTAL DER ERFOLGSRECHNUNG**

4.1      -17.6      8.7

Investitionsausgaben	472.6	552.8	445.9
Investitionseinnahmen	270.1	327.4	250.3
Nettoinvestitionen	-202.4	-225.4	-195.6
Abschreibungen und Wertberichtigungen	205.6	214.9	206.3

**FINANZIERUNGSÜBERSCHUSS (+) / -FEHLBETRAG (-)**

7.2      -28.1      19.5

## RECHNUNG UND BILANZ

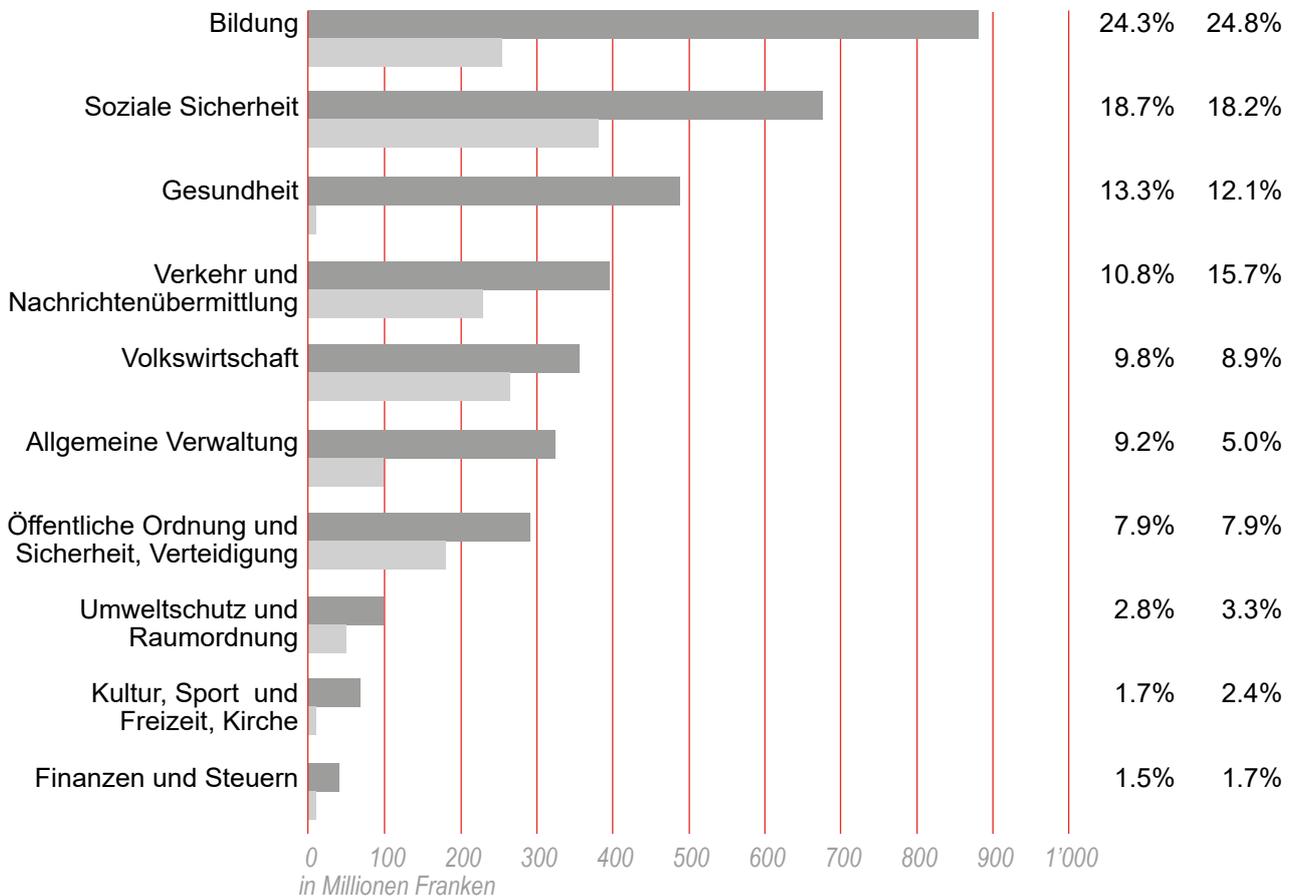
in Millionen Franken

BILANZ	01.01.2018*	31.12.2018
AKTIVEN		
Finanzvermögen	1'985.0	2'170.8
Verwaltungsvermögen	2'026.5	2'015.8
<b>Total der Aktiven</b>	<b>4'011.5</b>	<b>4'186.6</b>
PASSIVEN		
Fremdkapital	3'330.5	3'320.2
Eigenkapital	680.9	866.4
<b>Total der Passiven</b>	<b>4'011.5</b>	<b>4'186.6</b>

\* Zwecks Vergleichbarkeit werden die Bilanzwerte des Vorjahres per 01.01.2018 (anstatt 31.12.2017) und somit nach Umgliederungen und Anpassungen aufgrund von HRM2, präsentiert.

### FUNKTIONALE GLIEDERUNG

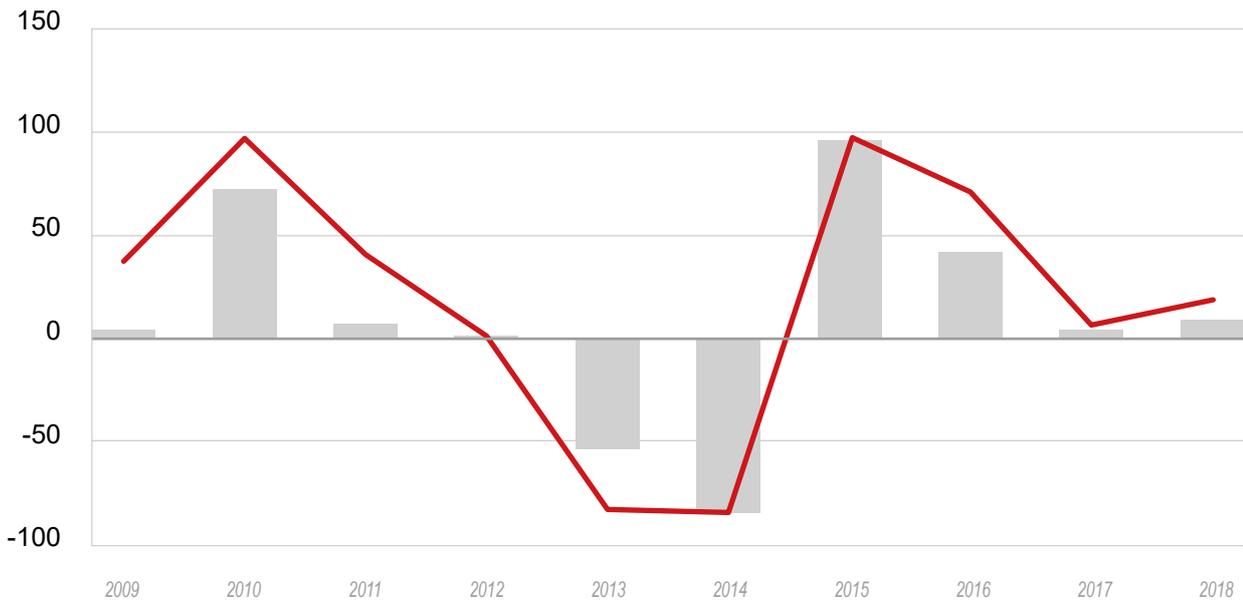
RECHNUNGEN  
2018    2009



Bruttoausgaben   
Einnahmen

## ENTWICKLUNG RECHNUNGSERGEBNISSE

Finanzierungsüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)      Total der Erfolgsrechnung



in Millionen Franken

(2009 - 2017 : HRM1)  
(2018 : HRM2)

Änderung vom 14. Dezember 2017 des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch vom 24. März 1998 (EGZGB; Amtsblatt Nr. 2 und 4 / 2018; SGS/VS 211.1; Inkrafttreten: 01.02.18)

Mit dieser Änderung wurde Artikel 31 EGZGB um eine Bestimmung über die Rückzahlung der von der Gemeinde vorgeschossenen Beträge für eine Beistandschaft im Falle einer besseren Vermögenslage des Begünstigten ergänzt, wie dies von den Motionären gefordert worden war. Zudem wurde Artikel 31 EGZGB ergänzt, um eine einfachere Anwendung der kantonalen Gesetzgebung betreffend die Entschädigung des Beistandes und die Vergütung seiner Spesen zu ermöglichen. Schliesslich hat Artikel 118f EGZGB betreffend die durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden angeordneten medizinisch-psychiatrischen Begutachtungen eine Änderung erfahren.

Änderung vom 14. Dezember 2017 des Gesetzes zum Schutz gegen Feuer und Naturelemente vom 18. November 1977 (GSFN; Amtsblatt Nr. 2 und 16 / 2018; SGS/VS 540.1; Inkrafttreten: 01.05.18)

und Änderung vom 14. Dezember 2017 des Gesetzes über den Wald und die Naturgefahren vom 14. September 2011 (kWNG; Amtsblatt Nr. 2 und 16 / 2018; SGS/VS 921.1; Inkrafttreten: 01.05.18)

Seit dem 1. Januar 2005 überträgt das GSFN dem Staatsrat die Zuständigkeit, auf dem gesamten Kantonsgebiet oder Teilen davon das Entfachen von Feuern oder den Gebrauch von Feuerwerkskörpern zu beschränken oder zu untersagen. Parallel dazu ermöglicht das kWNG dem für Wald und Naturgefahren zuständigen Departement, jegliches Feuer im Wald oder in dessen Nähe zu verbieten und dem Staatsrat, weitere Vorsorgemassnahmen zu bestimmen. Sowohl der Staatsrat als auch das für den Wald zuständige Departement machen regelmässig Gebrauch von ihren entsprechenden Kompetenzen. Die bisher geltende Gesetzgebung ermöglichte zwar einen guten Schutz vor Bränden. Der Entscheidungsprozess erwies sich jedoch als schwerfällig und komplex. Ziel dieser Revision war es deshalb, den Entscheidungsprozess zu vereinfachen.

Änderung vom 14. Dezember 2017 des Gesetzes über die politischen Rechte vom 13. Mai 2004 (kGPR; Amtsblatt Nr. 3 und 24 / 2018; SGS/VS 160.1; Inkrafttreten: 01.07.18)

und Änderung vom 14. Dezember 2017 des Ausführungsgesetzes betreffend das Bundesgesetz über die politischen Rechte vom 15. Februar 1995 (AGBPR; Amtsblatt Nr. 3 und 24 / 2018; SGS/VS 160.3; Inkrafttreten: 01.07.18)

Mit der Änderung dieser beiden Texte soll das kantonale Recht an die Änderungen des Bundesrechts angepasst werden. Dies indem im kGPR Bestimmungen betreffend einen bundesrechtskonformen Wahlmodus des Grossen Rates vorgesehen werden, verschiedenen parlamentarischen Vorstössen Folge geleistet wird und schliesslich die anlässlich der Wahlen 2015–2017 gemachten Erfahrungen berücksichtigt werden, um die Verfahren zu verbessern und den rechtlichen Rahmen zu präzisieren.

Änderung vom 9. März 2018 des Gesetzes betreffend die Ladenöffnung vom 22. März 2002 (LöG; Amtsblatt Nr. 13 und 36 / 2018; SGS/VS 822.20; Inkrafttreten: 01.12.18)

Mit dieser Änderung wurde der Motion «Ladenöffnungszeiten: mehr Flexibilität» Folge geleistet. Mit dieser Motion wurde der Staatsrat aufgefordert, eine Gesetzesänderung vorzuschlagen, damit die Gemeinderäte die Ladenöffnung an höchstens vier Sonn- oder Feiertagen pro Jahr bewilligen können. Der Grosse Rat hat diese Möglichkeit schliesslich für zwei Sonn- oder Feiertage pro Jahr eingeführt, wobei eine der Öffnungen im Zusammenhang mit einem besonderen Ereignis wie Volksfest, Weihnachtsmarkt, kulturelle oder sportliche Veranstaltung stehen muss.

Gesetz vom 14. Mai 2018, welches das Beitrittsgesetz zur interkantonalen Fachschulvereinbarung vom 24. Mai 2002 aufhebt (FSV; Amtsblatt Nr. 22 / 2018; SGS/VS 414.30)

Die Plenarversammlung der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) hat am 22. März 2012 die interkantonale Vereinbarung über Beiträge an die Bildungsgänge der höheren Fachschulen (HFSV) angenommen, die nach ihrer Ratifizierung durch die Kantone die interkantonale Fachschulvereinbarung (FSV) ab dem akademischen Schuljahr 2015/2016 ersetzt hat. Am 11. Juni 2014 hat der Grosse Rat folglich das Beitrittsgesetz zur interkantonalen Vereinbarung über Beiträge an die Bildungsgänge der höheren Fachschulen (HFSV) vom 22. März 2012 angenommen.

### Gesetz zur Förderung der Bergbahnen vom 17. Mai 2018 (Amtsblatt Nr. 25 / 2018)

Dieses Gesetz bezweckt die Stärkung und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Bergbahnunternehmen im Kanton Wallis durch die Bereitstellung gezielter finanzieller Fördermassnahmen.

### Gesetz über den Fonds zur Finanzierung der Investitionen und der Geschäftsführung von staatlichen Immobilien vom 17. Mai 2018 (Fonds FIGI; Amtsblatt Nr. 25 und 44 / 2018; SGS/VS 612.3; Inkrafttreten: 01.11.18)

Dieses Gesetz dient als Grundlage für die Immobilienpolitik des Kantons mit Schwerpunkt auf dem langfristigen Kosten-Nutzen-Verhältnis und der nachhaltigen Entwicklung. Die Verfolgung dieser Politik verlangt eine mittel- bis langfristige Finanzierung sowie Flexibilität und Reaktionsfähigkeit. Folglich wird ein zusätzliches Finanzierungsinstrument in Form des Fonds zur Finanzierung der Investitionen und der Geschäftsführung von staatlichen Immobilien (FIGI) eingeführt. Es handelt sich um einen eigenständigen Fonds für den Bau, Umbau und die Vergrösserung sowie den Unterhalt, Erhalt und Betrieb der Immobilien des Verwaltungs- und Finanzvermögens des Staates Wallis.

### Dekret über den Verfassungsrat vom 14. Juni 2018 (Amtsblatt Nr. 27 / 2018; SGS/VS 101.100; Inkrafttreten: 06.07.18)

Am 4. März 2018 hat das Walliser Stimmvolk die Volksinitiative «Für eine Totalrevision der Verfassung des Kantons Wallis vom 8. März 1907» angenommen. Es entschied zudem, einen Verfassungsrat damit zu betrauen. Das Dekret über den Verfassungsrat legt den allgemeinen Rahmen für die Arbeiten des Verfassungsrates fest. Es regelt die Einsetzung und den Amtsantritt des Verfassungsrates sowie seine Beziehungen zu den Kantonsbehörden und zur Bevölkerung. Im Übrigen wird im Dekret festgehalten, dass das Budget des Verfassungsrates jährlich vom Grossen Rat im Rahmen des ordentlichen Budgetverfahrens festgelegt wird.

### Änderung vom 14. Juni 2018 des Gesetzes über die Gewerbepolizei vom 8. Februar 2007 (GPG; Amtsblatt Nr. 27 und 48 / 2018; SGS/VS 930.1; Inkrafttreten: 01.01.19)

Mit der Änderung des Gesetzes über die Gewerbepolizei wurde in einem ersten Schritt eine

vom Grossen Rat angenommene Motion betreffend die Erhöhung des Mindestalters für den Kauf von Tabakwaren von 16 auf 18 Jahre als Beitrag zur Gesundheit der jungen Menschen umgesetzt. Überdies nutzte der Gesetzgeber diese Gelegenheit, um verschiedene Änderungen vorzunehmen, die sich aufgrund der Erfahrungen seit Inkrafttreten des Gesetzes am 1. Januar 2008 als notwendig erwiesen haben. So wurde beispielsweise geklärt, worin die Preise eines Spiels oder Wettbewerbs bestehen dürfen. Schliesslich wurde auch noch das Pfandleihgewerbe geregelt.

### Änderung vom 15. Juni 2018 des Kulturförderungsgesetzes vom 15. November 1996 (KFG; Amtsblatt Nr. 27 / 2018; SGS/VS 440.1)

Mit dieser Änderung wurde eine Rechtsgrundlage geschaffen, die es dem Kanton Wallis ermöglicht:

- den Erhalt des beweglichen, dokumentarischen, immateriellen und sprachlichen Kulturerbes ganzheitlich und kohärent sicherzustellen;
- die Mittel der staatlichen Unterstützung im Bereich des Kulturerbes auf die Elemente von kantonalem Interesse zu konzentrieren;
- die Entwicklung der Kulturerbeinstitutionen von kantonalem Interesse zu fördern;
- ein Informationssystem zum Kulturerbe zu schaffen, das sowohl den Fachleuten als auch der breiten Öffentlichkeit von Nutzen ist.

### Änderung vom 15. Juni 2018 des Ausführungsgesetzes zum Bundesgesetz über Familienzulagen vom 11. September 2008 (AGFamZG; Amtsblatt Nr. 27 und 45 / 2018; SGS/VS 836.1; Inkrafttreten: 01.01.19)

Mit dieser Änderung wird eine Nothilfe für Familien eingeführt, die mit der Krankheit (oder dem Unfall) eines Kindes konfrontiert sind. Diese Hilfe wird gewährt, wenn die Pflege oder Spitalbehandlung mindestens 30 Tage dauert und ein Kind bis zum vollendeten 18. Altersjahr betrifft. Für Jugendliche in Ausbildung wird die Hilfe bis zum Abschluss der Ausbildung, höchstens aber bis zum 25. Altersjahr gewährt. Die Nothilfe wird gewährt, wenn die Anwesenheit eines Elternteils beim kranken oder verunfallten Kind erforderlich ist, der Erwerbsausfall oder die Mehrkosten erwiesen sind und diese im Zusammenhang mit der Krankheit oder dem Unfall des Kindes stehen. Im Übrigen sieht diese Gesetzesänderung vor, dass Bezüger von Arbeitslosenentschädigung fortan ebenfalls eine Geburts- oder Adoptionszulage erhalten können.

Gesetz vom 15. November 2018, welches das Gesetz über den Beitritt des Kantons Wallis zum interkantonalen Konkordat vom 2. April 2009 über die computergestützte Zusammenarbeit der Kantone bei der Aufklärung von Gewaltdelikten aufhebt (ViCLAS-Konkordat, Amtsblatt Nr. 50 / 2018; SGS/VS 550.4)

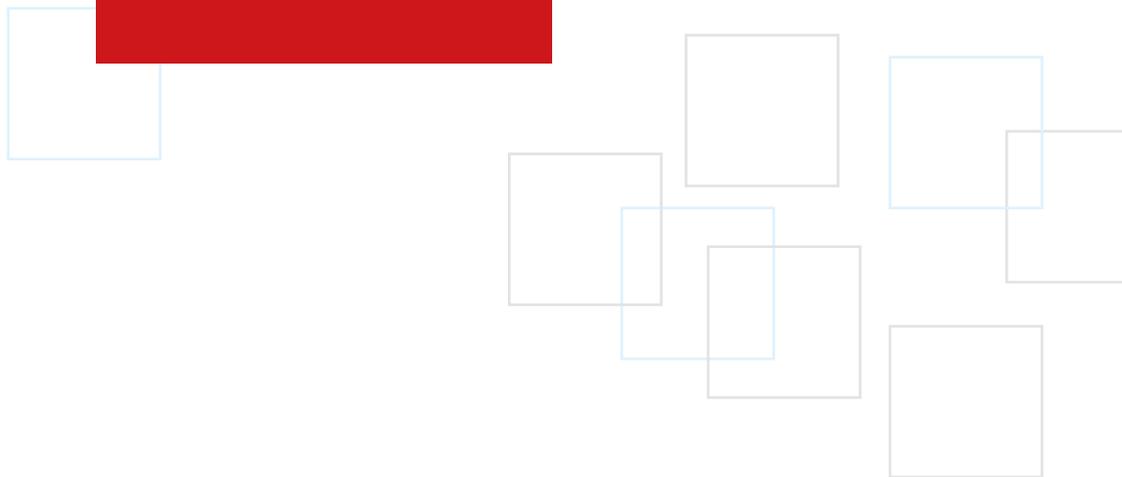
Der Kanton Wallis ist dem ViCLAS-Konkordat mittels Beitrittsgesetz vom 8. September 2010 beigetreten. Allerdings musste die Kantonspolizei – wie auch andere Westschweizer Kantonspolizeien – nach einigen Jahren der Anwendung feststellen, dass dieses System für die Walliser Ermittlungen von keinerlei Nutzen ist. Dieses Gesetz sollte dem Kanton Wallis deshalb den Austritt aus diesem interkantonalen Konkordat auf Ende 2018 ermöglichen.

Gesetz über die Finanzierung der 3. Rhonekorrektur vom 15. November 2018 (GFinR3; Amtsblatt Nr. 50 / 2018; SGS/VS 612.7)

Zweck dieses Gesetzes ist die Konsolidierung und Anpassung der finanzrechtlichen Grundlagen im Zusammenhang mit der Realisierung der 3. Rhonekorrektur. Um dieses Ziel vollumfänglich zu erreichen, musste eine spezielle Rechtsgrundlage geschaffen werden, die bestimmte finanzielle Aspekte des Gesetzes über den Wasserbau vom 15. März 2007 ändert. Mit diesem Gesetz wird eine an die Besonderheiten eines Projekts der Grössenordnung der R3 angepasste Gesetzgebung geschaffen.



# PRÄSIDIUM



## PROTOKOLLARISCHE AKTIVITÄTEN UND ANLÄSSE

### Arbeitssitzungen und Vereidigungen

Der Gesamtstaatsrat ist zu 45 Sitzungen zusammengetreten, um die ordentlichen Geschäfte zu behandeln. Zudem hat er Arbeitssitzungen mit der Stadt Sitten, dem Verband Walliser Gemeinden, dem Kantonsgericht, der Walliser Presse, den Walliser Bundesparlamentariern, den Präfekten und Vizepräfekten, den Oberaufsichtskommissionen des Grossen Rates und dem Staatsrat des Kantons Freiburg abgehalten. Die Regierung hat 1824 Neubürgerinnen und Neubürger vereidigt. Überdies hat sie sieben Notare vereidigt sowie 18 Anwaltpatente und fünf Notariatsdiplome verliehen.

### Traditionelle Anlässe

Der Staatsrat hat den Präsidiern des Grossen Rates und des Kantonsgerichts sowie den Vertretern der Staatsanwaltschaft, des Bistums Sitten, der evangelisch-reformierten Kirche sowie des Bezirks, der Stadt und der Burgergemeinde Sitten seine Neujahrswünsche überbracht. Er ist der Einladung der Abtei Saint-Maurice gefolgt. Zudem hat er am Ausflug der Kirchenbehörden teilgenommen.

Die Präsidentin des Staatsrates hat den Preis 2018 der Stiftung «Divisionär F.-K. Rünzi» an die Sängerin Stefanie Heinzmann verliehen. Der von Esther Waeber-Kalbermatten präsierte Stiftungsrat hat Stefanie Heinzmann für ihr musikalisches Schaffen ausgezeichnet. Im Verlaufe ihrer internationalen Gesangskarriere hat sie Auszeichnungen sowohl in der Schweiz als auch im Ausland erhalten. Für ihr erstes Soloalbum «Masterplan» erhielt sie eine Goldene Schallplatte. Zudem wurde sie mit dem Prix Walo, zwei Swiss Music Awards und dem deutschen Musikpreis Echo ausgezeichnet.

Die Walliser Regierung gab einen Empfang zu Ehren der 405 Mitarbeitenden, die ihr 25-, 30-, 35-, 40-, beziehungsweise 45-jähriges Dienstjubiläum beim Staat Wallis gefeiert haben.

13 Walliserinnen und Walliser haben ihren 100. Geburtstag gefeiert. Ein Mitglied des Staatsrates hatte jeweils das Vergnügen, den Jubilarinnen und Jubilaren ein Geschenk zu überreichen.

### Besuche und Empfänge

Zusammen mit den Städten Sitten, Brig, Visp und St-Maurice empfing der Staat Wallis die Bundesrätin

Viola Amherd und den Ständeratspräsidenten Jean-René Fournier an offiziellen Feiern.

Eine Staatsratsdelegation hat im April I. E. Anne Paugam, französische Botschafterin in der Schweiz, und im Dezember I. E. Andrea Eischeková Matisová, slowakische Botschafterin in der Schweiz, in Siders offiziell empfangen.

## STAATSKANZLEI

### Protokoll

Die Staatskanzlei hat alle Sitzungen und Anlässe des Staatsrates koordiniert und organisiert.

### Leistungen zugunsten der Verwaltung

Das Übersetzungsteam der Staatskanzlei und des Parlamentsdienstes, bestehend aus vier Übersetzerinnen und Übersetzern (2,4 VZE), hat rund 1010 Seiten übersetzt, in erster Linie für das Präsidium und den Grossen Rat. Das Übersetzungsteam verwendet leistungsfähige Übersetzungsdatenbanken (SDL Trados Studio), die ein vernetztes Arbeiten mit sämtlichen Übersetzerinnen und Übersetzern der Kantonsverwaltung und somit eine Steigerung der Quantität und vor allem der Qualität der ausgeführten Übersetzungen ermöglichen. Zudem sorgt das Team für die Wartung und Speisung der Terminologie- und der Übersetzungsdatenbank unter Gewährleistung der Koordination zwischen den verschiedenen Übersetzerinnen und Übersetzern der Kantonsverwaltung und der Zusammenarbeit mit der Sektion Terminologie der Bundeskanzlei.

Überdies hat die Staatskanzlei 2624 Beglaubigungen vorgenommen, 3,4 Millionen Postsendungen verschickt, über die Telefonzentrale 10'000 Anrufe entgegengenommen und rund 5000 Regierungsentscheide unterzeichnet. Der Weibeldienst hat für die Staatsräte über 76'000 Kilometer mit den Regierungsfahrzeugen zurückgelegt.

### Juristische Unterstützung des Staatsrates und Gesetzgebung

Die Staatskanzlei unterstützt die Regierungsmitglieder in juristischen Belangen, indem sie verschiedene Rechtsgutachten erstellt.

Sie instruiert Beschwerden an den Staatsrat in den Bereichen Ausländerrecht, Baurecht,

Strassenverkehrsrecht, Gesundheitsrecht, bäuerliches Bodenrecht, Disziplinarrecht und Bildungsrecht. Insgesamt wurden 323 Beschwerden eingereicht und 344 diesbezügliche Staatsratsentscheide wurden von fünf Juristinnen (3,5 VZE) in diesen Bereichen vorbereitet.

Die Staatskanzlei instruiert auch die Disziplinarfälle des Staates und präsidiert die Konsultativkommission für die durch Amtsträger gegenüber dem Staat verursachten Schäden, wodurch sie den Staatsrat bei der Beurteilung der diesbezüglichen Fälle unterstützt. Sie präsidiert zudem die Sicherheitskommission, an die sich die Staatsangestellten im Fall von Konflikten und Gewalt am Arbeitsplatz wenden können.

Überdies zeichnet die Staatskanzlei für die Kontrolle der Erlasse in technischer und sprachlicher Hinsicht verantwortlich und gewährleistet die Veröffentlichung der kantonalen Gesetzgebung im Amtsblatt sowie in der systematischen und der amtlichen Gesetzessammlung in beiden Amtssprachen. 110 Erlasse wurden kontrolliert und 107 wurden von zwei Juristinnen (0,4 VZE) in den Gesetzessammlungen veröffentlicht.

Am 1. August 2018 ist der Kanton Wallis zum Vorrang der elektronischen Version der Erlasse übergegangen. Die [Gesetzgebungs-Webseite](#) bietet eine Übersicht über die gesetzgeberische Aktualität in beiden Amtssprachen des Kantons, ermöglicht die Konsultation der systematischen und der amtlichen Gesetzessammlung und bietet eine leistungsfähige Suchmaschine sowie einen Vergleich zwischen den verschiedenen Versionen der Erlasse.

Die Staatskanzlei erteilt auch Auskunft über das Gesetz über die Information der Öffentlichkeit, den Datenschutz und die Archivierung (GIDA) und berät die Gemeinden sowie die Bürgerinnen und Bürger in Sachen Öffentlichkeitsprinzip und Zugang zu amtlichen Dokumenten.

Sie gewährleistet schliesslich die Koordination zwischen der Kantonsverwaltung und dem Parlamentsdienst, beispielsweise im Rahmen der Legislaturplanung.

#### Unterstützung der Regierungstätigkeit

2004 hatte der Grosse Rat beschlossen, die Führung mit Leistungsaufträgen flächendeckend für die gesamte Verwaltung einzuführen. Zu diesem Zweck wurde die Informatikplattform

e-DIKS entwickelt. Diese Plattform ermöglicht es unter anderem, das Budget, die Rechnung und die integrierte Mehrjahresplanung zu veröffentlichen. In der Informatikstrategie 2015–2024 des Staatsrates ist die Ersetzung von e-DIKS vorgesehen. Im Hinblick auf diese Ersetzung hat der Staatsrat eine Arbeitsgruppe damit beauftragt, Massnahmen zur Verbesserung des Konzepts, der Instrumente und Prozesse der Führung mit Leistungsaufträgen sowie des Controllings vorzuschlagen. Im Jahr 2018 hat diese Arbeitsgruppe eine Analyse der Stärken und Schwächen des bestehenden Systems vorgenommen. Sie hat ebenfalls die von den anderen Kantonen und vom Bund verwendeten Systeme unter die Lupe genommen und sämtliche Dienststellen der Verwaltung angehört.

#### Weiterverfolgung der parlamentarischen Vorstösse

Artikel 107 Absatz 2 des Gesetzes über die Organisation der Räte und die Beziehungen zwischen den Gewalten (GORBG) sieht vor, dass der Staatsrat jedes Jahr über den Stand der noch zu behandelnden Vorstösse berichtet.

Seit dem 1. Januar 2016 wurden 126 parlamentarische Vorstösse eingereicht und angenommen, darunter 27 Motionen und 99 Postulate. 53 dieser Vorstösse (9 Motionen und 44 Postulate) wurden bereits umgesetzt. Die 73 restlichen Vorstösse (18 Motionen und 55 Postulate) befinden sich in der Umsetzungsphase.

In Zusammenarbeit mit dem Parlamentsdienst entwickelt die Staatskanzlei ein rund um die Uhr zugängliches System, das es Abgeordneten und interessierten Personen erlaubt, sich über den Behandlungsstand der parlamentarischen Vorstösse zu informieren.

## BUNDES- UND INTERKANTONALE ANGELEGENHEITEN

Die Staatskanzlei unterstützt die Regierung bei ihren Tätigkeiten auf eidgenössischer und interkantonaler Ebene. Diese Unterstützung fügt sich in den Rahmen der Begleitung des Staatsrates in Sachen Regierungsführung ein. Sie umfasst insbesondere folgende Aufgaben:

- Erkennung und Koordination der eidgenössischen und interkantonalen Herausforderungen;
- Begleitung der Regierungskonferenzen;

- Beziehungen zu den Walliser Bundesparlamentariern;
- Mitarbeit bei der Entwicklung der grenzüberschreitenden Beziehungen.

Die Tätigkeiten der Staatskanzlei im Bereich der Bundesangelegenheiten und der Aussenbeziehungen sind weitgehend bereichsübergreifender Natur. Sie ergänzen die zahlreichen Tätigkeiten der Departemente und Dienststellen in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen. Verschiedene von der Staatskanzlei unterstützte Prozesse begünstigen den Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern des Staatsrates. Sie erlauben es der Regierung, die wichtigen eidgenössischen und interkantonalen Herausforderungen zu thematisieren. Angesichts des klaren Trends zur Stärkung der Zentren (metropolitane Schweiz) ist der verstärkte Einfluss des Kantons auf die wichtigsten eidgenössischen und interkantonalen Dossiers eine Priorität, die vom Staatsrat klar in seinem Regierungsprogramm hervorgehoben wurde. In diesem Sinne wurde die Stelle des Delegierten für nationale Angelegenheiten geschaffen, um in den strategisch wichtigsten Bundesangelegenheiten ein erfolgreiches Lobbying zu betreiben. Aufgabe des Delegierten ist es, die Interessen des Kantons Wallis aktiv in Bundesbern zu verteidigen. Seine Tätigkeiten sollen die diesbezüglichen Massnahmen des Präsidiums und der Departemente ergänzen.

### Interkantonale Konferenzen

Die Regierungstätigkeit im Bereich der Bundesangelegenheiten äussert sich insbesondere

im Engagement der Regierungsmitglieder in den verschiedenen Regierungs-, Fach- und Regionalkonferenzen. Die Mitglieder des Walliser Staatsrates sind hier besonders aktiv und haben in mehreren Vorständen Einsitz.

### Regierungskonferenzen

Die 26 Kantone sind in der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) vertreten. Angesichts der grossen Legitimität ihrer Stellungnahmen ist die KdK ein privilegierter Ansprechpartner des Bundes für Förderalismusfragen sowie in der Aussen- und Europapolitik. In enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachkonferenzen legt sie ihr Augenmerk auch auf die für die Kantone grundlegenden Bundesdossiers. Roberto Schmidt vertritt den Kanton Wallis in der KdK für die laufende Legislaturperiode. Die Staatskanzlei gewährleistet auf kantonaler Ebene die administrative Begleitung der KdK.

Im Rahmen der Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK) können spezifischere Themen diskutiert und verschiedene Aktionen mit den Kantonen, die ähnliche Interessen haben, koordiniert werden. Zu den behandelten Themen gehören insbesondere die Verteidigung der Wasserkraft oder der Tourismus im weitesten Sinne (einschliesslich Raumplanung). Der Staatsrat hat ebenfalls Roberto Schmidt zum Vertreter des Kantons innerhalb der RKGK bestimmt. Das Departement für Finanzen und Energie ist für die administrative Begleitung der Konferenz zuständig.

### Besondere Funktionen der Walliser Regierungsmitglieder in den interkantonalen Konferenzen

Westschweizer Regierungskonferenz (2018 – 2019)	Roberto Schmidt	Präsident
Schweizerische Konferenz der kantonalen Energiedirektorinnen und -direktoren (seit April 2018)	Roberto Schmidt	Vorstandsmitglied
Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und -direktoren (seit Januar 2017)	Esther Waeber-Kalbermatten	Vorstandsmitglied
Schweizerische Hochschulkonferenz (seit Oktober 2018)	Christophe Darbellay	Mitglied des Hochschulrats
Konferenz für Wald, Wildtiere und Landschaft (seit November 2018)	Christophe Darbellay	Vorstandsmitglied
Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (seit Juni 2013)	Jacques Melly	Vorstandsmitglied
Westschweizer Verkehrsdirektorenkonferenz (seit Juni 2013)	Jacques Melly	Präsident
Konferenz für Kindes- und Erwachsenenschutz (seit September 2018)	Frédéric Favre	Vorstandsmitglied

In der Westschweizer Regierungskonferenz (WRK) sind die Regierungen der Westschweizer Kantone und des Kantons Bern vertreten. Sie ermöglicht es den Mitgliedskantonen, die für diese Region wichtigen Themen zu behandeln und gewisse Aktionen auf nationaler Ebene zu koordinieren. Roberto Schmidt präsidiert die WRK für die Jahre 2018 und 2019. Die administrative Begleitung der WRK wird von der Staatskanzlei gewährleistet. Das Wallis spielt auch eine aktive Rolle innerhalb des administrativen Netzwerks der WRK, in dem die Verantwortlichen für Bundesangelegenheiten der Mitgliedskantone zusammengeschlossen sind.

### Nationale und regionale Fachkonferenzen

14 Fachkonferenzen sind für die Begleitung der verschiedenen Bereiche der öffentlichen Politik auf nationaler Ebene zuständig. Zudem sind neun Fachkonferenzen auf regionaler Ebene (Westschweiz/lateinische Schweiz) aktiv. Für die fachliche Begleitung dieser Konferenzen sind die jeweiligen Departemente zuständig. Nötigenfalls unterstützt die Staatskanzlei die Regierungsmitglieder punktuell bei der Ausübung ihrer interkantonalen Mandate.

### Treffen mit anderen Kantonsregierungen

Punktuell werden Arbeitssitzungen mit anderen Kantonsregierungen durchgeführt. 2018 haben sich die Regierungen der Kantone Freiburg und Wallis erneut getroffen. Verschiedene Themen von gemeinsamem Interesse kamen zur Sprache, wie der Finanzausgleich, die Restrukturierung von Agroscope, die Entwicklung der Bahninfrastruktur, die Alterspolitik und der Austausch von Haftplätzen.

### Interkantonale Vereinbarungen

Der Kanton Wallis schliesst regelmässig interkantonale Vereinbarungen ab. Aushandlung und Abschluss dieser Vereinbarungen erfolgen im Rahmen der Umsetzung der verschiedenen Politikbereiche, die in der Zuständigkeit der jeweiligen Departemente liegen. Sie finden meist unter der Ägide der Fachkonferenzen statt. Für das vergangene Jahr zeigt sich folgendes Bild.

#### **Vom Grossen Rat angenommene interkantonale Vereinbarungen:**

- Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB): Im Dezember 2016 hat der Grosse Rat den Beitritt des Kantons Wallis zur IVHB beschlossen. Das

Inkrafttreten wurde vom Staatsrat auf den 1. Januar 2018 festgelegt.

- Änderung des Konkordats über den Vollzug der strafrechtlichen Einschliessung Jugendlicher aus den Westschweizer Kantonen und teilweise aus dem Kanton Tessin: Der Kanton Wallis ist dem abgeänderten Konkordat im September 2016 beigetreten. Das Inkrafttreten wurde auf den 1. Juli 2018 festgelegt (nach Ratifizierung der Änderungen durch sämtliche Konkordatskantone)

#### **Interkantonale Vereinbarungen, bei denen die Diskussionen schon weit fortgeschritten sind oder der Beitritt bevorsteht:**

- Infolge der Annahme des Bundesgesetzes über Geldspiele (Inkrafttreten am 1. Januar 2019) werden das interkantonale Lotterien- und Wettkonkordat sowie die Vereinbarung über die Loterie Romande gegenwärtig revidiert.
- Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen: Nach Annahme des revidierten Bundesgesetzes wird die interkantonale Vereinbarung unter Dach und Fach gebracht werden können.
- Die interkantonale Universitätsvereinbarung wird gegenwärtig einer Totalrevision unterzogen. Der in die Vernehmlassung geschickte Vorentwurf sieht die Neudefinition wichtiger Parameter vor und könnte erhebliche finanzielle Auswirkungen für das Wallis haben. Die Diskussionen werden 2019 unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Vernehmlassung fortgesetzt.
- Interkantonale Vereinbarung über die kantonalen Beiträge an die Spitäler zur Finanzierung der ärztlichen Weiterbildung und deren Ausgleich unter den Kantonen (neue Weiterbildungsfinanzierungsvereinbarung): Der Beitritt des Kantons wird dem Grossen Rat unterbreitet. Eine Ausbildungsvereinbarung auf Ebene der Westschweizer Kantone ist ebenfalls im Gespräch.

### Kontakte mit den Walliser Bundesparlamentariern

Der Staatsrat und die Walliser Bundesparlamentarier treffen sich anlässlich jeder Session des Bundesparlaments in Bern. Im Rahmen dieser Sitzungen werden nicht nur die Angelegenheiten von grosser Bedeutung für den Kanton, sondern auch punktuelle Themen von besonderer Tragweite erörtert. 2018 wurden unter anderem folgende Themen besprochen:

- der Nationale Finanzausgleich;
- die Wasserzinse;
- die Revision des Gesetzes über die Ergänzungsleistungen;
- die Kompetenzen der Kantone in Sachen Gesundheitspolitik;
- die Wirtschaftsförderung 2020–2023 und die Regionalpolitik;
- die Olympischen Winterspiele Sion 2026;
- das Projekt der 3. Rhonekorrektur;
- das Strategische Entwicklungsprogramm für die Bahninfrastruktur STEP 2030/2035.

## GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT

### Genferseerat

Der 1987 ins Leben gerufene Genferseerat ist für ein 20'000 Quadratkilometer grosses Einzugsgebiet mit 2,8 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern zuständig, die sowohl in den französischen Departementen Ain und Hochsavoyen als auch in den Kantonen Genf, Waadt und Wallis leben. Dieses grenzüberschreitende Organ bildet einen Raum für Dialog und Konzertierung im Hinblick auf die Stärkung der grenzüberschreitenden Beziehungen, die Schaffung von gemeinsamen Zusammenarbeitsprojekten und die Förderung des Zusammenhalts im Genferseegebiet. Der Genferseerat trägt somit zu einer konzertierten Entwicklung und Raumplanung des Genferseegebiets bei.

Im Bereich der Mobilität begleitet der Genferseerat Dossiers in Sachen Eisenbahn-, Schiffs- und Strassenverkehr (Inbetriebnahme des Léman Express, Entwicklung des grenzüberschreitenden Schiffsverkehrs, Wiederinbetriebnahme der Eisenbahnlinie am Südufer des Genfersees zwischen St-Gingolph und Evian). In Ergänzung zum Léman Express wird es die Eisenbahnlinie am Südufer des Genfersees ermöglichen, das Eisenbahnnetz rund um den Genfersee zu vervollständigen. Sie wird zu einer Entlastung der einzigen Strasse zwischen Evian und Port-Valais sowie zu einer besseren Erschliessung der «drei Chablais» (Hochsavoyen, Waadt und Wallis) beitragen. Im Übrigen setzt der Genferseerat seine Arbeiten zur Aktualisierung des Kohärenzschemas Verkehr fort. Dieses Kohärenzschema gibt einen

Überblick über sämtliche von den schweizerischen und französischen Gemeinwesen des Genferseegebiets getragenen Verkehrsprojekte und -studien bis zum Jahr 2030. Ergänzend zur 2017 durchgeführten Studie «Suivi des flux frontaliers – pratique comparée des habitants du bassin lémanique en matière de mobilité» ist eine weitere Studie im Gang. Diese Studie wird ein besseres Verständnis der Wechselwirkung zwischen Urbanisierung und Mobilitätsgewohnheiten im Genferseegebiet im Hinblick auf den künftigen Wandel in dieser Region ermöglichen.

Im Kulturbereich finanziert der Genferseerat regionale Projekte, wie das «JazzContreBand», ein grenzüberschreitendes Festival, das dem Jazz in all seinen Formen eine Bühne bietet, sowie den Verein «Lettres frontière», der jedes Jahr die beiden bei den Lesern beliebtesten Bücher nach einer Vorauswahl mit einem Preis auszeichnet. Zudem unterstützt der Genferseerat insbesondere Aktionen zugunsten der Jugend, wie grenzüberschreitende Fussball- oder Rugbyturniere, die Velotour um den Genfersee, Schüleraustausche und Treffen zwischen Jugendchören.

Im Wirtschaftsbereich setzt sich die «Union Lémanique des Chambres de commerce» auch weiterhin für die Wertschöpfung im Hightech-Bereich ein. 2018 standen die erneuerbaren Energien im Mittelpunkt. Die «Union lémanique des Chambres d'agriculture» hat eine Studie über die urbane Landwirtschaft durchgeführt. Die «Union lémanique de l'Artisanat et des Métiers» hat zwei Arbeitsgruppen gebildet: Die erste ist für die Berufsbildung zuständig, die zweite befasst sich mit den Schritten, die hinsichtlich einer Berufstätigkeit im Nachbarland unternommen werden müssen. Letztere hat eine Broschüre mit dem Titel «Pluriactivité : où cotiser ?» (Mehrfachstätigkeit: wo muss ich meine Beiträge zahlen?) herausgegeben. Die für die Berufsbildung zuständige Arbeitsgruppe hat ihrerseits einen grenzüberschreitenden Wettbewerb für die Holzbranche im Rahmen der «Cité des Métiers» im Genfer Messezentrum Palexpo organisiert.

Im Umweltbereich setzt sich der Genferseerat, der eine Studie zur Aufwertung der Holzbranche in Auftrag gegeben hatte, weiterhin für die Intensivierung des Austausches, die Entwicklung von Synergien und die Förderung der Verwendung von einheimischem Holz ein. Die Ausarbeitung eines Leitfadens über die bewährten Praktiken betreffend Wassersportaktivitäten wird ebenfalls geprüft.

## INFORMATION

Gemäss dem Ende 2014 vom Staatsrat verabschiedeten Informationskonzept sorgt die Informations- und Kommunikationseinheit der Staatskanzlei IVS für eine proaktive, integrierte und koordinierte Kommunikation.

### Begleitende Unterstützung von Regierungsprojekten

Die Kommunikation von Regierungsprojekten bedarf besonderer Aufmerksamkeit, Planung und Begleitung vonseiten IVS, wie dies 2015 in den entsprechenden Weisungen und Prozessen festgelegt wurde. Dabei geht es um departementsübergreifende Themen, die das Image und den Ruf des Kantons beeinflussen können und deshalb den Einbezug der Gesamtregierung erfordern. Im Jahr 2018 können beispielsweise die Umsetzung der Kommunikation für das Regierungsprogramm, die Kandidatur für die Olympischen Winterspiele Sion 2026, die Einführung eines Verfassungsrates aber auch für das Dossier zur nachhaltigen Entwicklung, des Quecksilbers oder der Vorsorgekasse für das Personal des Staates Wallis genannt werden.

### Knapp 250 Medienmitteilungen

IVS organisierte 51 Medienkonferenzen, editierte und verteilte 248 Medienmitteilungen und 35 Bulletins der wöchentlichen Staatsratssitzungen. Zum Aufgabenbereich zählten neben der Bearbeitung unzähliger Medienanfragen die Verwaltung, Verteilung und Archivierung der Fotos, das Bereitstellen eines täglichen Pressespiegels für Angehörige des Parlaments und des Kaders der Kantonsverwaltung, das Erstellen thematischer Artikelsammlungen, die Information der Mitarbeitenden der Verwaltung über wichtige Entscheide und Projekte (etwa die Situation der PKWAL), die Zustellung interner Rundmails an das Personal (Newsletter, Ausbildungsangebote usw.), die Konzeption und Herausgabe des Jahresberichts des Staatsrats, die Realisierung der Informationsseiten des Amtsblatts, das Aufschalten der kantonalen Vernehmlassungen und anderer Berichte oder sonstiger Anfragen der Dienststellen.

### Übergang zu einer elektronischen Ausgabe des Jahresberichts

Per Beschluss vom 12. September 2018 hat der Staatsrat entschieden, den Jahresbericht ab dieser Ausgabe nur noch in elektronischer Form zu veröffentlichen. Die Papierversion, die immer weniger gefragt ist, wird eingestellt. Die Online-

Version des dynamisch und modern gestalteten Jahresberichts ermöglicht es dem Leser, dank mehrerer Zugriffe - entweder über das Departement, die Dienststelle oder das Thema - direkt auf die Informationen seiner Wahl zuzugreifen. Es ist auch möglich, den gesamten Jahresbericht im PDF-Format herunterzuladen.

### Online-Mitarbeitermagazin «vis-à-vis»

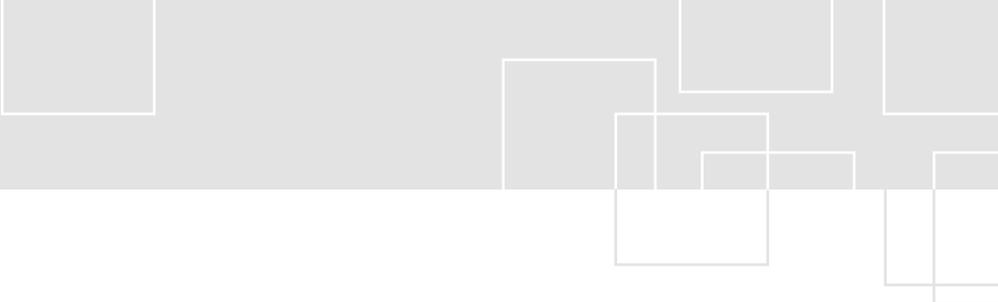
Ende 2018 wurde den Mitarbeitern die erste Ausgabe des neuen Online-Mitarbeitermagazins «vis-à-vis» vorgestellt. Die Personalstruktur der kantonalen Verwaltung ist sehr heterogen. Sie setzt sich aus sehr unterschiedlichen Berufen, die an vielen verschiedenen Orten ausgeübt werden, zusammen. Das Mitarbeitermagazin ermöglicht es in diesem Zusammenhang, alle Mitarbeiter auf die gleiche Weise zu informieren und die Unternehmenskultur zu entwickeln. «vis-à-vis» liefert vierteljährlich Informationen, Interviews und Ratschläge, Reportagen über die Tätigkeiten der verschiedenen Dienststellen, ein Porträt einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters mit einem ungewöhnlichen Werdegang, eine Führung durch eine Ortschaft im Kanton oder auch Auszüge aus dem Walliser Staatsarchiv.

### Internetseite

Eine modernisierte Version der [Webseite des Staates Wallis](#) wurde aufgeschaltet. Die Navigation und die grafische Linie wurden neu gestaltet, um den Erwartungen und Bedürfnissen der Benutzer gerecht zu werden und ihren Komfort zu verbessern. Im Einklang mit den aktuellen Trends sind die Seiten so konzipiert, dass sie mehr Inhalte integrieren und vertikal gescrollt werden können und so einen besseren Überblick über die Themen bieten. Die Suche nach Informationen gestaltet sich intuitiver, damit diese für die Bevölkerung leichter zugänglich sind. Auch die kostenlose mobile Anwendung InfoVS wurde aktualisiert. Diese bietet nebst den neusten Informationen auch die Möglichkeit, auf Abstimmungs- und Wahlergebnisse oder über einen direkten Link auf andere Anwendungen der kantonalen Verwaltung, wie z.B. der Landwirtschaft, der Polizei oder der Kultur, zuzugreifen.

### Medienzentrum

Um die Arbeit der Medienschaffenden zu erleichtern, hat IVS zweimal ein Medienzentrum eingerichtet. Während der kantonalen Abstimmung über das Projekt der Olympischen Spiele am 10. Juni und an den Verfassungsratswahlen vom 25. November standen den Journalisten im Espace



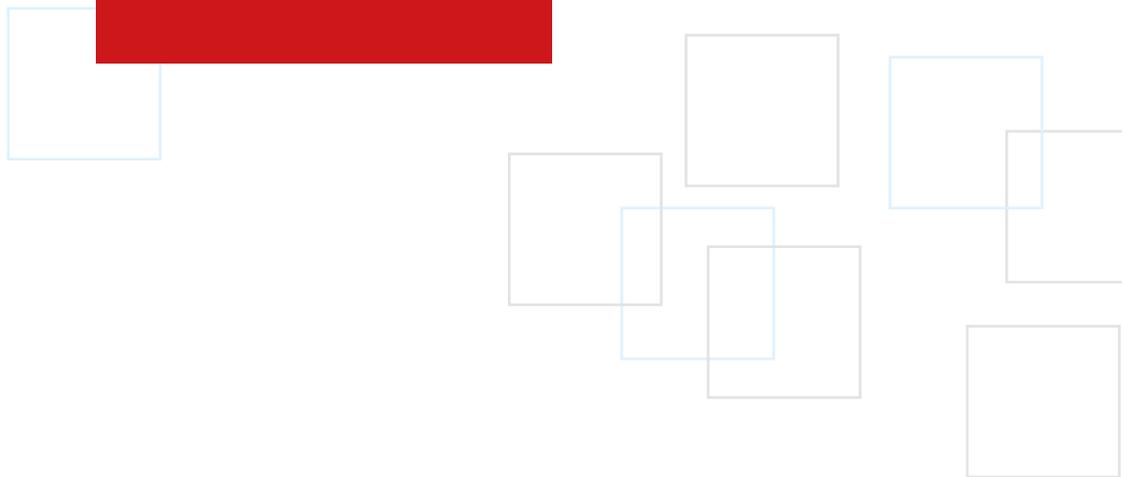
Porte de Conthey Arbeitsplätze zur Verfügung, wodurch diese einen einfacheren Zugang zu den verschiedenen Akteuren und Kandidaten vor Ort hatten.

### Beratung und Unterstützung

IVS unterstützt die Kommunikation der Regierung, der Departemente und der Dienststellen des Kantons. Im Besonderen galt die Unterstützung dem Staatsrat im Sinne seiner Informationspolitik. IVS koordinierte die Kommunikationsprojekte mit den jeweiligen Generalsekretären. Der Informationschef ist in seiner Funktion Mitglied des Kantonalen Führungsorgans (KFO). IVS beteiligte sich folglich am Dispositiv, das während der starken Regenfälle Ende Oktober aufgestellt wurde. Mitarbeiter von IVS nahmen auch an der Aqua-Übung teil, deren Ziel es war, eine mögliche Hochwassersituation zu antizipieren.



FINANZEN  
UND ENERGIE



## ICH HABE BESSERES ZU TUN, ALS MICH UM DIE ZUKUNFT ZU SORGEN – ICH MUSS MICH DARAUF VORBEREITEN.

*F.-A. Savard*

Jeder, der vom Volk in ein Amt gewählt wird und damit einen Auftrag erhält, sollte sich diese Worte immer wieder vor Augen halten. Was kann ich heute tun, damit wir morgen eine bessere Welt haben? Was ist nötig, damit jede und jeder in einer sicheren, gerechteren und ökologischeren Welt leben kann?

2018 sind diverse Fragen aufgetaucht, die direkt mit unserem gestörten Klima und den aktuellen Ereignissen verknüpft sind. Mit Besorgnis stellen wir fest, wie das Thermometer immer höher klettert, die Naturkatastrophen überall zunehmen, die Folgen der globalen Erwärmung nicht mehr aufzuhalten sind und die Gletscher vor unseren Augen wegschmelzen.

2018 hat mein Departement seine Bemühungen bei der kantonalen Energiestrategie und dem Gebäudeprogramm intensiviert und damit der Bevölkerung den Weg geebnet, die Energieeffizienz ihrer Wohnungen und Häuser zu verbessern. Diesen Fokus wollen wir als Hauptpartner der Initiative «MakeHeatSimple» auch im nächsten Jahr beibehalten. Ziel der Initiative ist es, über die Installation von Fernbedienungssystemen die Energiekosten von Zweitwohnungen zu senken. Allein im Wallis beträgt das Sparpotenzial ganze 300 GWh pro Jahr.

Warten wir also nicht länger! Suchen wir nach pragmatischen Lösungen und handeln zum Wohl unseres Planeten und der zukünftigen Generationen! Das Wallis muss im Energiebereich eine Vorreiterrolle einnehmen und sein Licht nicht länger unter den Scheffel stellen.



© Thomas Andenmatten

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Roberto Schmidt'.

**Roberto Schmidt**  
**Staatsrat**

## FINANZEN

### Rechnung 2018

Die Rechnung 2018 weist einen Überschuss aus. Der Erfolgsrechnung 2018 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 8,7 Millionen Franken. Der Finanzierungsüberschuss beläuft sich auf 19,5 Millionen Franken. Die Investitionsausgaben von 445,9 Millionen Franken brutto und 195,6 Millionen Franken netto sind vollständig gedeckt.

### Fonds FIGI

Im Mai 2018 hat der Grosse Rat das Gesetz für den Fonds zur Finanzierung der Investitionen und der Geschäftsführung von staatlichen Immobilien verabschiedet (Fonds FIGI). Dieses Gesetz erleichtert die Modernisierung und Anpassung des Immobilienparks an die heutigen Anforderungen und eine nachhaltige Immobilienpolitik. Das neue Finanzinstrument erlaubt dem Kanton dem steigenden Investitionsbedarf Rechnung zu tragen und begrenzt gleichzeitig die Risiken auf die kantonalen Finanzen. Der Fonds FIGI darf Verpflichtungen von bis zu 500 Millionen Franken eingehen.

### Strukturreform der PKWAL

Im Jahr 2018 wurde ebenfalls das Gesetz PKWAL für eine Strukturreform der Pensionskasse des Staates Wallis verabschiedet. Die PKWAL ist in eine Einheit mit zwei Kassen reorganisiert - eine offene und eine geschlossene Kasse. Die offene Kasse wird ohne staatliche Garantie funktionieren. Die geschlossene Kasse wird eine begrenzte Lebensdauer haben. Damit ist das Ende der staatlichen Garantie für Letztere vorprogrammiert.

### Budget 2019

Das Budget 2019 ist geprägt von einem stabilen Wirtschafts- und Finanzumfeld. Der Ertrag von 3,6 Milliarden Franken deckt den Aufwand und ermöglicht einen Überschuss von 43'000 Franken. Die Investitionsrechnung weist Bruttoausgaben von 499,8 Millionen Franken aus und 196,9 Millionen Franken netto, die vollständig gedeckt sind. Werden diesem Betrag noch die budgetierten Investitionen des Fonds FIGI von 27,7 Millionen Franken brutto hinzugefügt, erhöht sich das Investitionsvolumen auf 527,5 Millionen Franken brutto und 220,9 Millionen Franken netto.

## STEUERWESEN

### Elektronische Steuererklärung

Erstmals haben über 34'000 Steuerpflichtige ihre Steuererklärung elektronisch und ohne handschriftliche Unterschrift eingereicht. Möglich ist dies dank der Smartphone-App [TellTax](#), mit der sich Steuerbelege einscannen lassen, und der Software [VSTax](#), die der elektronischen Erfassung und Übermittlung der Steuererklärung dient.

### Lehrgang der Schweizerischen Steuerkonferenz

Mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kantonalen Steuerverwaltung (KSV) haben die Ausbildungskurse der Schweizerischen Steuerkonferenz besucht. In den Lehrgängen werden fundiertes Fachwissen und Fachkompetenzen vermittelt, die die Mitarbeitenden im Arbeitsalltag nun wertvoll einbringen können.

### E-Wertschriften

Seit 2016 arbeitet die KSV erfolgreich an der Einführung des elektronischen Steuerauszugs und hat in diesem Zusammenhang mit der Credit Suisse zusammengespant. Die UBS und der Bankensoftware-Anbieter Finnova arbeiten aktuell mit der WKB zusammen, die für das Geschäftsjahr 2018 als Pilotbank für den E-Steuerauszug ausgewählt wurde.

### Entwicklung der Aufwandbesteuerung

Nachdem am 1. Januar 2016 bei der Besteuerung nach dem Aufwand (Pauschalbesteuerung) verschärfte Bemessungsgrundlagen in Kraft getreten sind, hat die KSV ihre Regelung bezüglich der Pauschalbesteuerung angepasst und alle Fälle neu überprüft, bei denen der Mindestbetrag von 250'000 Franken unterschritten wurde. Die neuen Bestimmungen zwingen die betroffenen Steuerpflichtigen dazu, ihren Steuerstatus kontrollieren zu lassen. Die meisten von ihnen haben sich wie erwartet dazu entschieden, ihren Steuersitz in der Schweiz zu behalten und sich zukünftig ordentlich besteuern zu lassen. Andere haben das Wallis verlassen und ihren Sitz ins Ausland verlegt. Obwohl der Kanton rückläufige Zahlen bei den Aufwandbesteuerten verzeichnet, steigen die durchschnittlichen Steuerzahlungen pro Steuerzahler konstant. Die Form der Pauschalbesteuerung bleibt im Wallis also weiterhin beliebt.

## Selbstanzeigen

Die Verordnung über den internationalen automatischen Informationsaustausch in Steuersachen (AIAV) ist am 1. Januar 2017 in Kraft getreten. Ihr Inkrafttreten hatte eine grosse Anzahl Selbstanzeigen von nicht deklarierten ausländischen Vermögenswerten zur Folge. In diesem Zusammenhang wurden gut 3600 Fälle registriert, was dem Bund, dem Kanton und den Gemeinden zusätzliche Einnahmen in der Höhe von rund 15 Millionen Franken beschert hat. Seit dem 1. Oktober 2018 tauschen die Steuerbehörden der AIA-Partnerländer erstmals automatisch Daten von Bankkunden untereinander aus. Damit werden Anzeigen nicht mehr als straflose Selbstanzeigen eingestuft und haben eine Nachbesteuerung zur Folge.

## Überschwemmung vom 6. August 2018

Anfang August haben heftige Regenfälle das Hauptgebäude der Kantonalen Steuerverwaltung für einige Tage ausser Gefecht gesetzt. 250'000 Liter Wasser haben die Stromversorgung des Gebäudes lahmgelegt und einen Teil des Archivs in Mitleidenschaft gezogen. Nach zwei Tagen Pump- und Aufräumarbeiten konnten die Angestellten ihrer Arbeit wieder unter akzeptablen Bedingungen nachgehen. Glücklicherweise ging kein einziges Dokument verloren. Die KSV hat die beschädigten Dossiers evaluiert und dabei 162'000 Dokumente, deren Informationswert abgelaufen war, vernichtet, 81'000 Dokumente zum Trocknen in andere Räumlichkeiten verlegt und 16'200 wassergeschädigte Dokumente eingefroren. Die Dokumente werden nun von einer Spezialfirma getrocknet und anschliessend digitalisiert. Der Archivraum wird saniert und danach wieder als solcher genutzt. Die KSV hat in den vergangenen Jahren bereits mit der Digitalisierung der Steuererklärungen begonnen, so dass die Archivierung der Dokumente in Papierform mittelfristig vollständig verschwinden wird. Bis dies der Fall ist nimmt man für die digitale Erfassung der Dokumente die Hilfe der Ateliers St-Hubert in Sitten und Manus in Brig in Anspruch.

## Fortschritte bei der Steuerveranlagung

Um die kontinuierliche Zunahme von rund 4000 Steuerpflichtigen pro Jahr und den durch die Selbstanzeigen entstandenen Mehraufwand zu bewältigen, wurde der Personalbestand der Dienststelle aufgestockt. Mittels Rationalisierungsmassnahmen wurde zudem

sichergestellt, dass die Veranlagungsarbeiten 2017 gut vorankommen.

## PERSONAL

### Gesetze über das Personal des Staates Wallis

Der Grosse Rat hat in erster Lesung den Entwurf zur Änderung der verschiedenen Personalgesetze des Staates Wallis thematisiert. Mit dem Entwurf soll der Status der drei Personalkategorien vereinheitlicht werden, wobei es konkret um die Auflösung von Dienstverhältnissen und um die Disziplinarsanktionen geht. Zudem werden mit dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes über die Pensionskasse des Kantons Wallis (PKWAL), dem der Grosse Rat am 14. Dezember 2018 zugestimmt hat, Änderungen bei den Gesetzen über das Personal anfallen.

### Zufriedenheitsumfrage beim Personal

Zum fünften Mal wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kantonsverwaltung zu ihrer Arbeitssituation und Zufriedenheit befragt. Die Rücklaufquote der Befragung betrug erfreuliche 61,1 Prozent. 85 Prozent der Angestellten sind insgesamt mit ihrer beruflichen Situation zufrieden, obwohl die Arbeitsbelastung als hoch bezeichnet wird und die Gewalt gegenüber dem Staatspersonal zugenommen hat.

### Rezertifizierung Label UND

Der Staat Wallis legt grossen Wert auf die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In diesem Zusammenhang hat die Kantonsverwaltung vor vier Jahren die verschiedenen Dienstleistungen für seine Angestellten einer fundierten Analyse unterzogen und wurde mit dem Prädikat «Familie UND Beruf» ausgezeichnet. 2018 fand ein Rezertifizierungsaudit statt, wonach der Staat Wallis weiterhin alle Kriterien für eine Zertifizierung erfüllt.

### E-Recruiting

Ende des Jahres 2018 hat die Kantonsverwaltung eine e-Recruiting-Lösung in Betrieb genommen, die den Kandidatinnen und Kandidaten die Online-Bewerbung ermöglicht. Über die Plattform kann der gesamte Bewerbungs- und Anstellungsprozess digital abgewickelt werden, womit sich die beim Staat jährlich eingehenden 8000 Bewerbungen effizienter und qualitativ besser verwalten lassen.

Ab dem Frühjahr 2019 wird die Anwendung für sämtliche Stellen der Kantonsverwaltung genutzt werden.

### Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz

Bei der jährlichen Schulung der Kontaktpersonen für Gesundheit und Sicherheit stand 2018 das Thema Erdbebensicherheit im Vordergrund. Im Rahmen der Personalbefragung wurden die verschiedenen Faktoren in Bezug auf die Gesundheit am Arbeitsplatz detailliert unter die Lupe genommen. Ein neues Konzept für arbeitsmedizinische Leistungen befindet sich derzeit in der Umsetzung. Schliesslich hat die Dienststelle für Personalmanagement (DPM) verschiedene Dienststellen unterstützt, die mit Fragen zur Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten konfrontiert waren (Erste Hilfe, psychosoziale Risiken, Erkennung von Gefahren usw.).

### Rechtshilfe

Das Rechtsamt für Finanzen und Personal (RAFP) stand dem Staatsrat und den verschiedenen Departementen und Dienststellen auch vergangenes Jahr bei Verfahren in Zusammenhang mit dem Personal zur Seite. So war das Amt in die Vorbereitungsarbeiten zu den geplanten Gesetzesänderungen involviert und war an verschiedenen Arbeitsgruppen in Zusammenhang mit dem öffentlichen Dienst beteiligt.

Auf Anfrage der kantonalen Finanzverwaltung (KFV) hat das RAFP mehrere Finanzgutachten erstellt und wurde auch regelmässig hinzugezogen, wenn Dokumente oder notarielle Akten überprüft oder gegengelesen werden mussten oder Fälle zivilrechtlicher Haftung zu prüfen waren. Weiter war es an mehreren Schlichtungsaudits vor Gemeinderichtern zugegen und vertrat den Staat vor anderen Justizbehörden.

Die Rückforderung der unentgeltlichen Rechtspflege, der OHG-Leistungen und der Gerichtskosten gehörten ebenfalls zu den Aufgaben, die von den Juristen und dem Sekretariat dieses Amtes grossen Einsatz erforderten.

## INFORMATIK

### Kantonale Informatikstrategie

Die seit drei Jahren laufende und in zwei Phasen unterteilte kantonale Informatikstrategie ist am Ende der ersten Etappe angelangt, womit die

Nachrüstung der IT-Infrastrukturen abgeschlossen ist. Die nötige Governance wurde eingerichtet und die entsprechenden technologischen Lücken wurden geschlossen. Damit ist nun die zweite Phase der Strategie angelaufen. Wie in den Vorjahren finden sich die verschiedenen Punkte der Strategie in einem ausführlichen Bericht fürs Verwaltungsjahr 2018 an den Grossen Rat.

### Tätigkeiten und Ergebnisse

Unter den zahlreichen Aufgaben, die die kantonale Dienststelle für Informatik im Rahmen der Informatikstrategie oder ergänzend zur Strategie übernommen hat, finden sich folgende Themen:

#### Cybersicherheit:

- Verbesserung der Cybersicherheit durch die Validierung einer Sicherheitsrichtlinie für den gesamten Staat Wallis und der Einsetzung von Organisationseinheiten, die sich um die strategischen und operativen Aspekte der Cybersicherheit sowie um IT-Pannen und -Kontinuität kümmern
- Bereitstellung einer interaktiven eLearning-Umgebung zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden auf das Thema Cybersicherheit
- Verbesserung des Schutzes gegen Malware durch die Installation einer technologischen Lösung der neuesten Generation
- Durchführung verschiedener Sicherheitsaudits zur Kontrolle des Sicherheitsniveaus von Online-Anwendungen

#### Digitalisierung verschiedener Dienstleistungen, so zum Beispiel:

- eVendange (Gemeinden, Weinbauern und Einkellerer)
- Fischereipatent ePeche (Jahrespatent und Genferseepatente)
- Jagdpatent (eChasse)
- Gesuche um Ausbildungsbeiträge
- eRecruiting
- Bestellung Betriebsregistrauszug / Betriebsauskunft
- Direktzahlungen
- Ständige Listen

#### Dienstleistungen und Unterstützung der Kantonsverwaltung bei derer Arbeit, namentlich:

- Migration der Steuerverwaltung der juristischen Personen auf SAP mit Umsetzung des Teilprojekts

Datenübernahmen; Unterstützung von Projekten in verschiedenen Bereichen, namentlich bei der Umsetzung von Business Intelligence Berichten

- Aufsetzung eines Verwaltungsmandats, Überarbeitung und Verhandlung von Informatikverträgen
- Migration von 45 Prozent der Arbeitsplätze auf Windows10 entsprechend der aufgestellten Planung
- Migration der Endgeräte der Justiz (Staatsanwaltschaft und Gerichte) auf die Windows10-Standardplattform der Verwaltung
- Einrichtung von Kontrollen im Hinblick auf den Wechsel auf den harmonisierten Kontenrahmen HRM2 auf SAP
- Umsetzung und Inbetriebnahme der Referenzdatenbank «Betriebe und Unternehmen» (RDB-BU)
- Sicherung der Talend-Plattform für die RDB über langfristige Garantien mit den Lieferanten
- kontinuierliche Verbesserung der ITIL-Prozesse, namentlich Incident Management, Änderungen, Standardanfragen, agile Entwicklung und Probleme beim Konfigurationsmanagement und dem Servicekatalog;
- Einführung der automatisierten Bearbeitung gewisser Anfragen, namentlich der Einrichtung von Benutzerkonten
- Koordination mit anderen Kantonen und der Kanzlei zur Ausarbeitung der Gesetzesgrundlagen für die elektronische Unterschrift
- Migration der Telefonarchitektur der Einsatzzentrale der Kantonspolizei
- Migration der Berufsfachschulen auf die Telefonarchitektur Voice over IP (VoIP)
- Migration der Rechnernetze (MAN) von Siders und Sitten
- Couvertieren von 2,5 Millionen Umschlägen (121'000 mehr als 2017, Zunahme um 5 Prozent)
- Ausdruck von 11 Millionen Seiten (698'000 mehr als 2017, Zunahme um 6 Prozent)
- Umsetzung von Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit in den Räumlichkeiten des Datacenters (Brandmelder, Feuchtigkeitsmesser, Zugangskontrolle, Stromverteilung usw.)

## ENERGIE

### Aufwertung der Wasserkraft

Nachdem sich der Staatsrat vehement für die Beibehaltung des Wasserzinsmaximums starkgemacht hatte, entschied der Bundesrat vergangenen Mai, das Zinsmaximum bis Ende 2024 auf maximal 110 Franken pro Kilowatt Bruttoleistung (Fr./kWbr) zu belassen. Die Regierungskonferenz der Gebirgskantone und der Walliser Staatsrat messen der Wasserkraft eine grosse Bedeutung in der Energiestrategie 2050 zu und setzen sich entsprechend dafür ein, dass die einheimische Wasserkraft zu einem korrekten Preis entschädigt wird.

### Gebäudeprogramm

Im Rahmen der kantonalen Energieförderprogramme wurden 2018 10,4 Millionen Franken an Investitionsbeiträgen ausbezahlt. Die Bundesbeiträge im Zusammenhang mit der CO2-Abgabe von 9,1 Millionen Franken berücksichtigend, beläuft sich das ordentliche kantonale Budget auf 1,3 Millionen Franken. Zusammen mit dem Beitrag des alten Gebäudeprogramms, welches auf nationaler Ebene geführt wird, wurden insgesamt rund 11,9 Millionen Franken an Unterstützungsbeiträgen für energetische Investitionen getätigt. Die während des Jahres 2018 eingegangenen Verpflichtungen gegenüber Dritten beliefen sich auf 25,3 Millionen Franken.

### Höchstspannungsleitung (HöS)

Die Variante der Freileitung zwischen Chamoson und Chippis wurde vom Bundesgericht letztinstanzlich bestätigt. Der Staatsrat und Swissgrid haben sich darauf geeinigt, die Umplatzierung der Masten auf dem Gemeindegebiet von Grône zumindest zu prüfen. Swissgrid hat mit dem Bau der Freileitung bereits begonnen.

### Gewässersanierung

Bei der Restwassersanierung wurden, mit Ausnahme von vier kleineren Kraftwerken, sämtliche Verfügungen erlassen. Bei zwei weiteren Gesellschaften gilt es aufgrund von Rekursen entsprechende Einigungen zu treffen. Diese werden derzeit verhandelt. Demzufolge sind die wichtigsten Gewässer saniert. Dies entspricht rund 90 Prozent der betroffenen Produktion. Es kann davon ausgegangen werden, dass insgesamt ein Produktionsverlust von 2,5 Prozent auf 8000 Gigawattstunden pro Jahr, sprich 200 Gigawattstunden pro Jahr beim Abschluss aller Sanierungen resultieren wird.

Des Weiteren wurden elf Verfügungen zur Sanierung der Fischwanderung erteilt. Für 13 Gesellschaften traten im Jahr 2018 Verfügungen zur Sanierung von Schwall und Sunk auf der Rhone in Kraft. Für sechs Gesellschaften sind die Verfügungen zur Sanierung des Geschiebes in Kraft. Eine Pilotstudie zur Sanierung des Geschiebes wurde auf der Saaser- und Matter-Vispa durchgeführt.

## GRUNDBUCH

### GB 2020

Die Dienststelle für Grundbuchwesen hat 2018 die Umsetzung des Projekts GB2020 weiter vorangetrieben. Im Rahmen des Projekts sollen das Grundbuchwesen und die in diesem Zusammenhang erbrachten Dienstleistungen modernisiert, digitalisiert und vereinheitlicht werden. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden zudem verschiedene interne Arbeitsvorgänge angepasst, um die Einführung und Informatisierung des eidgenössischen Grundbuchs effizienter anzugehen. 2018 waren 63 Prozent oder 82 der 130 Gemeinden im System erfasst und hatten Zugriff auf die informatisierte Version. Weiter konnten durch Anpassungen der Datenbank der amtlichen Vermessung die Qualität der Daten verbessert werden und dank der Bereitstellung von Daten zu den projektierten Gebäuden eine höhere Präzision bei den Grundstücksbeschrieben erzielt werden.

### Harmonisierung der Praxis

Gleich wie beim GB2020 wurden auch bei den Grundbuchämtern zahlreiche interne Arbeitsvorgänge angepasst. Die Harmonisierung der Arbeitspraxis der verschiedenen Grundbuchämter des Kantons führte 2018 zu mehr Flexibilität und einer standardisierten Behandlung der laufenden Geschäfte sowie einem besseren Austausch unter den verschiedenen Ämtern. Diese Verbesserungen hatten direkte Auswirkungen auf die Qualität und die Effizienz der erbrachten Leistungen – ein Anliegen, dem die Dienststelle für Grundbuchwesen schon seit einigen Jahren hohe Priorität beimisst. Um den Erwartungen der Bevölkerung besser gerecht zu werden, lässt die Dienststelle ihre Leistungen an all ihren Schaltern evaluieren. Mit dem Ziel, moderne und den heutigen Bedürfnissen entsprechende Dienstleistungen anbieten zu können, wurden deshalb 2018 erste Analysen zur Einführung eines virtuellen Schalters durchgeführt.

## GEOMATIK

### Reorganisation

Im Rahmen des Budgets 2018 hat der Grosse Rat drei neue Stellen für die Dienststelle für Geoinformation bewilligt, was die wachsende Bedeutung von Geodaten reflektiert. Zusätzlich wurden die Sektion Verifikation des Amts für Geomatik (kantonale Stelle für die Aufsicht der amtlichen Vermessung) und das Geomatik-Kompetenzzentrum (CC GEO) reorganisiert und verstärkt.

### Liberalisierung der amtlichen Vermessung

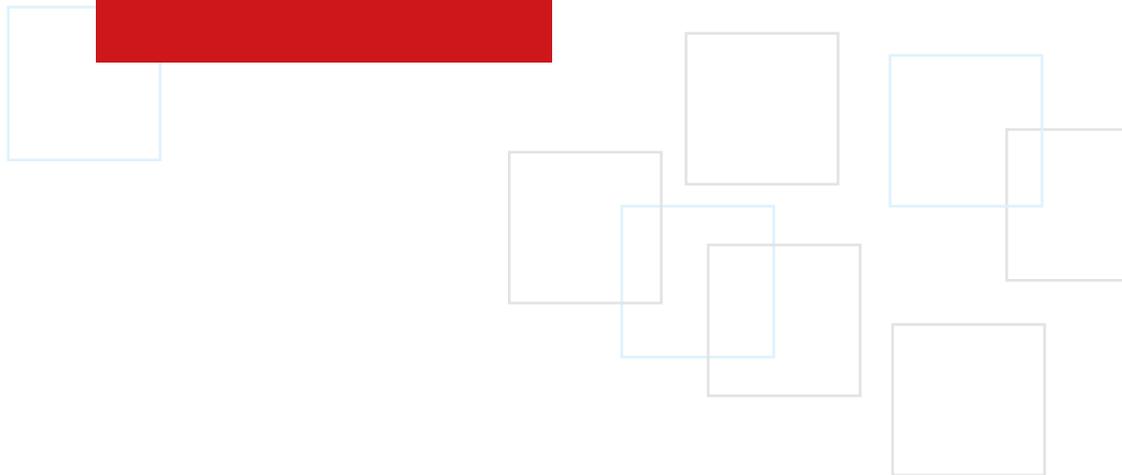
Mit der Annahme der totalrevidierten Verordnung über die amtliche Vermessung (KVAV) hat der Staatsrat die gesetzliche Grundlage für die weitergehende Liberalisierung auf dem Gebiet der Nachführung geschaffen. Seit dem 1. April 2018 haben Eigentümer, die Vermessungsarbeiten zu vergeben haben, freie Hand bei der Wahl des Geometers. Die bestehenden Leistungsverträge wurden auf dieses Stichdatum hin gekündigt. Die Daten der amtlichen Vermessung werden zentralisiert beim Kanton gespeichert und die Mutationen werden von den Geometern auf der kantonalen Informatikplattform eingetragen. Neu gehören auch die Adressen der Liegenschaften zur amtlichen Vermessung und alle Gemeinden haben mit den entsprechenden Arbeiten begonnen. Ziel der Arbeiten ist es, alle Liegenschaften im eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) inklusive Adresse abgespeichert zu haben.

### CC GEO

Die Hauptaufgabe des Geomatik-Kompetenzzentrums (CC GEO) besteht darin, die Funktionsweise des Geoinformationssystems [GIS-Wallis](#) zu gewährleisten. Mit dem Wechsel auf Open Data und der Unterzeichnung des Vertrags zum Austausch von Geobasisdaten unter den Behörden sind gleichzeitig Angebot und Nachfrage der Daten deutlich gestiegen. Dank zusätzlichem Personal konnte die Einführung des Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen ([ÖREB-Kataster](#)) ebenfalls rascher vorangetrieben werden. Ende des Jahres stand das Kataster bereits 70 Gemeinden zur Verfügung. Das CC GEO stellt der Verwaltung mittlerweile aktuelle und verlässliche Daten zu 470 Themen zur Verfügung.



GESUNDHEIT,  
SOZIALES  
UND KULTUR



## 2018 - STETE WEITERENTWICKLUNG

2018 konnten mehrere langjährige Projekte erfolgreich abgeschlossen werden. Gleichzeitig wurden neue Konzepte erarbeitet und Entscheide gefällt, um künftige Herausforderungen und Bedürfnisse der Walliser Bevölkerung zu antizipieren.

Das Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur vergab ein Mandat zur Erarbeitung eines Berichts über die Situation der Familien im Wallis, der als Grundlage für die künftige Familienpolitik dienen soll. Zudem wurde das vorgegebene Ziel des Staatsrates, mindestens einen Drittel Frauen in Verwaltungskommissionen zu ernennen, für die Legislaturperiode 2017-2021 erreicht.

Diverse Konzepte wurden im Gesundheitswesen erarbeitet. So verfügt der Kanton Wallis nun über ein kantonales Demenzkonzept, ein Konzept zur Unterstützung von betreuenden Angehörigen und ein Palliativkonzept ist in Erarbeitung. Letzteres sieht die Gründung von je einem Sterbehospiz im Unter- und im Oberwallis vor. Die Fertigstellung des Spitals Riviera-Chablais Vaud-Valais (HRC) schreitet gut voran. Die Eröffnung ist 2019 geplant.

Im Bereich Sozialwesen wurde im Unterwallis der Ausbau und die Modernisierung der Institution La Castalie für 60 Millionen Franken eingeleitet. Im Oberwallis wurde das ehemalige Kapuzinerkloster gekauft und umgebaut. Am 6. Oktober konnte die Eröffnung des Lebensraums Portiuncula, ein Wohnheim für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung, durch die Stiftung Emera gefeiert werden.

Begrüssenswert ist die Änderung des Kulturförderungsgesetzes zur Erhaltung und Aufwertung unseres Kulturerbes. Ausserdem wurde der Umgang mit der Lawinengefahr in die repräsentative Liste des immateriellen Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen.

Die stete Weiterentwicklung des Staats Wallis konnte nur aufgrund des grossen Engagements und der tatkräftigen Unterstützung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geplant und verwirklicht werden. Dafür danke ich allen von Herzen.



© Olivier Maire

Esther Waeber-Kalbermatten  
Staatsrätin

## GESUNDHEITSWESEN

### Gesundheitsgesetz

Der Staatsrat hat den Entwurf zur Revision des Gesundheitsgesetzes an den Grossen Rat überwiesen. Dieser passt das Gesetz an die Entwicklung des Bundesrechts an und bringt Verbesserungen in Bezug auf die Patientenrechte, die Versorgungsqualität und die Aufsicht an. Er sieht eine Regulierung der medizinisch-technischen Grossgeräte vor.

### Gesundheitsförderung und Prävention

Für die Periode 2019-2022 wurde das «[Rahmenprogramm Gesundheitsförderung und Prävention](#)» ausgearbeitet. Darin werden die prioritären Interventionsbereiche definiert. Zudem beteiligt sich der Kanton Wallis während vier Jahren an einer nationalen Kampagne zur Förderung der psychischen Gesundheit.

### Organisation des Rettungswesens

Der Staatsrat hat die Zusammenlegung der Blaulichtorganisationen 112 - 117 - 118 - 144 beschlossen. Ausserdem hat er die Richtlinien für sanitätsdienstliche Grossereignisse (wie Chemieunfälle oder Erdbeben) angenommen.

Infolge einer externen Evaluation hat die Kantonale Walliser Rettungsorganisation ihre Direktion verstärkt. Sie hat ausserdem ein Konzept zur Verkürzung der Interventionsfristen bei [Herzstillstand](#) erarbeitet.

Die Subventionierung der Ambulanzen befindet sich in der Revision, um die effektiven Kosten besser berücksichtigen zu können. Die Tarifverhandlungen für die Luftrettung (Helikopter) sind im Gange.

### Spitäler

Die Architekturwettbewerbe und Planungsmandate des Spital Wallis in Brig und Sitten wurden abgeschlossen. Der Grosse Rat wird 2019 über die Bürgschaft für die entsprechenden Arbeiten befinden. Im Chablais bereitet sich das Spital von Rennaz auf seine Eröffnung 2019 vor.

Um der Zunahme der ausserkantonalen Hospitalisationen entgegenzuwirken, schlagen Spitäler, Kliniken, Ärzteschaft und Kanton vor, über das verfügbare Angebot im Wallis verstärkt zu informieren, die Beziehungen zwischen den frei praktizierenden Ärzten/Ärztinnen und den Spitalärzten/-ärztinnen zu fördern und die

Hausärzte/-ärztinnen als Verantwortliche für die Versorgung vor und nach dem Spitalaufenthalt zu positionieren.

### Langzeitpflege

Wie aus einem [Monitoring](#) der Dienststelle für Gesundheitswesen hervorging, befinden sich die Ziele der Langzeitpflegeplanung 2016-2020 in der Umsetzung. Die Pflege zu Hause gewinnt immer mehr an Bedeutung und die Zahl der Langzeitbetten in Alters- und Pflegeheimen (APH) nimmt planmässig zu. Das Angebot an Möglichkeiten für Kurzaufenthalte in APH und an Tagesstrukturen ist in gewissen Regionen noch ausbaufähig.

Nachdem die Kosten für einen [Kurzaufenthalt im APH](#) auf 50 Franken pro Tag reduziert wurden, ist vorgesehen, die Nutzung der Plätze in [Tagesstätten \(Tagesheime\)](#) zu fördern, indem die Betreuungskosten auf 40 Franken pro Tag festgelegt werden. Ausserdem wurden die [Richtlinien](#) über die Bewilligung zum Betrieb einer Organisation der Krankenpflege und Hilfe zu Hause revidiert. Fortan werden, gleich wie bei den APH, eine Qualitätssicherung und ein Vertrauensarzt verlangt.

### Tag der betreuenden Angehörigen

Im Rahmen des Tags der betreuenden Angehörigen am 30. Oktober wurden mehrere Aktionen durchgeführt, um die [betreuenden Angehörigen](#) auf das bestehende Unterstützungsangebot aufmerksam zu machen: mit Broschüren, Vorträgen, einer Fotoausstellung und der Veröffentlichung eines Büchleins mit Erfahrungsberichten.

### Palliative Care

Eine Arbeitsgruppe hat ein kantonales [Palliative Care-Konzept](#) erarbeitet. Darin ist vorgesehen, die Identifizierung und Betreuung von Patienten und Patientinnen am Lebensende zu verstärken, insbesondere durch Schulung des Personals und Koordination. Parallel dazu unterstützt der Staatsrat die Schaffung sozialmedizinischer Institutionen mit Palliative Care-Auftrag (Hospiz) in Sitten und im Oberwallis.

### TARMED-Taxpunktwert

Da sich die Krankenversicherer und die Leistungserbringer 2017 nicht über den TARMED-Taxpunktwert einig geworden sind, hat der Staatsrat den Wert auf 0.89 Franken für die Spitäler und auf 0.84 Franken für die frei praktizierenden Ärzte und Ärztinnen festgelegt.

### Nicht-universitäre Gesundheitsberufe

Zur Förderung des Nachwuchses in den nicht-universitären Gesundheitsberufen schlägt eine vom Staatsrat ernannte Arbeitsgruppe vor, dass alle Gesundheitsinstitutionen gleichermassen Praktikums- und Lehrstellenplätze anbieten sollen. Diese Vorschläge, begleitet von einem Gesetzesvorentwurf, sind vom Berner Modell inspiriert.

### Elektronisches Patientendossier

Der Kanton Wallis hat zusammen mit anderen Kantonen die interkantonale Vereinigung [Cara](#) gegründet, um das elektronische Patientendossier auf Westschweizer Ebene einzuführen. Das aktuell im Wallis verwendete Tool Infomed wird ab Juli 2019 auf die neue Plattform migriert.

### Krankenversicherung

Die durchschnittliche [Monatsprämie](#) für Erwachsene im Wallis ist 2019 um 4,6 Prozent angestiegen und beträgt 354 Franken. Diese Zunahme liegt über dem Schweizer Durchschnitt. Die durchschnittliche Monatsprämie für Erwachsene bleibt im Wallis jedoch unter dem Schweizer Durchschnitt. Der Staatsrat hat für die [Prämienerbilligungen](#) 2019 insgesamt 192,6 Millionen Franken (inkl. Bundesanteil), das heisst 12,5 Millionen Franken mehr als 2018, freigegeben und die Verbilligungen für Kinder verbessert.

bessere Körperhygiene der Badegäste (Duschen vor dem Baden), durch eine vermehrte Zufuhr von Frischwasser und durch eine korrekte Lagerung der Desinfektionsmittel verbessert werden.

Wegen der Verstärkung der Kontrollen ist die Beanstandungsquote für Legionellen in Sprudelbädern in den letzten Jahren deutlich von 35 Prozent im Jahre 2012 auf unter 10 Prozent im Jahr 2018 gesunken.

### Intensivierung der Bekämpfung der Bovine Virus-Diarrhoe

Die starke Zunahme von Fällen der Bovine Virus-Diarrhoe (BVD) bei den Kühen in den Kantonen Waadt und Freiburg in den letzten Jahren hat leider auch Auswirkungen auf den Tierbestand in unserem Kanton. Parallel zu der deutlichen Erhöhung der im Wallis festgestellten Fälle, führt die Intensivierung des Ausrottungsprogrammes des Bundes zu einer beträchtlichen Mehrarbeit für die Tierärzte wie auch beim kantonalen Veterinäramt. Hauptrisikofaktoren für die Ausbreitung der Seuche sind der Tierhandel, sowie die gemeinsame Sömmerung von Tieren verschiedener Herkunft, oft aus verschiedenen Kantonen. Das Veterinäramt arbeitet intensiv daran, die Tierseuche unter Kontrolle zu halten. Der Fokus liegt vor allem auf der Information der Tierhalter, deren gewissenhafte Tierverkehrsmeldungen in diesem Zusammenhang ausschlaggebend sind. Einzig eine erhöhte Wachsamkeit aller beteiligten Akteure wird zum Erfolg des nationalen Ausrottungsprogramms führen.

## VERBRAUCHERSCHUTZ UND VETERINÄRWESEN

### Bundesgesetz über Lebensmittel auf Badewasser ausgedehnt

Das Wallis als Tourismuskanton hat 262 Schwimmbäder mit 501 Becken. Ab dem 1. Mai 2017 wurde Badewasser als Gebrauchsgegenstand in die nationale Lebensmittelgesetzgebung aufgenommen. Die mikrobiologischen und chemischen Anforderungen an die Qualität des Badewassers werden nun durch den Bund geregelt.

Im Jahr [2018](#) wurden 1645 Proben mikrobiologisch untersucht, wovon 10 Prozent nicht konform waren. 38 Proben wurden auf chemische Rückstände (Desinfektionsnebenprodukte) analysiert, mit einer hohen Beanstandungsquote von 63 Prozent. Diese hohe Beanstandungsquote kann leicht durch eine

## SOZIALWESEN

### Stiftung Emera: Neue Räumlichkeiten in Brig

Der Staatsrat hat den Kauf des Kapuzinerklosters in Brig-Glis durch die Stiftung Emera genehmigt. Nach Abschluss der Renovationsarbeiten sind zwei Werkstattplätze in der Küche, sowie zusätzlich acht Beherbergungs-, zehn Tagesstätten- und zwei Entlastungsplätze für Personen mit einer psychischen Behinderung verfügbar. Insgesamt investierte die öffentliche Hand 3,79 Millionen Franken in dieses Projekt.

### La Castalie: Modernisierung und Erweiterung

Der Staatsrat genehmigte das Projekt von La Castalie zur umfassenden Modernisierung und Erweiterung der Infrastrukturanlagen in Monthey.

Den Architekturwettbewerb gewann das Büro Ken Architekten BSA AG aus Zürich. Die Bauarbeiten beginnen in der ersten Jahreshälfte 2020 und werden zwischen 2024 und 2026 abgeschlossen. Insgesamt werden die Projektkosten auf 60 Millionen Franken geschätzt. Der Verpflichtungskredit wird im Verlauf des Jahres 2019 beim Grossrat beantragt. Die Institution La Castalie betreut in Monthey und Siders rund 200 Menschen mit einer mentalen und/oder mit einer Mehrfachbehinderung.

#### Ausbau der Beschäftigungsplätze im französischsprachigen Wallis in den Bereichen der körperlichen und psychischen Behinderung

Im Rahmen der Bedarfs- und Angebotsplanung für Menschen mit einer Behinderung wurde ein zusätzlicher Bedarf an Beschäftigungsplätzen in den Bereichen der psychischen und körperlichen Behinderung ermittelt. Daher wurden im Jahr 2018 Strukturen neu geschaffen oder erweitert. Neben der Eröffnung des Kapuzinerklosters schufen die Institutionen Emera und Domus insgesamt 19 Plätze (psychische Behinderung) und die Stiftung Valais de Coeur 15 Plätze (körperliche Behinderung).

#### Sozialhilfe

Die Einführung eines neuen Informatikprogramms für die Verwaltung der Sozialhilfe auf dem gesamten Kantonsgebiet ist im Gang. Die Wahl des Anbieters wurde genehmigt und die Konfigurationsarbeiten haben begonnen. Dieses mit sämtlichen betroffenen Partnern geführte Projekt (Staat, Gemeinden, sozialmedizinische Zentren (SMZ) und Walliser Vereinigung der SMZ) trägt zur Effizienzsteigerung des gesamten Systems sowie zur Vereinfachung und Vereinheitlichung der Strukturen und Verfahren bei. Gleichzeitig werden in den Gemeinden die Arbeiten zur Regionalisierung der SMZ weitergeführt.

Die überarbeitete Weisung über die sozialen und beruflichen Eingliederungsmassnahmen trat im Verlauf des ersten Semesters 2018 in Kraft.

#### Opferhilfe: OHG-Beratungsstellen / Unterschlupf

2018 war das Jahr der 25-jährigen Tätigkeit der OHG-Beratungsstellen und von Unterschlupf. Am 6. September wurde eine Fachtagung zur Thematik der Hilfe an Opfer von Straftaten mit Bezug zu den neuen Technologien organisiert. In Zusammenarbeit mit anderen Akteuren wurde eine öffentliche Sensibilisierungskampagne zum Thema Menschenhandel geführt (Anwesenheit an der Foire du Valais). Auf die Begleitung von Personen, die sich im Rahmen des Bundesgesetzes

über die Aufarbeitung der fürsorglichen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 gemeldet hatten, wurde ein Fokus gesetzt. Hierfür wurden auch ausserordentliche Mittel aufgewendet.

#### Inkassostelle und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen (IBU)

Der Schwerpunkt lag auf der Reorganisation der IBU, mit dem Ziel, das Vorgehen bei der Schuldeneintreibung von Unterhaltsbeiträgen zu optimieren.

#### Asylwesen

Die Anzahl der vom Bund dem Wallis zugewiesenen Asylbewerber und -bewerberinnen blieb mit durchschnittlich 2800 Personen konstant. Unter den Neuzugängen weist eine bedeutende Anzahl von Personen physische und psychische Störungen auf. Die Anzahl der vom Bund gefällten Entscheide für vorläufige Aufnahmen (F) und für anerkannte Flüchtlinge (B) hat im Verlauf des Jahres 2018 stark zugenommen (+50 Prozent im Vergleich zu 2017 oder 2016). Diese Tendenz hat voraussichtlich Auswirkungen auf die Einführung der Integrationsagenda Schweiz (IAS) ab dem Monat Mai 2019.

Um den Anforderungen der IAS gerecht zu werden, hat das Amt für Asylwesen den Prozess der sozialen und beruflichen Eingliederung der Ausweise F und B gemäss den drei festgelegten Richtungen (Ausbildung, berufliche oder soziale Eingliederung) intensiviert. Mit der Umsetzung eines vom Bund in Zusammenarbeit mit anderen Berufsbildungsakteuren durchgeführten Pilotprojekts für die Integrationsvorlehre wird auf Jugendliche und junge Erwachsene ein besonderes Augenmerk gelegt. Für die Ausarbeitung einer kantonalen Strategie zur Erreichung der Ziele der Integrationsagenda Schweiz hat die Dienststelle für Sozialwesen eine departementsübergreifende Zusammenarbeit vorgeschlagen.

## GLEICHSTELLUNG UND FAMILIE

### 25. Geburtstag des KAGF

2018 feierte das Kantonale Amt für Gleichstellung und Familie (KAGF) sein 25-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wurde mittels der Person von Marguerite Burnat Provins die Rolle der Frauen in der Kunst hinterfragt. Diese vielseitige Frau

war Schriftstellerin, Malerin, RadiererIn, bildende Künstlerin – und doch bleibt ihr Schaffen in der Kunstgeschichte unerwähnt. Ihr Beispiel illustriert die Situation von Künstlerinnen bestens. Die Überlegungen zu diesem Thema führten zu einem veröffentlichten Buch und im Manoir von Martinach wurde eine Ausstellung organisiert.

### Sensibilisierungskampagne über häusliche Gewalt

Das KAGF hat eine Sensibilisierungskampagne über häusliche Gewalt lanciert. Die Webseite [www.haeuslichegewalt-vs.ch](http://www.haeuslichegewalt-vs.ch) bietet Opfern und gewaltausübenden Personen sowie Angehörigen Hilfe an. Ausserdem wurden eine Broschüre, ein zehnsprachiger Flyer und eine Übersichtskarte des Walliser Netzwerks gegen häusliche Gewalt an ein grosses Publikum verteilt.

### Tagung zu Familienpolitik

Das KAGF organisierte die erste Tagung zum Thema Familienpolitik im Wallis. Es lancierte zudem die erste umfassende Studie zur Situation der Walliser Familien, um ein statistisches Porträt zu zeichnen und die Leistungen zugunsten der Familien zu erfassen.

### Umsetzung der Charta für Lohngleichheit

Das Jahr 2018 ist für das KAGF bezeichnend für die Umsetzung der Charta der Lohngleichheit im öffentlichen Sektor. Das Wallis unterzeichnete diese Charta am 21. Juni 2017. Die Gemeinden Sitten, Martinach, Siders, St-Maurice, St-Gingolph, Leuk und Fiesch folgten dem Kanton. Weitere Gemeinden haben die Unterzeichnung der Charta demnächst geplant. Mit der Charta wird die Lohngleichheit gefördert, wobei der öffentliche Sektor mit gutem Beispiel vorangeht.

### Ein Drittel der Frauen in den Verwaltungskommissionen

2018 erreichte der Frauenanteil in den Verwaltungskommissionen erstmals 33,3 Prozent, was dem Ziel des Staatsrates entspricht. Die 2011 angenommene und 2014 fortgeführte Strategie trug somit Früchte. Die Dienststellen werden aufgefordert aktiv nach Frauen zu suchen. Für jede neu zu besetzende Stelle ist die Vorweisung des KAGF, die auf dem Prozentsatz der Frauen basiert, einzuholen. Zudem werden Vorkehrungen zum Finden von Kandidatinnen getroffen. Bei einer ungenügend hohen weiblichen Beteiligung wird eine Begründung verlangt.

## ARBEITNEHMERSCHUTZ UND ARBEITSVERHÄLTNISSE

### Bekämpfung von Schwarzarbeit, unlauterem Wettbewerb und Sozialdumping

Der Einsatz von nicht angemeldeten Arbeitskräften oder zu Arbeits- und Lohnbedingungen, die weit von den geltenden Mindestnormen entfernt sind, stellt eine Wettbewerbsverzerrung für Unternehmen und Arbeitnehmende dar. Schätzungen zufolge werden jährlich Arbeiten für 1,2 Milliarden Franken, die nicht bei den Steuer- und Sozialversicherungsbehörden gemeldet werden, im Kanton ausgeführt. Von den jährlich fast 700 eingegangenen Meldungen führt die kantonale Beschäftigungsinspektion mehr als 400 Untersuchungen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit durch. In Folge wurden 2018 mehr als 140 Strafanzeigen an die Staatsanwaltschaft übermittelt. Darüber hinaus verhängt die Dienststelle für Arbeitnehmerschutz und Arbeitsverhältnisse (DAA) jedes Jahr Bussen und Kontrollkosten von mehr als einer halben Million Franken, rund 100 Arbeitsverbote in der Schweiz an europäische Unternehmen, die wegen Verstössen geahndet wurden, sowie ein Drittel der 38 in der Schweiz ausgesprochenen Ausschlüsse einheimischer Unternehmen vom öffentlichen Beschaffungswesen.

### 4. Konferenz Arbeit und Gesundheit

Angesichts eines ansteigenden Arbeitskräftemangels ist es unerlässlich, Personen ab 55 Jahren im Arbeitsmarkt zu halten. Am 25. Oktober 2018 wurden mehrere Fachpersonen und 180 Teilnehmende aus verschiedenen Wirtschaftszweigen in der HES-SO in Siders begrüsst, um das Zusammenarbeiten unterschiedlicher Generationen in Unternehmen zu diskutieren. Das [Treffen](#) führte zu folgenden Feststellungen: Die Unterschiede bezüglich der Arbeitsstile zwischen den Generationen werden überbewertet. Es gibt vor allem Altersunterschiede. Der Manager muss zugänglich bleiben und in der Lage sein, die Bedürfnisse und Verhaltensweisen jedes Einzelnen zu erkennen und sich an diese anzupassen. Gegenseitiges Verständnis erfordert einen transparenten und partizipativen Austausch und die Festlegung von Zielen, die die Eigenverantwortung fördern.

## BETREIBUNGEN UND KONKURSE

### Betreibungsauszüge online bestellen

Die Dienststelle für Betreibungs- und Konkurswesen stellt jährlich rund 75'000 Betreibungsregisterauszüge aus. Um den Bürgerinnen und Bürgern das Leben zu erleichtern und gleichzeitig die Schalter zu entlasten, können diese Dokumente ab dem ersten Semester 2019 [online](#) auf der Webseite des Kantons Wallis bestellt werden. Vorerst beschränkt sich diese neue Dienstleistung auf Auszüge für sich selbst. Ab Januar 2019 haben Personen, die keinen Internetzugang haben und nicht in ein Betreibungsamt gehen möchten, neu die Möglichkeit, ihren Betreibungsauszug bei jedem Schweizer Postschalter zu bestellen.

### Territoriale Reorganisation

In den letzten Jahren wurden innerhalb der Dienststelle für Betreibungs- und Konkurswesen mehrere Rationalisierungsmassnahmen umgesetzt. Diese haben es ihr, trotz eines sehr starken Anstiegs des Arbeitsvolumens in den letzten zehn Jahren, ermöglicht, ihren Auftrag mit einer stabilen Mitarbeiterzahl weiter zu erfüllen. Dieser Trend setzt sich fort: Die Ämter haben mit der Einleitung von 182'212 Betreibungen, sprich 9,4 Prozent mehr als im Vorjahr, einen neuen Rekord verzeichnet. Diese Massnahmen erreichen ihre Grenzen. Deswegen hat der Staatsrat eine Arbeitsgruppe beauftragt, eine territoriale Reorganisation vorzuschlagen, um das Funktionieren der Dienststelle zu optimieren bei gleichzeitiger Verbesserung der Qualität der Dienstleistungen für Kunden. Insbesondere soll die Zweckmässigkeit der Trennung der Betreibungsämter von den Konkursämtern und der Bündelung der Kräfte durch den Zusammenschluss der Kreise geprüft werden. Diese Reorganisation soll Ressourcen freilegen, damit die Qualität der Dienstleistungen sichergestellt wird.

## KULTUR

### Lenken

Der Staatsrat hat die [Kulturstrategie 2018](#) angenommen, in der die Vision, die Ziele und die Prioritäten des Staates Wallis im Kulturbereich definiert sind. Darin wird erneut der zentralen Stellenwert der Unterstützung des Kunstschaffens bekräftigt. Ausserdem werden die kulturelle Teilhabe und die Synergien zwischen Kultur und Wirtschaft

als grosse Stärken bestätigt. Des Weiteren wird der Akzent auf den Ausbau der Massnahmen zur Bewahrung des beweglichen, dokumentarischen, immateriellen und sprachlichen Kulturerbes gesetzt. Diese Bewahrung des Kulturerbes war Gegenstand einer Revision des Kulturförderungsgesetzes, das der Grosse Rat am 15. Juni verabschiedete.

### Erforschen und verbreiten

Die Kantonsmuseen, die Mediathek Wallis und das Staatsarchiv Wallis haben ihre Kräfte gebündelt, um im Rahmen von drei Ausstellungen und zwei Filmvorführungen die Problematik der Naturgefahren in den Alpen zu behandeln ([www.risiken2018.ch](http://www.risiken2018.ch)).

Das Jahr wurde mit der Aufnahme des Umgangs mit der Lawinengefahr in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO abgeschlossen. Der Kanton Wallis hatte der UNESCO diesen Vorschlag im Jahr 2012 unterbreitet. Anlässlich dieser Aufnahme fand in Sitten in Anwesenheit des Bundesratspräsidenten eine offizielle Feier statt.

### Auszeichnen

Der [Kulturpreis 2018](#) des Staates Wallis ging an die Ethnologin Suzanne Chappaz-Wirthner. Die Förderpreise wurden an den Tänzer Michel Briand, den Regisseur Stefan Hort und den Fotografen Olivier Lovey vergeben. Der Spezialpreis wurde dem Kulturvermittler und Sagenerzähler Andreas Weissen verliehen.

Der Staatsrat hat den Kultur- und Wirtschaftspreis Wallis eingeführt, um eine Institution, ein Unternehmen oder eine Veranstaltung auszuzeichnen, die/das gleichzeitig einen Beitrag an die Kultur- und an die Wirtschaftsentwicklung leistet. Erste Preisträgerin war die Fondation Pierre Gianadda in Martinach.

### Wirken

Als Ehrengast an der Internationalen Buchmesse in Genf verstand es das Wallis, die Besucher und Besucherinnen mit der Qualität und Vielfalt seines kulturellen Lebens zu begeistern. Dieses Jahr wurden mehrere Walliser Künstler und Künstlerinnen ausgezeichnet. Zu erwähnen sind die Verleihung des Schweizer Literaturpreises an Jérôme Meizoz, die Einladung des Künstlerpaares Valentin Carron und Latifa Eschakhch an das Swiss Institute in New York sowie die Einladung der Musikerin Eliane Amherd und des Duos The Last Moan an das MONDO NYC Festival.

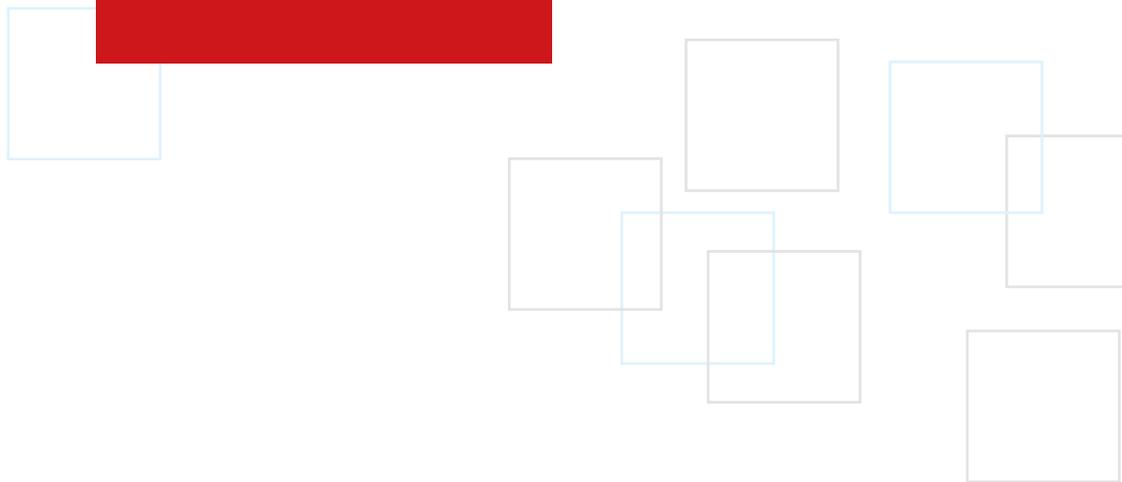
## Entwickeln

Im Kulturzentrum «Les Arsenaux» in Sitten wurde eine Artothek eröffnet, in der sich jedermann Kunstwerke von Walliser Künstlern und Künstlerinnen ausleihen kann. Die Artothek ergänzt das Angebot des Kulturzentrums, das jährlich über 300'000 Besucher und Besucherinnen empfängt. Es hat bereits die Aufmerksamkeit zahlreicher Fachleute aus den Bereichen Bibliotheks- und Archivwesen aus der Schweiz und dem Ausland auf sich gezogen.

Der Staatsrat hat das Konzept zur Entwicklung des Museumszentrums im Herzen der Stadt Sitten gutgeheissen und beschlossen, 2019 einen Architekturwettbewerb für dessen Realisierung zu lancieren.



VOLKS-  
WIRTSCHAFT  
UND BILDUNG



## DIGITALISIERUNG GESCHICKT INTEGRIEREN, UM WETTBEWERBSFÄHIG ZU BLEIBEN

Die Digitalisierung berührt alle Tätigkeitsbereiche. Deshalb kommen wir nicht umhin, dieses Paradigma zu berücksichtigen und in unsere Entwicklungen einzubeziehen. Dieser Übergang erfordert Fähigkeiten, die bereits in der obligatorischen Schule erworben werden müssen. In den Bereichen Bildung und Wirtschaft hat das Wallis zahlreiche Initiativen ergriffen, um den digitalen Wandel erfolgreich zu bewältigen. Unser Kanton hält alle Trümpfe in der Hand, um als wichtiger Akteur auf diesem Gebiet ausgebildete und qualifizierte Arbeitskräfte zu stellen, die der Herausforderung gewachsen sind.

Die Arbeitswelt wandelt sich und wir müssen uns ein vielseitiges Wirtschaftsumfeld schaffen, das attraktive Arbeitsplätze im Wallis bietet. Das Ausbildungsangebot diversifiziert sich auf allen Ebenen. Einen Schwerpunkt setzt das Departement für Volkswirtschaft und Bildung (DVB) auf den Unterricht in Medien und IKT (Medien, Bilder, Informations- und Kommunikationstechnologien) sowie auf die Zweisprachigkeit. Das DVB steht an vorderster Front bei der Ausbildung der Angestellten von heute und morgen, die so aktiv an der Entwicklung der Walliser Wirtschaft mitwirken können.

Die Walliser Landwirtschaft ist stolz auf ihre Traditionen und zugleich der Moderne zugewandt. Sie bietet Produktionsbedingungen, die Mensch und Umwelt respektieren, und entwickelt zahlreiche Projekte, um ihr aussergewöhnliches Terroir zur Geltung zu bringen, insbesondere in Verbindung mit dem Tourismus, einer weiteren Schlüsselbranche unserer Wirtschaft.

Lösungen für die Zukunft zu bieten ist mein tägliches Anliegen und das aller Mitarbeitenden des DVB. Dafür engagieren wir uns mit Professionalität und Leidenschaft.



© Thomas Andenmatten

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Darbellay' with a stylized flourish at the end.

Christophe Darbellay  
Staatsrat

## WIRTSCHAFT

### Campus Energypolis

Das neue Forschungszentrum für alpine und polare Umwelt (ALPOLE) im Druckzentrum Les Ronquoz (CIR) wurde offiziell eingeweiht. Die Architekten- und Ingenieuraufträge für seinen Umbau wurden vergeben. Der Campus Energypolis empfing die Teilnehmer der Swiss-US Energy Innovation Days 2018. An diesem jährlichen Austausch, der vom Bundesamt für Energie (BFE) organisiert wird, nehmen rund 100 Personen aus den USA und der Schweiz teil, darunter auch der Botschafter der Vereinigten Staaten. Der Architekturwettbewerb für den Bau des Gesundheitscampus auf dem Sittener Gelände des Spitals Wallis hat begonnen und wird 2019 entschieden.

### Öffentliches Beschaffungswesen

Mit Entscheid vom 30. Mai 2018 hat der Staatsrat eine ausserparlamentarische Kommission eingesetzt, um einer vom Grossen Rat angenommenen Motion nachzukommen. Diese Kommission, deren Vorsitz der Leiter des Rechtsdienstes für Wirtschaftsangelegenheiten (RDWA) führt, wurde beauftragt, die Probleme bei der Umsetzung der Gesetzgebung über das öffentliche Beschaffungswesen zu ermitteln. Sie hielt 2018 fünf Sitzungen ab. Ihr Bericht wird Ende März 2019 erwartet. Seit dem 1. Januar 2018 führte der Rechtsdienst für Wirtschaftsangelegenheiten in vier Gemeinden Kontrollen im öffentlichen Beschaffungswesen durch. 44 Vergabeverfahren wurden einer formellen und materiellen Kontrolle unterzogen.

### Zweitwohnungsgesetz

Im vergangenen Jahr erteilte das Kompetenzzentrum Zweitwohnungen (CCR2) rund 320 schriftliche oder mündliche Auskünfte. Das CCR2 unterstützte auch die vom Staatsrat eingesetzte Arbeitsgruppe zur Überprüfung der Baudossiers der Gemeinde Bagnes.

## LANDWIRTSCHAFT

### Risikoreduktion bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln

Der Kanton Wallis und die landwirtschaftlichen Berufsorganisationen haben einen ehrgeizigen kantonalen Aktionsplan erarbeitet, um die mit

der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln verbundenen Risiken für Mensch und Umwelt zu reduzieren. Dieser Plan ist auf die Besonderheiten des Kantons zugeschnitten und entspricht den Herausforderungen einer nachhaltigen und umweltfreundlicheren Landwirtschaft. Der Aktionsplan sieht vor, die Risiken bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln um die Hälfte zu verringern. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Öffentlichkeitsarbeit und Beratung verstärkt, und der Kanton Wallis wird gezielte Kontrollen durchführen, insbesondere um sicherzustellen, dass, entlang von Oberflächengewässern keine Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden.

### Weinbau

Die Anwendung «e-Vendanges» wurde 2016 entwickelt, um die Mängel des damaligen Kontrollsystems für die Weinlese zu beheben. Durch den Abgleich des Rebbergregisters mit den deklarierten Traubenlieferungen macht sie eine bessere Rückverfolgbarkeit von der Rebe bis zum Glas möglich. Eine gemeinsame Arbeitsgruppe der Dienststellen für Verbraucherschutz und Veterinärwesen, für Landwirtschaft und für Informatik hat die Webanwendung entwickelt, um eine Verknüpfung zwischen den Bescheinigungen und den eingekellerten Traubenposten herzustellen. In den Jahren 2016 und 2017 erfolgte eine Testphase mit 15 freiwillig teilnehmenden Kellereien. Der Jahrgang 2018 ist der erste, bei dem die Anwendung in allen Kellereien zum Einsatz gekommen ist. Die Anwendung funktioniert nun zur Zufriedenheit der Kellereien.

### Projekt zur regionalen Entwicklung

Von den vielen Projekten zur regionalen Entwicklung (PRE) wird zurzeit das PRE Illiez umgesetzt, wo die Genossenschaft für Absatzförderung und Verkauf von Milchprodukten des Val d'Illeiez (PROMOVI) beim Laden «La Cavagne» in Troistorrens einen Reifekeller und einen Raum für den Kundenempfang baut. Das Gemeinschaftsprojekt bildet den Schwerpunkt des PRE und ergänzt private Projekte auf den Alpwirtschaftsbetrieben des Val d'Illeiez. Diese Initiativen wurden nach der Aufhebung der Milchkontingentierung und der damit verbundenen Preissenkung beschlossen. Das Label «Saveurs des Dents du Midi» steht für typische und ursprüngliche Produkte der Region.

## Schädlingsbekämpfung

Begünstigt durch die Klimaerwärmung und den internationalen Warenverkehr halten neue Schädlinge aus exotischen Ländern bei uns Einzug. Nach der Ankunft der Kirschessigfliege *Drosophila suzukii* im Wallis im Jahr 2014 beschäftigte 2018 die Affinis-Schmierlaus die Obstbauern, die zum Teil erhebliche wirtschaftliche Schäden erlitten. Der Vorsteher des Departements empfing am 21. August eine Delegation von Produzenten. Über die Bedeutung dieses neuen Schädlings in Kenntnis gesetzt, sicherte er zu, wirksame Massnahmen zur Begrenzung der Schäden an Nutzpflanzen zu unterstützen. Auch die Marmorierete Baumwanze, die 2018 im Wallis in Fallen gefunden wurde, dürfte künftig eine beträchtliche Bedrohung für die Ernten darstellen. Im Bewusstsein dieser Herausforderungen hat das Departement seine Kompetenzen auf dem Gebiet des Pflanzenschutzes verstärkt.

im Oberwallis, 3,8 Prozent (-0,8 PP) im Mittelwallis und 3,7 Prozent (-0,4 PP) im Unterwallis. Die Schweizer Arbeitslosenquote sank auf 2,6 Prozent (-0,6 PP).

## Stellenmeldepflicht

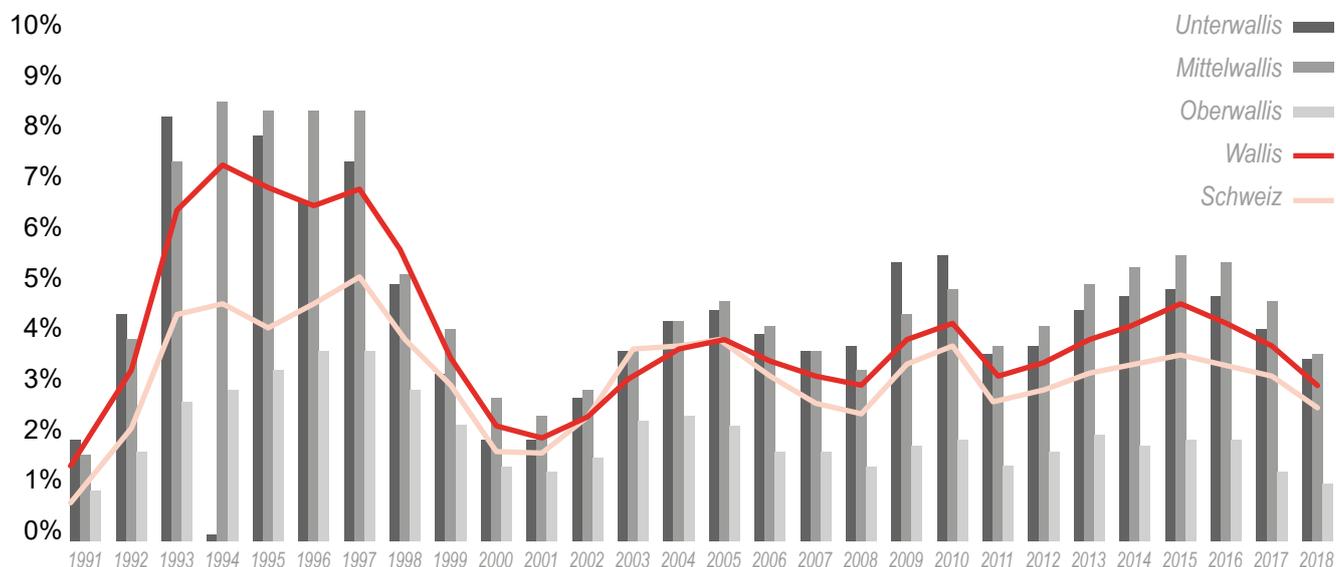
Seit dem 1. Juli 2018 sind die Schweizer Arbeitgeber verpflichtet, ihre offenen Stellen bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) zu melden, nachdem das Schweizer Volk die Masseneinwanderungsinitiative angenommen hat. Die meldepflichtigen Stellen sind während dem fünftägigen Publikationsverbot ausschliesslich für die beim RAV registrierten Stellensuchenden zugänglich. Die Meldepflicht gilt für alle Berufsarten, in denen die Arbeitslosigkeit über acht Prozent liegt, das heisst vor allem für bestimmte Berufe im Gast- und im Baugewerbe sowie in der Landwirtschaft. Um den Arbeitgebern die Meldung zu erleichtern, hat das SECO die Plattform [www.arbeit.swiss](http://www.arbeit.swiss) eingerichtet. Das Wallis hat mehrere Zusammenkünfte für die Berufsverbände organisiert und ebenfalls eine [Informationsseite für die Arbeitgeber online gestellt](#). Die Zahl der bei den RAV gemeldeten Stellen hat sich in der zweiten Jahreshälfte im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahrs vervierfacht. Laut SECO kann eine aussagekräftige Beurteilung jedoch erst im Herbst 2019 erfolgen.

## ARBEIT UND HANDEL

### Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen sank 2018 im Wallis auf 5388 (-842). Die kantonale Arbeitslosenquote sank auf 3,1 Prozent (-0,5 PP). Die regionale Quote beträgt 1,1 Prozent (-0,2 PP)

### Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Wallis seit 1991



## IIZ-Tagung 2018

Die IIZ Wallis richtete am 29. und 30. November 2018 in Saillon die Nationale Tagung der Interinstitutionellen Zusammenarbeit (IIZ) aus. An diesem Treffen nahmen mehr als fünfzig Personen aus Institutionen teil, die in den Bereichen soziale Sicherheit, Bildung, Eingliederung in den Arbeitsmarkt und Migration tätig sind. Die kantonalen IIZ-Koordinatoren und Leiter erhielten so einen Überblick über die IIZ-Aktivitäten auf eidgenössischer Ebene, lernten die Organisation der IIZ Wallis kennen und tauschten sich über bewährte Praktiken aus, die auf ihren Kanton übertragbar sind. Der von den Walliser Akteuren moderierte runde Tisch zum Thema Einwanderung verdeutlichte die Herausforderungen hinsichtlich der Ressourcen und der Zusammenarbeit zwischen den betroffenen Dienststellen. Als Vorreiter in Sachen IIZ präsentierte der Kanton Wallis auch die im vergangenen Jahr eingerichtete [Plattform Übergang1](#) (T1). Mit dieser Struktur sollen Jugendliche, die ihre Ausbildung unterbrochen haben, ermittelt und bei der Verfolgung eines Berufsprojekts unterstützt werden.

## WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

### Reorganisation der Dienststelle für Wirtschaftsentwicklung

Der Staatsrat hat die Reorganisation und Namensänderung der Dienststelle für Wirtschaftsentwicklung (DWE) genehmigt, die ab dem 1. Januar 2019 zur Dienststelle für Wirtschaft, Tourismus und Innovation (DWTI) wird. Ziel war es, die innovationsfördernden Tätigkeiten der Dienststelle in den Vordergrund zu stellen, den Tourismus im Organigramm der Kantonsverwaltung zu positionieren und die Leistungen kundenfreundlicher zu gruppieren.

### Business Valais

Die kantonale Wirtschaftsförderung Business Valais bearbeitete 186 Anfragen von Unternehmen, Investoren und Wirtschaftsakteuren betreffend Finanzhilfen, Innovationsförderung und Unterstützung bei Verwaltungsverfahren sowie andere Leistungen zur Entwicklung unternehmerischer Initiativen. Zudem unterbreitete Business Valais 35 ausländischen Unternehmen Vorschläge für ihre internationale Entwicklung mit

dem Wallis als Ausgangspunkt und bestätigte damit die Attraktivität unserer Region für wertschöpfende Unternehmen.

### Gesetz zur Förderung der Bergbahnen

Am 17. Mai 2018 verabschiedete der Grosse Rat das Gesetz zur Förderung der Bergbahnen. Dies sieht unter anderem die Gewährung von Investitionshilfen in Form von A-fonds-perdu-Beiträgen für aussergewöhnliche Infrastruktureinrichtungen wie Tal-Berg-Verbindungen oder die Verbindung zweier Skigebiete vor.

### Grenzübergreifende Zusammenarbeit

Der Kanton Wallis beteiligte sich an 33 grenzübergreifenden Projekten im Rahmen der Programme Interreg Frankreich-Schweiz, Italien-Schweiz und Espace Alpin. Im Espace Mont-Blanc (Schweiz-Frankreich-Italien) haben die lokalen Gemeinschaften der drei Länder den Willen geäußert, an einer Kandidatur des Mont-Blanc-Massivs für die Einstufung als UNESCO-Welterbe in der Kategorie «Kulturlandschaft» zu arbeiten.

### Digitale Walliser Wirtschaft

Mit dem Ziel, die Rahmenbedingungen zu verbessern, hat eine Arbeitsgruppe einen Bericht über die Digitalisierung der Walliser Wirtschaft erstellt. Der Bericht wird im Frühjahr 2019 öffentlich vorgestellt.

## AUSBILDUNGSZULAGEN

### Stipendien und Ausbildungsdarlehen

Im Jahr 2018 trat die Kantonale Kommission für Stipendien und Darlehen acht Mal zusammen, um Stipendien und/oder Ausbildungsdarlehen zu vergeben und über Beschwerden sowie über Gesuche um Erlass eines Darlehens oder von Zinsen zu beraten. Seit August 2018 steht der Bevölkerung ein virtueller Schalter zur Verfügung, an dem Anträge auf finanzielle Unterstützung online eingereicht werden können.

**Stipendien und Ausbildungsdarlehen 2018**

Bearbeitete Gesuche	Gesuche	Genehmigte	Abgelehnte
Obligatorische Schule	26	19	7
Schulen zur Vorbereit. gymn. Maturität	668	504	164
Andere allgemeine Ausbildungen	460	378	82
Berufsfachschulen in Vollzeit	338	239	99
Berufslehren	740	475	265
Berufsmaturitäten	81	44	37
Höhere Berufsbildung	102	63	39
Fachhochschulen	668	464	204
Universitäten und ETH	952	653	299
Weiterbildung	75	44	31
Nicht anerkannte Ausbildung – Entzug – ausstehend	115	0	115
<b>Total</b>	<b>4'221</b>	<b>2'883</b>	<b>1'338</b>
<b>Gezahlte Beträge</b>			
Ausbildungsdarlehen 2018		2.49 Mio.	
Stipendien 2018		17.23 Mio.	
<b>Ausbildungsdarlehen per Ende 2018</b>			
Anzahl Dossiers		2'645	
Beträge		24.01 Mio.	

**UNTERRICHTSWESEN****Beschluss über die Teilzeitarbeit**

Nach einer zweijährigen Untersuchung wurde der Beschluss über die Teilzeitarbeit aufgehoben. Er wird durch spezifische Richtlinien für pädagogische Duos ersetzt.

**Änderung der Unterrichtszeit für Schüler im Zyklus 1**

Ein Vorschlag zur Erhöhung der Unterrichtszeit im Zyklus 1 (erstes und zweites Schuljahr) wurde bei den betroffenen Kreisen in die Vernehmlassung geschickt. Der Staatsrat wird darüber Anfang 2019 entscheiden.

**Heimunterricht**

Es wurden Richtlinien erarbeitet, um die von den aktuellen Rechtsgrundlagen zugelassenen Ausnahmen zu regeln.

**Ausbildung der Schulleitungen**

Den verschiedenen Partnern wurde eine Ausbildung vorgestellt, die ab 2019 gültig ist.

**Zweisprachige Klassen**

In den zweisprachigen Klassen der Städte Monthey, Martinach, Siders und Sitten wurde ein neues pädagogisches Konzept eingeführt.

**Lehrplan 21**

In den deutschsprachigen Kantonen ist der Lehrplan 21 nach einer gründlichen Vorbereitungsphase in Kraft getreten. Er wurde im Oberwallis in den Klassen der Primarstufe und der 9OS eingeführt. Die Digitalisierung wird im Fachbereich Medien und Informatik institutionalisiert.

**Passepartout**

Das 2006 von sechs deutschsprachigen Kantonen lancierte Projekt «Passepartout» wurde im Sommer 2018 offiziell abgeschlossen. Die Fremdsprachenkenntnisse der Lehrpersonen wurden verbessert und der mehrsprachige Unterricht ist zunehmend präsent.

**Amt für Sonderschulwesen**

Das Amt für Sonderschulwesen arbeitet weiter an der Umsetzung des kantonalen Sonderpädagogik-Konzepts und verbessert insbesondere das System der einheitlichen Anlaufstelle für die Einreichung der Anträge.

**Passerelle DUBS und FMBP**

Im Schuljahr 2018/19 gelang ein Ausgleich der Studentenzahlen in der Passerelle DUBS (Kollegium Saint-Maurice) und in den Kursen für die Fachmaturität im Berufsfeld Pädagogik (FMBP) an der Handels- und Fachmittelschule (ECCG) von Monthey. Nunmehr werden jeweils zwei Klassen

dieser Ausbildungsgänge für das Unterwallis eröffnet. Die Organisation der Ausbildungsgänge bleibt für den deutschsprachigen Teil unverändert, mit einer FMBP-Klasse an der HFMS Brig und einer DUBS-Klasse am Kollegium Brig.

### Fachmittelschulenausweise und Fachmaturitäten

Die Überarbeitung des Anerkennungsreglements für Fachmittelschulenausweise und Fachmaturitäten ist noch nicht abgeschlossen. Das Ergebnis wurde der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) übermittelt, und das DVB erwartet ihre Entscheidung.

### Kollegien

Der Architekturwettbewerb für den Bau eines neuen Kollegiums in Sitten wurde eröffnet. Geplant ist auch die Renovierung des Kollegiums der Abtei in Saint-Maurice.

### Akkreditierungen der Pädagogischen Hochschule Wallis und der FernUni

Die 2017 begonnenen Vorbereitungen zur Erlangung der institutionellen Akkreditierung für die Pädagogische Hochschule (HEP-VS) wurden 2018 fortgesetzt. Die Verordnungen betreffend das Statut des Personals sowie Verwaltung und Finanzen der HEP-VS werden in Kürze der Regierung vorgelegt. Der Entscheid zur Akkreditierung der FernUni wird 2019 erwartet.

### Verfassungsrat

Mehr als 250 Lehrpersonen der Sekundarstufe II wurden zu einem halbtägigen Sondertreffen eingeladen, um sie für die Verfassungsrat-Thematik zu sensibilisieren. Dieser Ansatz wird mit Workshops fortgesetzt.

### Büro für Sprach-Austausch

Die Austauschprogramme entwickeln sich sowohl qualitativ als auch quantitativ. Die direkt in den Schulen umgesetzten Programme wie «Deux langues – ein Ziel» und «Vas-y ! Komm!» sind sehr beliebt. Immer mehr Jugendliche sammeln auch Erfahrung bei einem Immersionsjahr im Ober-, beziehungsweise im Unterwallis.

### Kompetenzzentrum ICT-VS

Das Kompetenzzentrum ICT-VS wurde gestärkt und professionalisiert, um dem Übergang zum digitalen Unterricht in den Walliser Schulen Rechnung zu tragen. Der Schweizer Digitaltag am 25. Oktober war eine Gelegenheit, rund 4000 Schülern den

Roboter Thymio vorzustellen und einen ersten Zugang zur Informatik zu öffnen. Es wurde eine kantonale Umfrage an allen obligatorischen Schulen durchgeführt, um ein Bild der Lage zu erhalten, die Strategie auszurichten und Empfehlungen für Infrastrukturen und Informatik-Unterstützung abzugeben.

## BERUFSBILDUNG

### Statistiken der Berufsbildung

Für das Schuljahr 2018/19 wurden von der Dienststelle für Berufsbildung (DB) 2927 Ausbildungsverträge validiert. Im August 2018 wurden 2686 Titel der beruflichen Grundbildung verliehen.

### Gesetzesentwurf zur Erwachsenenbildung

Der von der DB ausgearbeitete Gesetzesentwurf zur Erwachsenenbildung befindet sich bis Februar 2019 in der Vernehmlassung. Er wird voraussichtlich im Januar 2020 nach seiner Genehmigung durch den Staatsrat und das Parlament in Kraft treten.

### Rezertifizierung der Dienststelle für Berufsbildung

Die DB hat im Mai 2018 die Erneuerung des Labels «Valais excellence» nach den neuen Normen ISO 9001:2015 und 14001:2015 erhalten. Alle Stellen der DB (Schulen und Ämter) werden in Zukunft durch gemeinsame Audits in ihr integriertes Managementsystem (IMS) einbezogen.

### Integrationsvorlehre

Die Integrationsvorlehre, ein vom Staatssekretariat für Migration (SEM) mitfinanziertes Pilotprojekt, ist auf vier Jahre angelegt. Sie richtet sich an Personen mit einer Aufenthaltsbewilligung F, Fqr oder B und wird von der DB in Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Sozialwesen, der Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit und der Dienststelle für Bevölkerung und Migration mit Unterstützung des Büros für berufliche Eingliederung (im Amt für Asylwesen) organisiert. 57 Bewerber haben diese einjährige duale Vorbereitung auf eine Ausbildung begonnen, die aus drei Kurstagen (Sprache, allgemeine Kultur und erweiterte Fachkenntnisse) und zwei Tagen am Arbeitsplatz pro Woche besteht.

### Plattform T1

Die [Plattform T1](#), die darauf abzielt, junge Menschen ohne Berufsausbildung zu ermitteln und zu unterstützen, zieht nach ihrem ersten Jahr sowohl

quantitativ (200 Massnahmen) als auch qualitativ (Verwaltung der Dossiers) eine positive Bilanz. Parallel zur Feldarbeit hat die Plattform T1 neue interinstitutionelle Synergien entwickelt, die zu den bereits bestehenden hinzukommen.

### Ausbildungszentrum für industrielle Technologie (CFTI)

Der Kanton Wallis hat mit Constellium und den Gemeinden Siders und Chippis einen Vertrag über die Übernahme des Ausbildungszentrums unterzeichnet. Das neue Ausbildungszentrum für industrielle Technologie (CFTI) Chippis, das seit 1. Januar 2019 dem Kanton gehört, ist dem Campus EPTM (Technische Berufsfachschule) in Sitten angegliedert.

## TERTIÄRE AUSBILDUNG

### Master Künstliche Intelligenz

Die Einführung des Masters in künstlicher Intelligenz ist eine erste Massnahme im Rahmen der Regierungsstrategie zur Entwicklung des Ausbildungsangebots im Wallis. Der neue Hochschulstudiengang wird von der FernUni, dem schweizweiten Experten für Fernunterricht, und dem Forschungsinstitut Idiap in Martinach, einem weltweiten Leader in der künstlichen Intelligenz, in Zusammenarbeit mit Unternehmen angeboten. Der Kanton unterstützt dieses innovative Modell nach dem Vorbild der dualen Berufsbildung vier Jahre lang mit 1,3 Millionen Franken.

### Kantonaler Hochschulbericht 2018

Die Dienststelle für Hochschulwesen hat sich mit den [Herausforderungen der Digitalisierung](#) für Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Wallis beschäftigt. Durch die Entwicklung neuer Ausbildungsmodelle und die systematische Integration von Anwendungen aus digitalen Technologien sind die Hochschulen und Forschungseinrichtungen gut für die Herausforderungen der Digitalisierung gerüstet.

### Neuer HF-Studiengang Pflege

Nach der erfolgreichen Eröffnung des Studiengangs Pflege HF am Standort Visp der HES-SO Valais-Wallis im Jahr 2017 untersuchte eine Arbeitsgruppe unter der Leitung der Dienststelle für Hochschulwesen die Möglichkeit, in Monthey einen französischsprachigen HF-Studiengang einzuführen.

### Wissenschaft Wallis

Im Auftrag des Kantons organisierte der Verein VSnet am 30. November 2018 die zweite Netzwerktagung für alle Akteure der Wissenschaft im Wallis.

## JUGEND

### Jugendpolitik: Förderung und Unterstützung

Die Präventionskampagne «[Stark durch Erziehung](#)» (SDE) wurde erneut ins Leben gerufen. Zur Eröffnung gab es mehrere öffentliche Vorträge, insbesondere zum Thema Bildschirme und Kinder, zu denen auch der Psychologe und Psychiater Dr. Serge Tisseron eingeladen war. Der Jugenddelegierte beteiligte sich ausserdem aktiv an der Organisation des Walliser Jugendtreffens im August 2018, bei der 38 Jugendvereine in Grône zusammenkamen.

### Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen (ZET)

Auch das ZET engagierte sich in der Präventionskampagne SDE, indem es auf Wunsch der Schulen an Elternabenden Unterstützung und Beratung bot und Fragen zu diversen Bildungsthemen beantwortete. Im Unterwallis wurde das Kompetenzzentrum für Hörbehinderung eingerichtet. Schulische Mediation: 36 neue Schulmediatoren haben ihre Zertifikate erhalten (12 auf Primarstufe und 24 auf Sekundarstufe I und II).

### Amt für Heilpädagogische Frühberatung (AHFB)

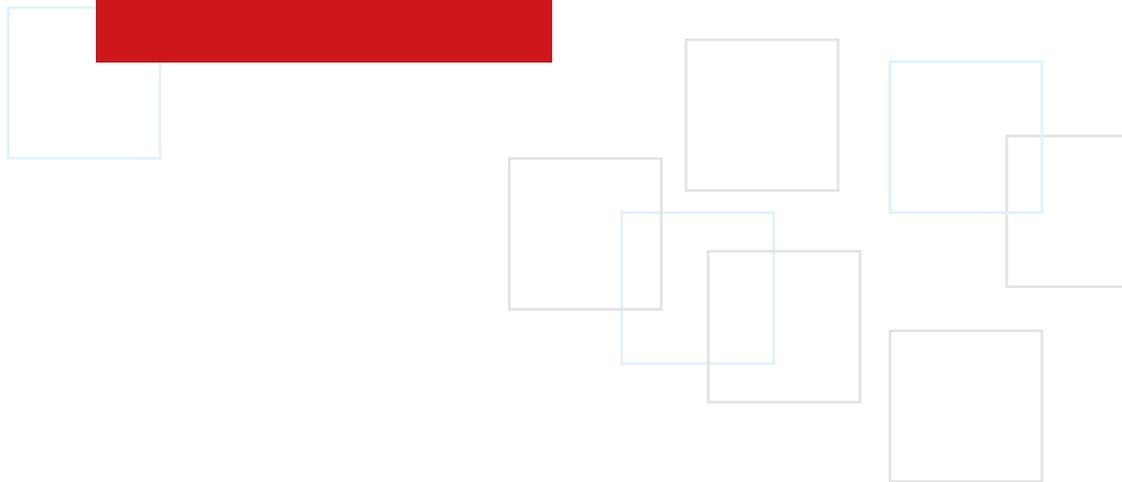
Das AHFB beteiligte sich an der kantonalen Gruppe «Nachdenken über Autismus». Das Amt organisierte zudem das zweite Jahr in Folge Gesprächsgruppen für Eltern. In Vorbereitung auf den 50. Jahrestag seiner Tätigkeit im Jahr 2019 wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut der Kinderrechte, das den 30. Jahrestag der Kinderrechtskonvention feiern wird, das Projekt «Jubiläumskarawane» organisiert.

### Amt für Kinderschutz (AKS)

Das AKS hat sich intensiv für die Stärkung der fachlichen und praktischen Kompetenzen seiner Mitarbeiter eingesetzt, insbesondere im Hinblick auf die Anhörung des Kindes, die Risikobeurteilung (Alföldi-Methode) und die Intervention bei einer konflikthaften Trennung der Eltern. Hierzu wurde eine Arbeitstagung veranstaltet, um den Fachpersonen des Kantons das so genannte «de Cochem»-Modell vorzustellen.



SICHERHEIT,  
INSTITUTIONEN  
UND SPORT



## 2018 – EIN INTENSIVES JAHR DES AKTIVEN WANDELS

Ich könnte diesen Jahresbericht nicht vorstellen, ohne allen Mitarbeitenden meines Departements für die wichtige Arbeit zu danken, die sie in diesem intensiven Jahr des aktiven Wandels geleistet haben.

Mit der Wahl und dem Amtsantritt des Verfassungsrates wurde der Grundstein zur Revision der Kantonsverfassung gelegt. Der Verfassungsrat ist nun dafür verantwortlich, einen neuen Gründungstext für heutige und künftige Generationen zu schreiben und ihn dem Walliser Volk zu unterbreiten.

Am 10. Juni 2018 wurde die Kandidatur für die Olympischen Winterspiele Sion 2026 von der Bevölkerung abgelehnt. Nun ist es die Aufgabe des Wallis, sich anderen Projekten zuzuwenden, die seine wirtschaftliche und touristische Zukunft sichern.

Durch das Inkrafttreten des Gesetzes über den Sport wird es möglich, gemäss den verfügbaren Mitteln und durch Subventionen die Entwicklung wichtiger Sportinfrastrukturprojekte finanziell zu unterstützen.

Eine Arbeitsgruppe hat sich mit der Funktionsweise der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) beschäftigt. Sie hat einige Verbesserungsmassnahmen vorgeschlagen, um die KESB stärker zu professionalisieren.

Die Reform des Strafvollzugs mündete in die Strafvollzugsstrategie 2030. Mit diesem ehrgeizigen Projekt sollen die zahlreichen Probleme im Haftbereich gelöst werden.

Die Anzahl Fahrzeuge steigt ständig an und der Standort der Dienststelle für Strassenverkehr und Schifffahrt in Sitten kann nicht erweitert werden. Daher muss ein neues Zentrum gebaut werden. Zu diesem Zweck fand 2018 ein Architekturwettbewerb statt.

Abschliessend möchte ich den Walliserinnen und Wallisern versichern, dass unser Kanton sicher bleibt. Dafür sorgt unsere Polizei. Sie setzt sich dafür ein, dass dies auch in Zukunft so ist.



  
Frédéric Favre  
Staatsrat

## KANTONSPOLIZEI

### Umsetzung des neuen Gesetzes über die Kantonspolizei

Am 1. Januar 2018 sind das Gesetz über die Kantonspolizei und die dazugehörigen vier Vollzugsverordnungen in Kraft getreten. Sie sorgen für eine effiziente Organisation des Polizeikorps. Dieses verfügt nun über moderne und besonders an die neuen Sicherheitsproblematiken angepasste Instrumente wie Drohnen und andere technische Hilfsmittel. Auch hat sich die Schaffung einer Spezialabteilung für Informationsbearbeitung und -analyse als bedeutender Mehrwert bei der Kriminalitätsbekämpfung erwiesen.

### Sicherheitslage im Wallis

2018 konzentrierte sich die Kantonspolizei weiterhin auf die Verfolgung schwerer Straftaten gegen Leib und Leben sowie gegen die sexuelle Integrität. Durch ihre Bürgernähe gelang es ihr, die Bildung rechtsfreier Räume oder offener Drogenszenen zu verhindern. Im Bereich des Strassenverkehrs setzte die Polizei auf Prävention und gezielte Massnahmen gegen schwere Straftaten, vor allem im Gefahrenbereich. Die eingesetzten Strategien waren sowohl im Bereich Kriminalität als auch auf den Strassen erfolgreich: Das Wallis bleibt ein sicherer Kanton. Gleichwohl gilt es, weiterhin wachsam zu sein, neue Bedrohungen zu erkennen und den Sicherheitsapparat entsprechend anzupassen, um diese in Zusammenarbeit mit allen betroffenen Partnern angehen zu können.

### Zusammenlegung der Notrufzentralen 117, 118 und 144

Mit dem Abschluss des Architekturwettbewerbs ist die 2016 vom Staatsrat bestätigte Zusammenlegung aller Notrufzentralen unter einem Dach 2018 einen entscheidenden Schritt vorangekommen. Durch das ausgewählte Projekt wird eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur geschaffen. Dies ermöglicht eine koordinierte Führung von Ereignissen unter Einbezug aller kantonalen Partner der Sicherheits- und Rettungskette.

### Zweijährige Ausbildung der Polizeiaspiranten

Ab 2020 wird die Polizeiausbildung von einem auf zwei Jahre verlängert: Im ersten Jahr erfolgt die Ausbildung in der Schule und im zweiten Jahr als Praktikum in den Polizeikorps. Diese Reform wurde auf nationaler Ebene beschlossen, damit die Kriterien für die Anerkennung des eidgenössischen

Fachausweises Polizist/Polizistin erfüllt werden können. Sie wird bedeutende Auswirkungen auf die Personalverwaltung des kantonalen Polizeikorps haben. Die Kantonspolizei hat gemeinsam mit dem Verband Walliser Gemeinden eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Ziel ist es, Lösungen zu finden, um die Gemeindepolizeien des Kantons bei dieser Veränderung zu begleiten.

## VERKEHR

### Projekt zur Errichtung eines neuen Gebäudes für die DSUS

Die Anzahl der im Wallis immatrikulierten Fahrzeuge nimmt beständig zu. Mit der derzeitigen Infrastruktur wird die Dienststelle für Strassenverkehr und Schifffahrt (DSUS) ab 2020 insbesondere bei den technischen Kontrollen ihrem gesetzlichen Auftrag nicht mehr nachkommen können. Da am aktuellen Standort in Sitten keine Erweiterung möglich ist, wurde der Bau eines neuen Zentrums beschlossen. Gemeinsam mit der DSUS hat die Dienststelle für Hochbau, Denkmalpflege und Archäologie Anfang 2018 einen multidisziplinären Architekturwettbewerb ausgeschrieben. Die Pläne werden Anfang 2019 fertiggestellt, damit das Projekt im Juni 2019 dem Grosse Rat vorgelegt werden kann. Die Inbetriebnahme des neuen Gebäudes ist für Sommer 2021 geplant.

### Erleichterte Datenübermittlung

Um die Datenübermittlung an die DSUS zu erleichtern, wurde 2018 das Programm E-Medko eingeführt. Damit können Ärzte Fahrtauglichkeitsbescheinigungen elektronisch erfassen. Der Walliser Ärztesverband wollte sicherstellen, dass die Ärzte über ihr HIN-System (Health Info Net) Zugang zu E-Medko haben. Daher wurde eine Schnittstelle eingerichtet.

Das Ziel der Weiterentwicklung des E-Governments verfolgte die DSUS auch, indem sie den Einsatz der Anwendung ausweitete, mit der Garagisten ihre Anmeldungen zur Inverkehrsetzung elektronisch übermitteln können (Cari Garage). Ende 2018 wurde diese Anwendung von 60 Garagen verwendet. Rund 3800 Dossiers wurden übermittelt.

### Förderung der Nutzung von Hybridfahrzeugen

Dem Grosse Rat wurde eine in ein Postulat umgewandelte Motion mit dem Ziel vorgelegt, einen Ökobonus/-malus für im Wallis neu immatrikulierte

Motorfahrzeuge einzuführen. Ende 2018 setzte der Staatsrat eine Arbeitsgruppe ein, um zu untersuchen, wie die Nutzung von Hybrid- und Elektrofahrzeugen im öffentlichen und privaten Verkehr gefördert werden kann. Die verschiedenen betroffenen kantonalen Dienststellen bringen gemeinsam mit externen Partnern Überlegungen ein.

#### Weiterführung der Versteigerung von Kontrollschildern

2018 wurde im zweiten Jahr in Folge die [Versteigerung von Kontrollschildern](#) erfolgreich weitergeführt. Die Dienststelle für Strassenverkehr und Schifffahrt verkaufte 40 Fahrzeugnummern für Motorfahrzeuge und Motorräder für insgesamt 203'600 Franken.

## STRAFVOLLZUGSSYSTEM

#### Weiterentwicklung der Strafvollzugsstrategie

Der Staatsrat hat die Grundsätze einer Strafvollzugsstrategie beschlossen, um das aktuelle System zu reformieren. Als eine Priorität des Bereichs der öffentlichen Sicherheit ist diese Strategie auch Teil des Regierungsprogramms. Neubauten, Umnutzungen und Sanierungen stehen auf dem Programm dieses ehrgeizigen Projekts, das schlussendlich die Strafvollzugskapazität um 97 Plätze erhöhen und das Wallis mit Einrichtungen ausstatten soll, die für die meisten Strafvollzugsregimes geeignet sind. Dieses Projekt wird auf 90 Millionen Franken Bruttoinvestitionen veranschlagt, davon 65 Prozent zulasten des Kantons und 35 Prozent zulasten des Bundes. Zudem soll es etwa 80 Arbeitsplätze schaffen. Erhebliche Synergien werden mit den Kantonen des lateinischen Konkordats entwickelt werden, dessen Konferenz der Departementsvorsteher das Gesamtprojekt begrüsst und genehmigt hat.

#### Einführung der elektronischen Fussfessel

Am 1. Januar 2018 hat der Kanton die elektronische Überwachung umgesetzt. Diese erfolgt mittels einer elektronischen Fussfessel, die am Knöchel der betroffenen Person befestigt wird. Nicht verwendet wird sie bei sehr gefährlichen Personen oder bei Personen, bei denen eine erhöhte Rückfallgefahr besteht. Die elektronische Überwachung wird ausschliesslich als Kontrollinstrument der auferlegten Bedingungen verwendet. Personen, die eine Fussfessel tragen, sind meist im Besitz einer Ausgangsbewilligung. Die elektronische Fussfessel

erlaubt die Überwachung der Person, indem ihr Aufenthaltsort mittels eines Radiofrequenzsystems (RF) oder eines satellitengesteuerten Ortungssystems (GPS) bestimmt wird. Die elektronische Überwachung wird sehr restriktiv verwendet.

#### Neues Sanktionsrecht

Am 1. Januar 2018 ist die Verordnung über den Vollzug von Einziehungen (VVE) in Kraft getreten. Seit diesem Datum ist das Amt für Sanktionen und Begleitmassnahmen (ASM) in Zusammenarbeit mit anderen kantonalen Dienststellen zuständig für Einziehungen materieller und finanzieller Natur. Dabei gilt es, die eingezogenen Gegenstände und Werte:

- in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei zu zerstören (gefährliche Gegenstände, Betäubungsmittel, mit Drogen kontaminiertes Geld oder Falschgeld);
- in Zusammenarbeit mit den Betreibungsämtern zu verwerten (Fahrzeuge, unbewegliche oder bewegliche Güter), zu lagern, zu schätzen, zu versteigern oder aufzubewahren;
- zurückzugeben (wenn sie Dritten oder Geschädigten zugesprochen werden).

#### Gefängnismedizinischer Dienst

Die aktuellen Leistungen wurden auf das Gefängnis von Brig ausgeweitet. Die neue Rahmenvereinbarung mit dem Spital Wallis sowie die diesbezüglichen Leistungsverträge treten am 1. Januar 2019 in Kraft. Diese Verträge regeln die Zusammenarbeit des Spital Wallis mit der geschlossenen Erziehungsanstalt Pramont (CEP), der Strafanstalt Crêtelongue, dem Zentrum für Ausschaffungshaft und den Gefängnissen Sitten und Brig.

## ZIVILE SICHERHEIT UND MILITÄR

#### Neues kantonales Logistikzentrum

2018 entstand das neue kantonale Logistikzentrum. Es ging aus der Zusammenführung der Mitarbeitenden der Zeughäuser und des Luftwaffenstützpunktes hervor. Die Grundsatzvereinbarung, die mit dem Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) zum Zweck des Abzugs der Luftstreitkräfte vom Standort Sitten geschlossen worden war, bildete die Grundlage dafür. Die

Zusammenführung mündete in eine neue Organisationsstruktur. Vor allem aber liess sich so die Kompetenzaalette zugunsten der neuen militärischen Kunden der Dienststelle für zivile Sicherheit und Militär (DZSM) erweitern. Dabei handelt es sich um die Militärpolizei mit ihrem Kompetenzzentrum und ihren Rekrutenschulen, die Luftstreitkräfte und die Infrastrukturen des Flugplatzes Sitten (Piste, Kontrollturm, Radar usw.). Durch die Stationierung der Rekrutenschulen in Sitten (500 bis 700 Lernende pro Schule) erhöhte sich die Belegung des hiesigen Waffenplatzes im Vergleich zu den Vorjahren deutlich.

### Gesteigerte Mitteleffizienz für die Feuerwehr

2018 brachte das Kantonale Amt für Feuerwesen das neue Konzept betreffend schwere Fahrzeuge und Maschinen für die Walliser Feuerwehrkorps unter Dach und Fach. Das angestrebte Sicherheitsziel besteht darin, Mittel effizient einzusetzen, um die Risiken zu decken. Berücksichtigt werden dabei namentlich die gemeinschaftliche Nutzung schwerer Fahrzeuge und Maschinen, eine verbesserte Abdeckung des Kantonsgebiets und Wirtschaftlichkeitsgrundsätze für die öffentlichen Gemeinwesen.

### Mehrmonatiges Feuerverbot

Im Sommer wurde infolge einer aussergewöhnlichen Trockenheitsperiode auf dem gesamten Kantonsgebiet ein Feuerverbot ausgesprochen. Es blieb über mehrere Monate – vom 17. Juli bis zum 29. Oktober – bestehen. Die vorgenommenen Gesetzesänderungen haben sich bewährt.

### Positive Bilanz der Koordination bei Unwettern

Das Kantonale Führungsorgan (KFO) kam 2018 bei den Unwettern im Januar und Oktober zweimal zum Einsatz. Über diese Einsätze auf kantonaler Ebene wurde eine positive Bilanz gezogen. Die Qualität und der Umfang der Vorbereitung der Mitglieder des KFO sowie der regionalen und kommunalen Führungsorgane konnten überprüft werden. Die Koordination zwischen den verschiedenen Ebenen und mit den Spezialisten gestaltete sich effizient. Der Kanton Wallis kann so darauf zählen, dass ein hohes Mass an Vorbereitung auf solche Situationen besteht. Erreicht werden konnte dies namentlich dank der Anstrengungen, die in diesem Bereich seit den Unwettern der Jahre 1999 und 2000 unternommen wurden.

## BEVÖLKERUNG UND MIGRATION

### Deutlicher Rückgang der Einbürgerungsgesuche

Infolge des Inkrafttretens des neuen eidgenössischen Bürgerrechtsgesetzes gingen die Gesuche deutlich zurück. 2018 gingen bei der Dienststelle für Bevölkerung und Migration (DBM) weniger als 500 neue Einbürgerungsgesuche ein. 2017 waren es noch 1298.

### Kantonales Integrationsprogramm

Das [kantonale Integrationsprogramm 2](#) (KIP2) wurde vom Bund genehmigt. Das kantonale Integrationsbüro setzt sich weiterhin dafür ein, das Zusammenleben der Walliser Bevölkerung zu verbessern.

## RECHTSANGELEGENHEITEN IM BEREICH SICHERHEIT UND JUSTIZ

### Entwurf des Gesetzes über den Justizrat

Der Staatsrat hat dem Grossen Rat den Entwurf des Gesetzes über den Justizrat unterbreitet. Dabei handelt es sich um eine unabhängige Behörde, die über die kantonalen Gerichtsbehörden und die Magistraten der Staatsanwaltschaft die administrative und disziplinarische Aufsicht ausübt. Dieses Projekt gibt dem Willen des Walliser Stimmvolks, den es bei der Abstimmung vom 25. September 2016 zum Ausdruck gebracht hat, eine konkrete Form. In anderen Kantonen besteht bereits eine solche Institution. Der Gesetzesentwurf wurde in der Novembersession vom Grossen Rat in erster Lesung beraten. Eine zweite Lesung soll im Laufe des Jahres 2019 stattfinden.

### Änderung des Gesetzes über den Anwaltsberuf

Das Gesetz über den Anwaltsberuf soll grundlegend geändert werden. Es geht um eine Aufgabenübertragung betreffend die kantonale Aufsichtsbehörde der Anwälte. Die Aufsicht soll vom Kantonsgericht, einer Gerichtsbehörde, an eine Verwaltungsbehörde übertragen werden. Bei Letzterer handelt es sich um das für Sicherheit und Justiz zuständige Departement, genauer gesagt den Rechtsdienst für Sicherheit und Justiz. Dieses Projekt soll im ersten Halbjahr 2019 vom Grossen Rat beraten werden.

## Kindes- und Erwachsenenschutz

Der Staatsrat hat eine Strategie beschlossen, um die finanziellen Risiken im Bereich der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) zu mindern. Dabei ist er den Empfehlungen des kantonalen Finanzinspektorates und der Finanzkommission des Grossen Rates gefolgt. Auch die Funktionsweise der KESB wurde von einer Arbeitsgruppe mit dem Ziel untersucht, Verbesserungsmassnahmen im Sinne einer stärkeren Professionalisierung der KESB vorzuschlagen.

## INSTITUTIONEN

### Wahl und Amtsantritt des Verfassungsrates

Am 4. März 2018 hat die Walliser Bevölkerung mit 72,8 Prozent der Stimmen die Volksinitiative für eine Totalrevision der Kantonsverfassung angenommen. Mit einer Mehrheit von 61,6 Prozent hat sie dafür gestimmt, deren Durchführung einem Verfassungsrat anzuvertrauen.

Die Kantonsverfassung sieht vor, dass die Verfassungsratswahlen auf der gleichen Grundlage erfolgen wie die Wahl der Abgeordneten des Grossen Rates. Daher verteilte der Staatsrat per Beschluss vom 6. Juli 2018 die 130 Sitze des Verfassungsrates im Verhältnis zur schweizerischen Wohnbevölkerung unter die Bezirke. Diese Wahl übte eine nie dagewesene Anziehungskraft aus: Fast 650 Personen jeden Geschlechts, jeden Alters und jeder politischen Gesinnung stellten sich zur Wahl auf.

Die Wahl selbst fand am 25. November 2018 nach dem System der doppelt-proportionalen Zuteilung statt, wie dies im Dezember 2017 revidierten Gesetz über die politischen Rechte (kGPR) verankert ist. Zur Erinnerung: Die Sitze werden zunächst auf der Ebene der sechs Walliser Wahlkreise zwischen den politischen Kräften verteilt, dann den Unterwahlkreisen (Distrikten) zugeteilt. Aus der doppelt-proportionalen Zuteilung ergaben sich keine praktischen Schwierigkeiten. Ihre Umsetzung ermöglicht eine fast perfekte Verhältnismässigkeit zwischen der Wählerstärke der Parteien und ihrer Vertretung im Verfassungsrat.

Gemäss dem Dekret über den Verfassungsrat, das am 14. Juni 2018 vom Grossen Rat angenommen wurde, hat der Staatsrat ein provisorisches Büro bezeichnet. Dieses besteht aus dem Alterspräsidenten, der den Vorsitz hat, und sechs

Stimmzählern, zu denen die ältesten gewählten Mitglieder (nach dem Alterspräsidenten) und die jüngsten gewählten Mitglieder der jeweiligen verfassungsmässigen Region bestimmt werden. Dieses Büro hat seine Pflichten im Bereich der Organisation der konstituierenden Session vollumfänglich erfüllt. So haben sich die 130 gewählten Vertreter am 17. Dezember 2018 auf Einladung des Staatsrates zu einer konstituierenden Session zusammengefunden. Diese war sowohl von Ernsthaftigkeit als auch von Emotionen geprägt und wird daher noch lange in Erinnerung bleiben. Am Ende der Session wurde ein Übergangsbüro bezeichnet. Dieses wird nun die Organisation und die Arbeitsweise des Verfassungsrates festlegen.

### Gesunde Gemeindefinanzen

Die Sektion Gemeindefinanzen (SGF) veröffentlichte im März 2018 ihren [Bericht über die Gemeindefinanzen 2016](#). Die Finanzlage der 126 Gemeinden kann insgesamt erneut als sehr gut beurteilt werden. Die fünf Kennzahlen, berechnet aus dem Durchschnittswert der Verwaltungsrechnungen 2015 und 2016, erreichen 23 von maximal 25 Punkten. Die finanzielle Verfassung wird durch das Rekordvolumen an Bruttoinvestitionen kaum negativ beeinflusst.

Gemäss den beiden Kennzahlen des Hochschulinstituts für öffentliche Verwaltung (HöV/IDHEAP) sind die Finanzen gesund. Der einzige Wermutstropfen besteht laut dem Institut im zu hohen Investitionsvolumen. Im Vergleich mit den konsolidierten Daten der Gemeinden anderer Kantone bestätigen auch die Kennzahlen der Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen die gute finanzielle Verfassung.

Die Steuerbelastung der Gemeinden bleibt sehr stabil. Vier Gemeinwesen haben den Koeffizienten und/oder die Indexierung nach unten angepasst. Nur ein Gemeinwesen hat den Koeffizienten erhöht.

## SPORT

### Kandidaturprojekt Olympische Winterspiele Sion 2026

Am 10. Juni 2018 wurde eine kantonale Abstimmung zum Kandidaturprojekt Olympische Winterspiele Sion 2026 durchgeführt. 53,98 Prozent der Abstimmenden lehnten es ab, dass sich der Kanton Wallis mit 100 Millionen Franken finanziell daran beteiligt. Dem Volkswillen entsprechend haben der Verein für eine Schweizer Olympiakandidatur und die verschiedenen involvierten Partner das Projekt sodann beendet.

### Inkrafttreten des Gesetzes über den Sport

Das Gesetz über den Sport ist am 1. Januar 2018 in Kraft getreten. Das Kantonale Sportamt (KSA) wird den künftigen Finanzbedarf festlegen. Ziel ist es, in den nächsten Jahren den Beitragsgesuchen für Sportinfrastrukturen von kantonaler Bedeutung oder von regionaler Bedeutung mit kantonaler Tragweite sowie für die grossen Sportveranstaltungen nachkommen zu können.

### Dritte Austragung der Patrouille des Jeunes

Am 19. April 2018 fand die dritte Ausgabe der Patrouille des Jeunes (PdJ) statt. Veranstaltet wurde sie unter der Leitung des Departements für Sicherheit, Institutionen und Sport und des Departements für Volkswirtschaft und Bildung in Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern und Gönnern. Dieses oberhalb von Verbier stattfindende Skitourenrennen für Schülerinnen und Schüler, Studierende und Lernende von zwölf bis zwanzig Jahren aus dem Wallis, der Schweiz und dem Ausland funktionierte tadellos. Auf vier unterschiedlichen Strecken, die an die jeweilige Altersgruppe und die Fähigkeiten der einzelnen Teilnehmenden angepasst waren, traten 287 Jugendliche gegeneinander an. Im Vordergrund standen dabei Freundschaft und Loyalität.

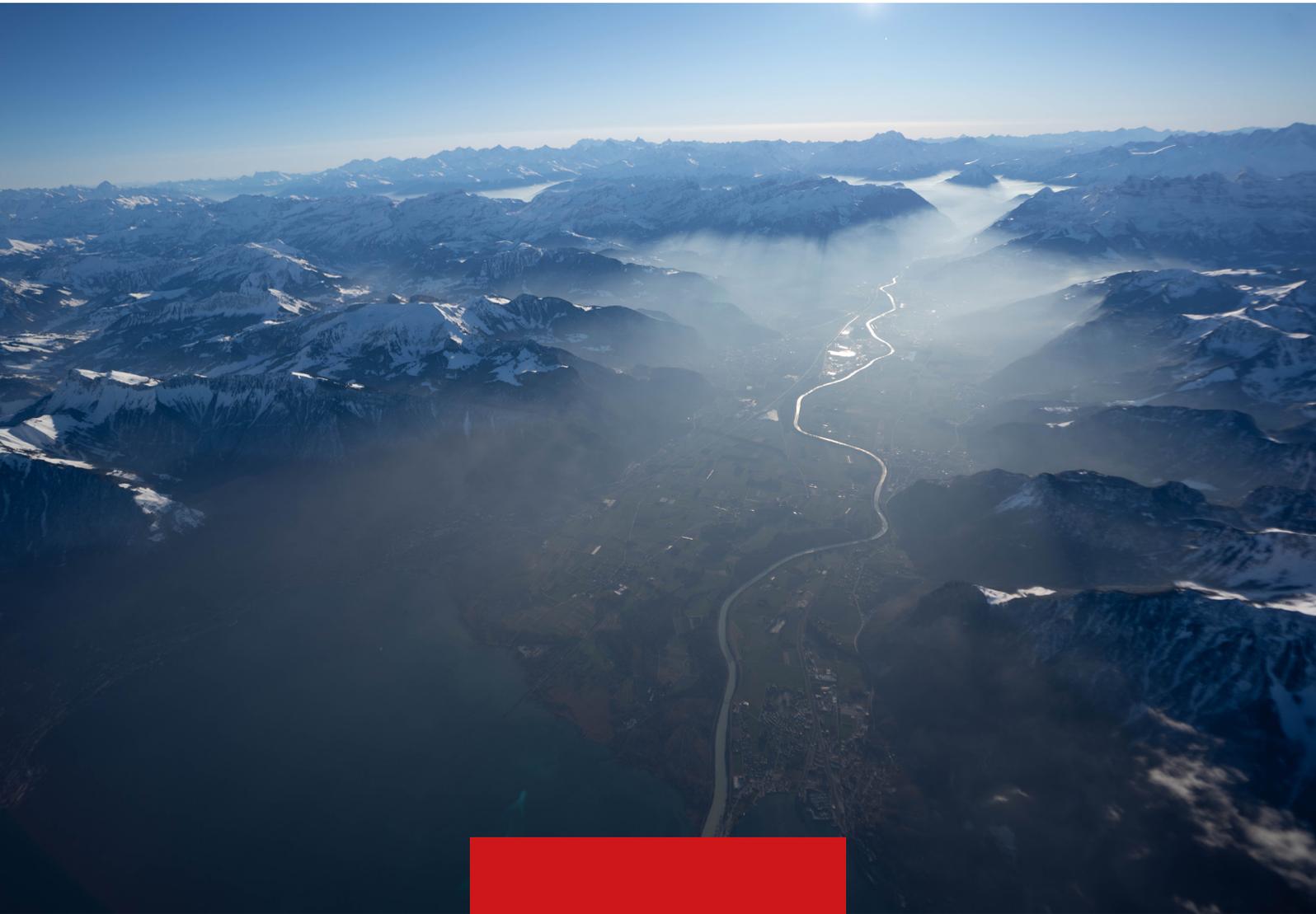
### Sportverdienste 2018

Am 19. Dezember 2018 fand im Theater Le Baladin de Savièse die elfte Ausgabe der Preisverleihung für verdienstvolle Personen der Walliser Sportwelt statt. Die Auszeichnung des besten Nachwuchssportlers 2018 wurde von Staatsrat Frédéric Favre an den Spieler des FC Sitten Bastien Toma verliehen. Der Preis für das beste U23-Team ging zum zweiten Mal an Athlétisme Valais romand.

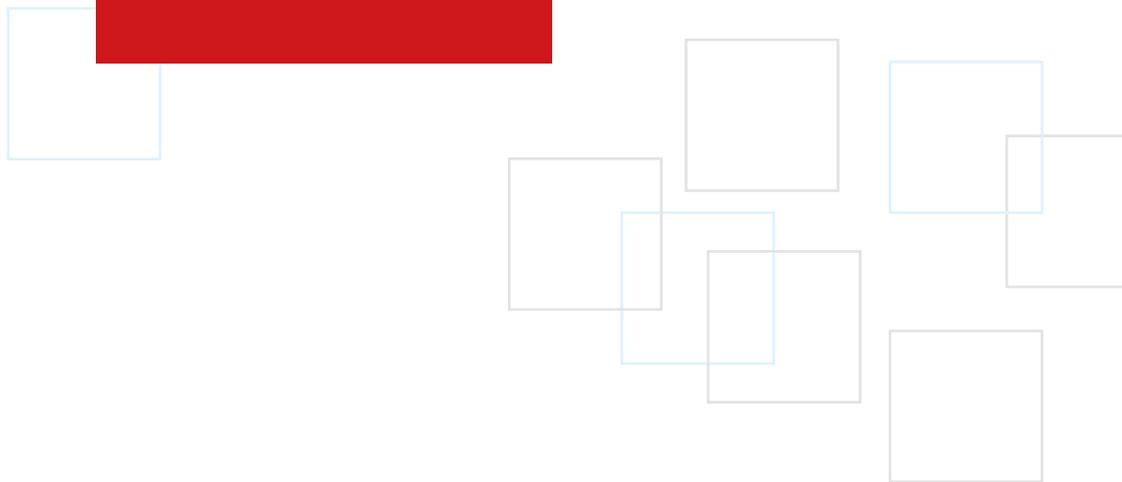
Zudem wurden die folgenden Preise verliehen:

- bester Skifahrer an den Olympia-Medaillengewinner Ramon Zenhäusern,
- bestes Team an Jérôme Voutaz von la Ferme des Moulins (führend bei nationalen und internationalen Pferderennen im Vierergespann),
- bester sportlicher Leiter an Gaby Micheloud, ehemaliger Präsident des Radrennens Cyclo sportive des Vins du Valais.

Eine Spezialauszeichnung erhielt der FC Erde für sein aussergewöhnliches Fairplay, das auch vom Schweizerischen Fussballverband (SFV) anerkannt wurde.



MOBILITÄT,  
RAUMENT-  
WICKLUNG  
UND UMWELT



## 2018: ENTSCHEIDENDE SCHRITTE IN RICHTUNG ZUKUNFT

Die 2018 erzielten Fortschritte haben das Departement für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt (DMRU) in seinem Streben nach Effizienz und Nachhaltigkeit entscheidend vorangebracht.

Mit dem Kantonalen Mobilitätskonzept 2040 soll ein modernes und nachhaltiges Mobilitätsangebot geschaffen werden. Der Komfort der Reisenden auf der Simplonlinie wird durch die schrittweise Inverkehrsetzung von Doppelstockzügen erheblich erhöht.

Die Verabschiedung des kantonalen Richtplans (kRP) ermöglicht die Umsetzung einer ganzheitlichen, nachhaltigen, sachlichen, kohärenten und angemessenen Raumentwicklungspolitik.

Das Gesetz über den FIGI-Fonds und die ihm zugrundeliegende Immobilienstrategie sind Ausdruck des Willens zu einer harmonischen und kontrollierten Entwicklung der kantonalen Infrastrukturen.

Im November 2018 verabschiedete der Grosse Rat das Gesetz über die Finanzierung der 3. Rhonekorrektur und legte so die Beteiligung von Gemeinden und Dritten fest. Mehrere externe Gutachten und Audits kamen zum Schluss, dass die R3-Kostenschätzung glaubwürdig und verhältnismässig ist.

Mit der Einweihung des Eyholz-Tunnels im April 2018 wurde ein weiteres Teilstück der A9, mit einer Länge von 4,23 Kilometern, in Betrieb genommen. Alle anderen Projekte für die Fertigstellung der Autobahn sind in Ausführung.

In Ausübung der Oberaufsicht über die Gemeinden im öffentlichen Baurecht war die Gemeinde Bagnes einer genaueren Prüfung zu unterziehen, worauf ausserdem ein Katalog mit umzusetzenden Massnahmen erstellt wurde.

Im Naturgefahrenmanagement forderte das Jahr 2018 der neuen Sektion für Flussbau, Geologie und Naturgefahren, und auch dem Strassenunterhaltungspersonal, einen grossen Einsatz ab.

Bis Ende 2018 wurden 11'910 Quadratmeter quecksilberbelastete Gartenböden, verteilt auf 40 Parzellen in den Wohnzonen von Visp und Turtig/Raron, saniert.

Mit der Schaffung einer administrativen Sektion und der Ernennung eines Sektionschefs Administration wurde die Reorganisation der Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere abgeschlossen.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeitenden des DMRU für ihren zuverlässigen und tadellosen Einsatz.



© Thomas Andenmatten

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Melly'.

Jacques Melly  
Staatsrat

## AGENDA 2030

Der Staatsrat hat eine [Strategie für die nachhaltige Entwicklung bis 2030](#) vorgelegt, welche die Agenda 2030 der UNO und die Strategie Nachhaltige Entwicklung des Bundes auf die kantonale Ebene herunterbricht. Nach seiner Vorstellung soll ein nachhaltiges Wallis ein gerechter und solidarischer Kanton sein, dynamisch und attraktiv für Unternehmen und Besucher, der Einheimischen und Gästen eine intakte Umwelt bietet. Dazu wurden auf die lokalen Gegebenheiten zugeschnittene strategische Ziele definiert, die mittels eines operativen Programms konkretisiert werden können.

## MOBILITÄT

### Kantonales Mobilitätskonzept 2040

Im April 2018 verabschiedete der Staatsrat eine Gesamtstrategie für das Mobilitätsmanagement. Enthalten ist diese in einem Dokument, das den Titel «[Kantonales Mobilitätskonzept 2040](#)» trägt und von der Dienststelle für Mobilität (DFM) ausgearbeitet worden ist.

### Bau- und Unterhaltsarbeiten am Kantonsstrassennetz im Unterwallis

Zu den wichtigsten, von der Dienststelle für Mobilität 2018 im Unterwallis ausgeführten Strassenbauarbeiten gehörten:

- Fahrbahnrestrukturierungen auf diversen Streckenabschnitten bei Dugny, Fully und Leytron mit Erhöhung der Fussgängersicherheit;
- Rück- und Wiederaufbau des «Pont du Nant» bei Le Sépey in Choëx;
- Baubeginn des Umfahrungstunnels von Les Evouettes;
- Sanierung der Brücke über die Druckleitung auf der Strasse Riddes – La Tzoumaz;
- Sanierung des «Pont de Collaire» zwischen dem Kreisel «La Tine» und Mayettes;
- Sanierung der Brücke über die Dranse bei Martigny-Croix;
- Abänderung der Kehre bei der ARA in Verbier;
- Abänderung der ersten Kehre nach dem «Pont du Gueuroz» auf der Strasse Martigny – Salvan;
- stellenweise Verbreiterung der Strasse nach Saphin, an der Ortsausfahrt von Saxon;

- Belagsinstandsetzungen und -erneuerungen auf zahlreichen Strassen;
- Sanierung und Sicherung zahlreicher Fussgängerübergänge;
- Instandsetzung der Forclaz-Strasse, im Abschnitt «Ban du For», nach einer mehrwöchigen Verkehrsunterbrechung infolge Felssturz;
- Zahlreiche Fahrbahninstandsetzungen und Fahrbahnrandverstärkungen nach den Unwettern vom Januar 2018;
- Korrektur der ersten Kehre beim Ortsausgang Vissoie in Richtung St-Luc (Arbeiten noch im Gang);
- Fahrbahnkorrektur und Trottoirbau an der Ortsausfahrt von Vissoie, in Richtung Grimentz (Arbeiten noch im Gang);
- Fahrbahnkorrektur und Trottoirbau am Ortsausgang von Venthône;
- Fahrbahnkorrektur innerorts Chermignon-d'en-Bas;
- Korrektur der Kehre bei der Via Ferrata, unterhalb von Nax;
- Fahrbahnkorrektur am Ortseingang von Haute-Nendaz;
- Fahrbahnkorrektur und Trottoirbau am Ortsausgang von Euseigne, in Richtung Mâche;
- Lärmschutzmassnahmen: Auswechslung von Fenstern auf den Ortsdurchfahrten von Roumaz und St-Germain beziehungsweise Baar, Brignon und Beuson.

### Bau- und Unterhaltsarbeiten am Kantonsstrassennetz im Oberwallis

Zu den wichtigsten Strassenbauarbeiten im deutschsprachigen Kantonsteil gehörten:

- Instandsetzung der Brücke «Belvedere 2» am Furkapass;
- Abschluss des Neubaus der Rottenbrücke in Oberwald;
- Realisierung der Teststrecke an der Radwanderoute Nr. 1 zwischen Geschinen und Münster;
- Sanierung des Dorfbach-Durchlasses in Bitsch;
- Beginn der Innerortssanierung Belalpstrasse und Bahnhofstrasse in Naters;
- Sanierung der Stützmauer «Warbflie» mit Erstellung einer Bushaltestelle in Mund;

- Revision der Hubtechnik der Salinabrücke in Brig;
- Abschluss der Strassensanierung, Abschnitt Henzen – Kreisel Lalden, auf der T9 in Visp;
- Abschluss der Strassensanierung Mettelsand, Los 1 und fortgeführte Sicherung von Stützmauern als Sofortmassnahme zwischen Täsch und Zermatt;
- Beginn der Bauarbeiten am Strassenlos 2E auf der Strecke St. Niklaus – Grächen;
- Umfahrung Stalden: fortgeführte Realisierung der Brücke «Chinegga» und Abschluss der Bauarbeiten am Viadukt «Illas»;
- Fertigstellung der gemeinsam mit der MGBahn genutzten Brücke «Spisszug» auf der Strecke St. Niklaus – Schwidernen;
- Beginn der Ortskernsanierung in Kippel;
- Sicherung der Trockenmauer «Bodmen 2» und Beginn der Strassensanierung Schiljinu zwischen Susten und Leukerbad;
- Bewältigung der Unwetterschäden vom Januar und Februar;
- Sanierung von zahlreichen Fussgängerstreifen, inklusive Beleuchtung.

### Winterdienst

Für den Strassenunterhalt mussten beträchtliche Mittel eingesetzt werden. Mit Hilfe von über einhundert konzessionierten Privatunternehmen wurden zur Gewährleistung der Sicherheit der Verkehrsteilnehmer rund 11'889 Tonnen Salz auf National- und Kantonsstrassen gestreut.

### Leistungen des öffentlichen Verkehrs

Im Jahr 2018 nahm das Unternehmen BLS den Hucklepack-Verkehr durch den Simplontunnel wieder auf, und im Bahnhof Visp wurden – für den Fahrplan 2019 und fast durchgehend – Anschlussverbindungen ohne Perronwechsel eingeführt. Mit der schrittweisen Inverkehrsetzung von Doppelstockzügen seit Dezember 2018 kann der Komfort für Reisende auf der Simplonlinie erhöht werden. Im regionalen Bahnverkehr wurde für die Gemeinden des Haut-Lac durchgehend der Stundentakt eingeführt und für das Entremont zu Hauptverkehrszeiten der Halbstundentakt. Le Châble konnte den neuen Bahnhof «Curala» in Betrieb nehmen, was das multimodale Umsteigen, namentlich zwischen «Schiene und Seil», vereinfacht. Bei den regionalen Busangeboten konnten, in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, punktuelle Verbesserungen erzielt werden

(Inbetriebnahme multimodaler Hubs in Vouvry, Savièse, Termen, Ried-Brig, im Saastal und in St. German).

### STEP 2030/2035

Im fortschreitenden eidgenössischen Planungsprozess für die Bahninfrastruktur, STEP 2030/35, konnte erreicht werden, dass für das Wallis wichtige Projekte in die bundesrätliche Botschaft an das Parlament aufgenommen worden sind:

- der partielle Doppelspurausbau im Lötschberg-Basistunnel;
- ein durchgängiger Tunnel zwischen Täsch und Zermatt (lange Variante);
- neue Haltestellen im Regionalverkehr (Martigny Expo, Collombey-Muraz La Barne);
- und die Wiederinbetriebnahme der Bahnlinie am Südufer des Genfersees (als höchste Priorität eingestuft).

### Wanderwege, Velorouten und Mountainbike-Strecken

Die Dienststelle für Mobilität hat im Verlauf des Jahres 2018 zehn Projekte im Freizeitverkehr subventioniert.

### Seilbahnverbindungen

Im öffentlichen Seilbahnverkehr wurden die beiden Sektionen der Seilbahn Stalden – Staldenried – Gspon für 20 Millionen Franken komplett erneuert und modernisiert. Die erste Sektion ist ein Leistungsangebot des regionalen Personenverkehrs, dessen Kosten für Bau und Betriebsdefizite somit vollständig zulasten der Leistungsbesteller (Bund, Kanton und Gemeinden) gehen.

### Flughafen Sitten

Der Kanton Wallis und die Stadt Sitten haben eine Strategie vorgelegt, um den Flughafen zu einem kantonalen Wirtschafts- und Tourismusförderungsinstrument zu machen. Da sich die Luftwaffe allmählich zurückzieht und der Flughafenbetrieb modernisierungsbedürftig ist, wirkt die DFM in verschiedenen Arbeitsgruppen mit, um für die Umstellung des Flughafens in den kommenden Jahren operative und administrative Lösungen (Aktualisierung Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt) zu finden. Der Flughafen bleibt mehrheitlich in öffentlicher Hand, nur mit dem Betrieb wird ein privater Partner betraut.

## BAU DER A9 IM OBERWALLIS

### Inbetriebnahme eines neuen Abschnitts

Mit der Eröffnung des Tunnels Eyholz im April 2018 konnten weitere 4230 Meter der [Autobahn A9](#) im Oberwallis für den Verkehr in Betrieb genommen werden. An sämtlichen Teilprojekten wird zurzeit gearbeitet. Die geologischen Verhältnisse bleiben eine Herausforderung, insbesondere beim Tunnelbau. Das Amt für Nationalstrassenbau (ANSB) sieht sich schlussendlich in seinen Anstrengungen, die Arbeitsprozesse kontinuierlich zu verbessern, durch die Prüfberichte der eidgenössischen Finanzkontrolle (EFK) und der Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rates (GPK) bestärkt.

### Siders Ost – Leuk/Susten Ost

Die öffentliche Planaufgabe der Ausführungsprojekte dieser Teilstrecke erfolgte im Spätsommer 2017. Insgesamt sind 92 Einsprachen gegen die beiden Projekte eingegangen. Das Generalsekretariat des UVEK leitet nun das Instruktionsverfahren. Das ANSB sowie die involvierten Dienststellen des Kantons Wallis haben ihre Stellungnahmen fristgerecht an das GS-UVEK übermittelt. Nach der Stellungnahme der Bundesämter zum Projekt erfolgen dann unter der Leitung des GS-UVEK die Verhandlungen mit den Einsprechern.

### Leuk/Susten Ost – Visp West

Die Inbetriebnahme der Teilstrecke Leuk/Susten Ost – Steg/Gampel West reduziert den Verkehr auf der Kantonsstrasse T9. Die Vortriebsarbeiten im Tunnel Riedberg erfolgen in beiden Tunnelröhren gleichzeitig. Die Anpassung des Arbeitszyklus sowie der Ausbruchsicherung wirken sich auf die Geschwindigkeit des Vortriebs aus. Am 28. Juni ereignete sich ein tödlicher Arbeitsunfall im Tunnel Riedberg.

Am 12. März 2018 erfolgte der Baubeginn des Gedeckten Einschnitts Raron (GERA). Der GERA wird als Tagbautunnel in Lockergesteinsformationen gebaut. Aufgrund des sehr heterogenen und weichen Baugrunds sowie des hoch anstehenden Grundwassers und der Lage des Baukörpers längs des Industrie- und Wohngebiets wird beim Bau eine deformations-/erschütterungsarme und wasserdichte Baugrube erstellt.

Die Kunstbauten im Bereich «Lufu» sind fertiggestellt, und die Entsorgung von quecksilberbelastetem

Boden auf dem Trasse der Autobahn A9 ist seitens des ANSB zu 95 Prozent abgeschlossen.

### Visp West – Visp Ost

Der Tunnel Eyholz konnte am 13. April 2018 feierlich eröffnet werden. Die Kunstbauten für den Vollanschluss Visp West sind erstellt und die Schüttungsarbeiten für die offene Strecke zu 90 Prozent ausgeführt. Ende Oktober 2018 konnte der letzte Innenring der Nordröhre im Tunnel Visp betoniert werden.

## HOCHBAU, DENKMALPFLEGE UND ARCHÄOLOGIE

### Baustellen und Projekte im ganzen Kanton

2018 hat die Dienststelle für Hochbau, Denkmalpflege und Archäologie (DHDA) für das neue Verwaltungsgebäude in Siders ein Grundstück und für den Campus Energypolis in Sitten das «Centre d'impression des Ronquoz» erworben. Im Hinblick auf das Inkrafttreten des Gesetzes über den Fonds zur Finanzierung der Investitionen und der Geschäftsführung staatlicher Immobilien (FIGI-Fonds) hat die Dienststelle mehrere Projektwettbewerbe organisiert: für das Fahrzeugkontrollzentrum in Sitten, die Erweiterung und den Ersatz der La Castalie-Gebäude in Monthey, die neue Notrufzentrale in Siders sowie für das neue Kollegium in Sitten. Die Bauarbeiten am Gebäude der neuen Handels- und Fachmittelschule in Siders schreiten voran, ebenso der Ausbau und die Erneuerung der Berufsschule in Sitten und die zweite Etappe des Campus Energypolis-Projekts (HES-SO). Die Sanierung und der Neubau des Sportzentrums «Freestyle-NLZ» St. Ursula sind abgeschlossen.

### Immobilienverwaltung und Unterhalt

Zur Deckung des Bedarfs der kantonalen Verwaltung (für zehn verschiedene Dienststellen) hat die Sektion Immobilienverwaltung und Unterhalt zahlreiche Räumlichkeiten angemietet und eingerichtet. Ferner hat sie im Rahmen der Einführung des FIGI-Fonds mehrere Studien für Bauwerksanierungen veranlasst.

### Denkmalschutz

Die Sektion Bau- und Kulturerbe organisierte und präsentierte Konferenzen, Seminare und

Ausstellungen sowie die Europäischen Tage des Denkmals und den Bericht des Bundes zum Kulturgüterschutz. Ferner veröffentlichte sie Fachartikel und gab ein Buch über Jean Suter heraus.

Die Kantonsarchäologie organisierte Ausgrabungen und Baubegleitungen auf fünfzehn Baustellen, darunter an der Ausgrabungsstätte von nationaler Bedeutung Don Bosco. Jede Gemeinde wurde in einem Schreiben an die Verfahrensweise mit archäologischen Zonen und an das archäologische Erbe auf ihrem Gebiet erinnert. Es befinden sich drei Buchbände in Druck über die Spuren alter Siedlungen und der damaligen Tierwelt, die seinerzeit beim Autobahnbau in Gamsen entdeckt wurden.

## RECHT UND GESETZ

### Gesetzesvorlagen

Das Gesetz zur Finanzierung der 3. Rhonekorrektur wurde vom Grossen Rat in der Novembersession

2018 verabschiedet. Über dessen Inkraftsetzung wird der Staatsrat entscheiden, sobald die Referendumsfrist abgelaufen ist. Das Gesetz über den Fonds zur Finanzierung der Investitionen und der Geschäftsführung staatlicher Immobilien (Fonds FIGI) wurde vom Grossen Rat in der Maisession 2018 verabschiedet und ist seit dem 1. November 2018 in Kraft.

### Besondere juristische Unterstützung

Das Kantonale Amt Rhonewasserbau (KAR3) will gemäss Zielsetzung 2019/2020 vier prioritäre Massnahmen der [3. Rhonekorrektur](#) zur öffentlichen Auflage bringen, wofür es einer umfangreichen und vielschichtigen juristischen Unterstützung bedarf. Der Bereich Altlasten und Sanierungen erreicht ein neues Ausmass, denn die Vorgeschichten und Geschäftsverhältnisse sind in vielen dieser Fälle juristisch komplex. Der juristische Unterstützungsbedarf auf dem Gebiet des öffentlichen Baurechts wird, alle Bereiche zusammengenommen, immer grösser und verlangt vom Verwaltungs- und Rechtsdienst des Departements einen signifikanten Beitrag.

### Dossiermenge nach Jahren, Kreisen und Kompetenzen

Ganzes KBS	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Registrierte Dossiers insgesamt</b>	<b>3'414</b>	<b>3'473</b>	<b>4'999</b>	<b>3'501</b>	<b>3'061</b>	<b>3'167</b>	<b>3'582</b>	<b>3'419</b>	<b>3'218</b>
Baudossiers in kantonaler Kompetenz	961	1'077	994	948	1'000	1'153	1'310	1'281	1'197
Baupolizeiliche Dossiers (kantonale Kompetenz)	144	198	120	140	165	152	245	113	155
Dossiers in kommunaler Kompetenz	2'309	2'198	3'885	2'413	1'896	1'862	2'027	2'025	1'866
<b>Kreis 1 – Oberwallis</b>									
<b>Registrierte Dossiers insgesamt</b>	<b>899</b>	<b>952</b>	<b>1'468</b>	<b>891</b>	<b>914</b>	<b>888</b>	<b>977</b>	<b>966</b>	<b>822</b>
Baudossiers in kantonaler Kompetenz	358	377	380	287	335	360	377	347	294
Baupolizeiliche Dossiers (kantonale Kompetenz)	42	52	39	51	72	46	47	39	27
Dossiers in kommunaler Kompetenz	499	523	1'049	553	507	482	553	580	501
<b>Kreis 2 – Mittelwallis</b>									
<b>Registrierte Dossiers insgesamt</b>	<b>1'304</b>	<b>1'361</b>	<b>1'924</b>	<b>1'388</b>	<b>1'042</b>	<b>1'159</b>	<b>1'282</b>	<b>1'185</b>	<b>1'139</b>
Baudossiers in kantonaler Kompetenz	294	350	296	301	279	354	393	402	419
Baupolizeiliche Dossiers (kantonale Kompetenz)	53	75	44	54	41	44	80	31	74
Dossiers in kommunaler Kompetenz	957	936	1'584	1'033	722	761	809	752	646
<b>Kreis 3 – Oberwallis</b>									
<b>Registrierte Dossiers insgesamt</b>	<b>1'211</b>	<b>1'160</b>	<b>1'607</b>	<b>1'222</b>	<b>1'105</b>	<b>1'120</b>	<b>1'323</b>	<b>1'268</b>	<b>1'257</b>
Baudossiers in kantonaler Kompetenz	309	350	318	360	386	439	540	532	484
Baupolizeiliche Dossiers (kantonale Kompetenz)	49	71	37	35	52	62	118	43	54
Dossiers in kommunaler Kompetenz	853	739	1'252	827	667	619	665	693	719

### Kantonales Bausekretariat und Baupolizei (KBS)

Mit den 3218 Gesuchdossiers, die 2018 vom KBS erfasst wurden, war gegenüber 2017 ein Rückgang um 199 Dossiers (- 5.82 %) zu verzeichnen: die Dossiers in kommunaler Zuständigkeit nahmen um 165 (- 8.12 %), jene in kantonaler Zuständigkeit um 73 (- 5.75 %) ab. Bei den baupolizeilichen Dossiers ausserhalb der Bauzone, die ebenfalls in die kantonale Zuständigkeit fallen, war eine Zunahme von 39 Fällen (+ 33.62 %) zu verzeichnen.

Das KBS stellte die Umsetzung der am 1. Januar 2018 in Kraft getretenen neuen Baugesetzgebung sicher. Auch die neuen Prozesse in Zusammenhang mit der Kompetenzverteilung zwischen Kanton und Gemeinden wurden implementiert. Ausserdem leistete das KBS den Gemeinden die notwendige Unterstützung bei Baudossiers, bei denen die Gemeinde Gesuchstellerin ist.

## RAUMPLANUNG

### Kantonaler Richtplan

2010 lancierte der Staatsrat das Projekt «[Raumentwicklung 2020](#)» mit dem Ziel, eine ganzheitliche, nachhaltige, sachliche, kohärente und angemessene Raumentwicklungspolitik umzusetzen. Realisiert wird dieses Vorhaben durch die Reform der Raumplanungsinstrumente, wie des [kantonalen Richtplans](#) (kRP), dessen Gesamtrevision vor dem Abschluss steht. Nach seiner Verabschiedung durch den Grossen Rat am 8. März 2018 wurde er, wie es das Raumplanungsgesetz verlangt, dem Bund zur Genehmigung vorgelegt, welche spätestens bis 1. Mai 2019 eintreffen sollte. Der kRP besteht aus 49 Koordinationsblättern, aufgeteilt auf fünf Themenbereiche.

### Ausgleichsregelung

Nach dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die Raumplanung (RPG) am 1. Mai 2014 wurde die kantonale Gesetzgebung an die darin festgesetzten Pflichten angepasst, namentlich an die Pflicht für die Kantone, bei erheblichen Vor- und Nachteilen, die sich aus Raumplanung ergeben, für eine angemessene Ausgleichsregelung zu sorgen (Art. 5 RPG). Wie es der neue Artikel 10j Abs. 5 kRPG verlangt, hat die Arbeitsgruppe «Kantonaler Ausgleichsfonds kRPG», unter Leitung der Dienststelle für Raumentwicklung (DRE), dem Staatsrat ein Reglement zur Festsetzung

der Modalitäten der Äufnung und Führung des kantonalen Fonds unterbreitet. Das Reglement wird zusammen mit dem kRPG in Kraft treten, spätestens aber bis zum 1. Mai 2019.

## BAU DER 3. RHONEKORREKTION

### Rechtsgrundlagen und Finanzierung

Am 15. November 2018 verabschiedete der Grosse Rat die Vorlage für das Gesetz über die Finanzierung der [3. Rhonekorrektur](#) (GFinR3), das die Beteiligungen von Gemeinden und Dritten festsetzt.

Die Kostenschätzung von 3,6 Milliarden Franken wurde von mehreren externen Stellen in Gutachten überprüft: vom Bundesamt für Umwelt (BAFU), von der Eidgenössischen Finanzkontrolle und vom kantonalen Finanzinspektorat. Sie alle kamen zu dem Schluss, dass die Kosten glaubwürdig und verhältnismässig sind.

Gestützt auf diese Gutachten, stellte der Bundesrat dem Parlament den Antrag, den Kredit über 1,6 Milliarden Franken (davon 1 Milliarde Subventionen) zur Finanzierung der laufenden prioritären Massnahmen anzunehmen. Die eidgenössischen Räte werden im Herbst 2019 über die Sache verhandeln.

### Struktur und Organisation

Der Adjunkt des Chefs des Kantonalen Amtes Rhonewasserbau (KAR3) sowie die fünf Sektionschefs wurden ernannt. Im Verlaufe des Jahres 2018 wurden mehrere Stellen ausgeschrieben und besetzt.

### Vorgezogene Massnahmen (VM)

Die Pläne für die VM I bei Massongex und die VM II bei Fully wurden am 20. Juni resp. 10. September genehmigt. Die VM II an der Lizerne wurde am 20. April 2018 aufgelegt. Das Dossier der VM II am Vissigen-Kanal befindet sich in der Abschlussphase, ebenso das Dossier für den Sekundärdamm der Raspille in Siders.

### Prioritäre Massnahmen (PM)

Die Bauarbeiten der PM I bei Visp wurden fortgeführt: das Los 5 (Ausbau unterhalb Visp, Abschnitt Baltschieder) wurde im Mai 2018 abgeschlossen und die Arbeiten am Los 6 (Vispamündung) im November 2018 aufgenommen. An den

Aufgedossiers der PM I bei Martinach, Sitten und im Chablais wurde unter Mitwirkung der Gemeinden weitergearbeitet, mit einem besonderen Augenmerk auf den Infrastrukturen Dritter, die abzuändern oder zu verlegen sind. Für die Verlegung der Kantonsstrasse bei Martinach wurden mehrere Varianten ausgearbeitet, über die zurzeit noch diskutiert wird.

Im Bereich Artenschutz wurde die erste Etappe zur Erstellung des Reptilieninventars des Kantons Wallis abgeschlossen. Ein umfangreiches Programm zur Bekämpfung invasiver Neophyten ist im Naturschutzgebiet Pfywald am Laufen. Besondere Anstrengungen wurden unternommen, um die Bevölkerung und Gemeindebehörden für das Thema der gebietsfremden invasiven Lebewesen zu sensibilisieren.

## WALD, FLUSSBAU UND LANDSCHAFT

### Wald

Die Wälder im Kanton wurden von den Unwettern im Januar und den 2018 besonders häufig auftretenden Sturmwinden stark getroffen, wobei eine Holzmenge von der Grösse einer halben jährlichen Holzproduktion anfiel. Auch die anhaltende Trockenheit in den Sommermonaten machte den Wäldern zu schaffen, ein grösseres Absterben blieb aber aus. Immerhin behinderte die Trockenheit auch das Wachstum schädlicher Insekten, so blieben die Borkenkäferpopulationen auf einem normalen Stand. Die Waldeigentümer leisteten auf 1600 Hektaren prioritärem Schutzwald Unterhalt. In einigen Problemgebieten des Kantons übt das Wild immer noch einen starken Druck auf die Verjüngung aus, so in der Region Aletsch, wo zusammen mit der Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere (DJFW) konkrete Gegenmassnahmen ergriffen wurden. In den Bereichen Walderhaltung und Biodiversität im Wald wurden mehrere Reservatsprojekte, regionale Kompensationsprojekte und Förderprojekte für Waldweiden, Kastanienwälder oder prioritäre Zielarten (wie Birk- oder Haselhuhn) realisiert.

### Natur und Landschaft

Zusammen mit der Dienststelle für Raumentwicklung hat die Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft die Realisierung einer «kantonalen Landschaftskonzeption» aufgegleist. Ein neues regionales Naturparkprojekt wurde für die Region Trient angekündigt. Mehrere grossräumige Biotoprevitalisierungen wurden abgeschlossen. Das Auengebiet von nationaler Bedeutung «Feegletscher Nord» in Saas-Fee wurde per Entscheid des Staatsrats vom 19. September 2018 unter Schutz gestellt. Mit 425 Bewirtschaftern oder Bewirtschaftergemeinschaften bestehen Bewirtschaftungsverträge zugunsten der Natur, für eine Gesamtfläche von über 2500 Hektaren.

### Lawinen, Rutschungen, Murgänge

Im Januar fegten nicht weniger als vier Winterstürme über das Land. Am 25. Januar lag die Niederschlagssumme um das Doppelte über der Norm, an manchen Orten gar um das Vierfache (385 Prozent in Sitten). Einige tausend Lawinen wurden beobachtet. Bei den Massenbewegungen wurden über 380 Erdrutsche, Schlammlawinen und Murgänge verzeichnet; das sind dreimal so viele Ereignisse, wie durchschnittlich in einem Jahr zu beobachten sind. Diese Rutschungen richteten grossen Schaden an, insbesondere an Kantons- und Gemeindestrassen. Bewältigt werden solche Ereignisse auf lokaler Ebene von den Gemeinden und deren Beobachter Naturgefahren, auf kantonaler Ebene vom Kantonalen Führungsorgan, von der Polizei und der Sektion Naturgefahren der Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft.

Der Hitzesommer brachte Gewitter von seltener Heftigkeit mit sich. Am 2. Juli führte ein stationäres Gewitter über dem oberen Val d'Anniviers zu einem Hochwasser, das in einen Murgang ausartete, der sich auf über 23 Kilometern das ganze Tal bis zur Rhone hinunterwälzte. Zwar sind nur Sachschäden zu beklagen, doch die sehr aufwändigen und kostspieligen Sicherungs- und Instandsetzungsarbeiten bewegen sich in der Höhe eines grösseren zweistelligen Millionenbetrags. Auch andere stationäre Gewitter hatten zerstörerische Murgänge zur Folge, die namentlich in Chamoson, Vex, Arolla und St. Niklaus Schäden verursachten. Durch die Masse dieser Ereignisse waren die Ingenieure der Sektion Naturgefahren, die den lokalen Behörden Hilfe leisten, stark in Anspruch genommen.

Die lange Trockenheit im Herbst fand mit einer starken Niederschlagsphase Ende Oktober ihr Ende. Diese Phase wurde vom hydrometeorologischen «Wachdienst» der Sektion Naturgefahren frühzeitig vorhergesehen. Dadurch konnte grösserer Schaden verhindert werden, wenn auch nicht die Waldschäden, die im Oberwallis von einer extrem starken Windphase verursacht wurden.

## JAGD, FISCHEREI UND WILDTIERE

### Weitere Zunahme der Zahl der Wölfe und der Viehschäden

2018 konnten zehn verschiedene Wölfe, davon fünf neue (zwei männliche und drei weibliche), anhand von DNA-Proben identifiziert werden. Die Wolfspräsenz erstreckt sich auf das Goms und dann hauptsächlich auf der linken Talseite des Kantons bis ins Chablais. Am höchsten ist die Wolfsdichte im Mittelwallis, wo gegen Jahresende mehrmals drei bis vier Wölfe zusammen gesichtet wurden. Weitere Fortpflanzungen konnten im Jahr 2018 nicht festgestellt werden. Fast 300 Nutztiere fielen dem Wolf zum Opfer. Die Entschädigungszahlungen beliefen sich auf 126'884 Franken. 4000 Arbeitsstunden wendeten die Mitarbeitenden der Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere (DJFW) ausschliesslich für das Dossier Wolf auf.

### Jagdergebnisse / Nachjagd

Der strenge Winter forderte hohe Wildtierverluste, weshalb die Chancen bei der Gamsjagd begrenzt waren. Die Zahl der Abschüsse hat um fast 400 Exemplare abgenommen. Wegen der extremen Wärme im Herbst konnten die im Abschussplan für den Hirsch vorgesehenen Zahlen nicht erreicht werden. Durch die Ende November/Anfang Dezember durchgeführte Nachjagd konnte dies wettgemacht und die Abschussziele erreicht werden.

### Online-Patente und interaktive Karten

Die Jagdpatente und verschiedenen Fischereipatente, auch jene für den Genfersee, können seit 2018 auf der Webseite der DJFW [online](#) bestellt werden. Es wurde eine interaktive Fischereikarte eingerichtet, die ebenfalls über die Webseite benutzt werden kann.

### Reorganisation der Dienststelle

Mit der Schaffung einer administrativen Sektion und der Ernennung eines Sektionschefs Administration wurde die Reorganisation der Dienststelle abgeschlossen.

## UMWELT

### Fortschritt bei der Sanierung der quecksilberbelasteten Böden

Die Sanierung der quecksilberbelasteten Böden konzentrierte sich 2018 auf die Flächen in den Wohnzonen von Visp und Turtig/Raron. Bis Ende 2018 wurden bereits 11'910 Quadratmeter Gartenböden, verteilt auf 40 Parzellen, saniert. Die Sanierungen bestanden darin, das Erdmaterial mit über 2 Milligramm Quecksilber pro Kilogramm bis in eine Tiefe von zwei Metern zu ersetzen. Gleichzeitig wurden, im Hinblick auf die Sanierung der Landwirtschaftsflächen, auf einem Testgelände von rund 2,5 Hektaren eingehende Untersuchungen durchgeführt, um so eine zuverlässige Methode für die Charakterisierung der Verschmutzung zu entwickeln, die auch auf sehr grosse Flächen anwendbar ist. Entlang dem Kanal wurde die Verbreitung der Quecksilberschmutzung umfangreichen Untersuchungen unterzogen.

**PRÄSIDIUM**

Staatsratspräsidentin	<b>Esther Waeber-Kalbermatten</b>
Staatskanzler	Philipp Spörri
Rechtsdienst	Monique Albrecht
Information	André Mudry
Finanzinspektorat	Christian Melly

**Departement für Finanzen und Energie (DFE)**

**Roberto Schmidt**

Generalsekretär	Paul-Henri Moix
Kantonale Finanzverwaltung	Pierre-André Charbonnet
Kantonale Steuerverwaltung	Beda Albrecht
Dienststelle für Personalmanagement	Gilbert Briand
Dienststelle für Energie und Wasserkraft	Joël Fournier
Kantonale Dienststelle für Informatik	Claude-Alain Berclaz
Dienststelle für Grundbuchwesen	Sergio Biondo
Dienststelle für Geoinformation	Herbert Imoberdorf
Rechtsamt für Finanzen und Personal	Florent Carron

**Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur (DGSK)**

**Esther Waeber-Kalbermatten**

Generalsekretär	Damian Mottier
Dienststelle für Gesundheitswesen	Victor Fournier
Dienststelle für Verbraucherschutz und Veterinärwesen	Elmar Pfammatter
Dienststelle für Sozialwesen	Jérôme Favez
Dienststelle für Arbeitnehmerschutz und Arbeitsverhältnisse	Nicolas Bolli
Dienststelle für Betreibungs- und Konkurswesen	Cédric Moix
Dienststelle für Kultur	Jacques Cordonier
Kantonales Amt für Gleichstellung und Familie	Isabelle Darbellay Métrailler

**Departement für Volkswirtschaft und Bildung (DVB)**

**Christophe Darbellay**

Generalsekretär	Pierre-Yves Délèze
Verwaltungs- und Rechtsdienst für Bildungsangelegenheiten	Arsène Duc
Rechtsdienst für Wirtschaftsangelegenheiten	Martin Zurwerra

Dienststelle für Wirtschaft, Tourismus und Innovation	Eric Bianco
Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit	Peter Kalbermatten
Dienststelle für Landwirtschaft	Gérald Dayer
Dienststelle für Unterrichtswesen	Jean-Philippe Lonfat
Dienststelle für Berufsbildung	Claude Pottier
Dienststelle für Hochschulwesen	Stefan Bumann
Kantonale Dienststelle für die Jugend	Christian Nanchen

#### Departement für Sicherheit, Institutionen und Sport (DSIS)

Frédéric Favre

Generalsekretär	Olivier Beney
Rechtsdienst für Sicherheit und Justiz	Sophie Huguet
Kantonspolizei	Christian Varone
Dienststelle für zivile Sicherheit und Militär	Nicolas Moren
Dienststelle für Strassenverkehr und Schifffahrt	Bruno Abgottspon
Dienststelle für Straf- und Massnahmenvollzug	Georges Seewer
Dienststelle für Bevölkerung und Migration	Jacques de Lavallaz
Dienststelle für innere und kommunale Angelegenheiten	Maurice Chevrier
Kantonales Sportamt	Grégoire Jirillo

#### Departement für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt (DMRU)

Jacques Melly

Generalsekretärin	Kathia Mettan
Verwaltungs- und Rechtsdienst	Adrian Zumstein
Dienststelle für Mobilität	Vincent Pellissier
Dienststelle für Hochbau, Denkmalpflege und Archäologie	Philippe Venetz
Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft	Olivier Guex
Dienststelle für Umwelt	Joël Rossier
Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere	Peter Scheibler
Dienststelle für Raumentwicklung	Damian Jerjen
Amt für Nationalstrassenbau	Martin Hutter
Kantonales Amt Rhonewasserbau	Tony Arborino

## IMPRESSUM

*Herausgeber: Staat Wallis, Staatsrat via Kanzlei (IVS)*

*Layout: Kanzlei (IVS)*

*Das vorliegende Dokument kann auf [www.vs.ch/rapport-annuel](http://www.vs.ch/rapport-annuel) herunterladen werden.*

*Fotos: © Space Markt - Benji & Toby Funk, Bildaufnahmen durch einen Ballon, der über dem Wallis in die Stratosphäre geschickt wurde.*

*Sitten, April 2019*